Regio aktuell

Die grösste Zeitschrift der Nordwestschweiz. April 2025

Philipp Loser

Polit-Journalist des Jahres über Trump & Co.

Schlag auf Schlag

Ruderboys und Trommelwirbel

EUROVISION SONG CONTEST BASEL 2025

Gewinne Tickets fürs Grand Final

Der Beharrliche

Wenn das «Cheval Blanc» das beste Restaurant der Welt ist, dann ist Küchenchef Peter Knogl der beste Koch der Welt. Eine Begegnung mit einem, der für seinen Job brennt – und für die Perfektion lebt.

Kanton Basel-Stadt

Der neue Stadtmarkt

Frisches aus der Region – im Herzen von Basel



NEUERÖFFNUNG
MARKTPLATZ
26. APRIL 2025
AB 8 UHR

BaslerMaerkte

bs.ch/märkte

EDITORIAL



LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER

Unter dem Titel «ma cuisine passionnée: Rezepte aus dem Cheval Blanc im Hotel Les Trois Rois» hat Peter Knogl 2011 sein erstes und bislang einziges Kochbuch serviert. Unterdessen vergriffen, sind auf einschlägigen Marktplätzen noch einzelne Exemplare für saftige 300 Franken oder mehr zu ergattern. Ob gekocht oder geschrieben: Was aus der Knogl-Küche kommt, ist eben nichts für schmale Geldbeutel.

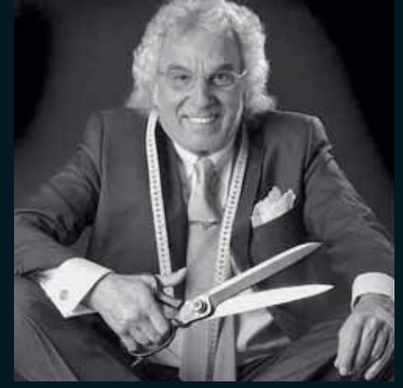
Nicht zwingend hochpreisig, aber immer hoch im Kurs sind Kochbücher. Jetzt halten Sie sich an der Salatschleuder fest: Alleine im deutschsprachigen Raum erscheinen jährlich gegen 1800 neue Titel. Vom nüchternen Rezepte-Einmaleins bis zur opulent angerichteten Hochglanzpublikation mit so poetischen Namen wie «Die Magie der Gewürze» oder «Sterneküche für Zuhause». Auch bei mir steht einer dieser Schinken im Regal. Gleich neben den Kunstbänden. Macht ja Sinn, das Auge liest und isst bekanntlich mit.

Die bittere Wahrheit

So raffiniert die Titel klingen und so sehr allein der Anblick der Gerichte auf der Zunge zergeht, die Wahrheit schmeckt bitter: Je mehr Kochbücher sich in den Regalen stapeln, desto wahrscheinlicher köchelt doch nur ein bodenständiges Hörnli mit Ghackets auf dem Herd. Unser kulinarisches Wissen war zwar nie umfangreicher, wir konsumieren Kochsendungen à discrétion, scrollen uns durchs endlose Social-Media-Buffet – und landen selbst doch wieder bei der eingeübten Forelle blau. Zu wenig Zeit, zu wenig Talent. Und zu viel Respekt vor Rezepten, die mehr nach Chemie-Praktikum als nach Abendessen klingen. Wer hat Lust, sich mit dem handgeschöpften Lavendel-Rosmarin-Soufflé ins Backofen-Duell zu stürzen, nur um sich am Ende vom kollabierten Eiweiss auslachen zu lassen? Eben.

Kochbücher sind halt nicht nur Inspiration, sondern oft auch Illusion. Und so träumt der moderne Mensch weiter von Haute Cuisine – und löffelt schliesslich in den Niederungen seiner Laienküche eine Fertigsuppe. Lassen Sie sich diese Ausgabe schmecken!

Thomas Kramer, Chefredaktor
thomas.kramer@birsforum.ch



WELLER News

Im Mittelpunkt der Bekleidung steht

DIE HOSE

Das Wichtigste: Man muss sich darin wohl fühlen

Wir haben jederzeit über 1000 Hosen an Lager.

In verschiedenen Modellen und Qualitäten!

In den Grössen 46 bis 64 (Herren) oder 34 bis 50 (Damen).

Übrigens Unbequeme Wahrheiten sind wie zu enge Hosen: Sie erinnern einen immer daran, dass etwas nicht in Ordnung ist.

WELLER mode ch

Hauptstrasse 72, 4132 Muttenz
T 061 461 58 11
info@weller-mode.ch, weller-mode.ch
Öffnungszeiten: Mo geschlossen
Di–Fr 10–12, 13.30–18 Uhr
Sa 10–16 Uhr

WELLER zieht Herren und Damen an.

Traumküche



38 Ausstellungen in der Schweiz – auch in Ihrer Nähe:

Oberwil, Mühlemattstrasse 23, 061 406 90 20
Füllinsdorf, Schneckelerstrasse 1, 061 906 95 10

Fust 45 Jahre
Küche · Bad · Bau

INHALT



Foto: Pino Covino

12–17
PETER KNOGL
DER CHEVAL BLANC-CHEFKOCH BRINGT KULINARISCHE PERFEKTION NACH BASEL

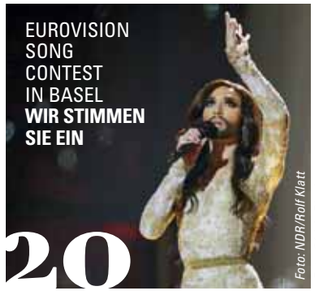


Foto: NDR/Rolf Klatt

20
EUROVISION SONG CONTEST IN BASEL
WIR STIMMEN SIE EIN



Foto: Cédric Bloch

34
ENDLICH BRUNCHSAISON
DAS BRAUCHT ES FÜR DEN PERFEKTEN SONNTAGSZOPF

INHALT

Editorial	Ran an die Kochtöpfe	3
Aufgelesen	News aus der Region	6
Sagen Sie doch mal	Polit-Journalist Philipp Loser über Weltpolitik und KI	7
Community	Kellerabstieg ins Marionettentheater	10
Titelgeschichte	Das ist Sternekoch Peter Knogl	12
Sport	Die Basler Ruderboys	26
Menschen	Vera Hiltbrunner mixt Operngesang und Slam Poetry	40
Getestet	Matcha und Kimono: Eine japanische Teezeremonie	44
Porträt	Kabarettist Benedikt Meyer erklärt Bern in Basel	48
Gesehen!	Menschen aus der Region	76
All das mag ich	Sutter Begg-Chefin Katharina Barmettler-Sutter	82
Kultur und Unterhaltung		
Auftakt	Trommelspektakel mit Yamato	64
Events & Tipps	Rock, Pop, Club, Jazz, Klassik, Theater, Ausstellungen	66
Rätselspass	Knobeln mit der ganzen Familie	74
Empfehlungen		
Essen & Trinken	Das Erfolgsrezept des Sonntagszopfs	34
Aufgespiesst	Neuigkeiten aus der Genusswelt	38
Gesundheit	Weniger ist mehr: Gesundheitsrisiko Zucker	50
Sonderseiten		
ESC-Special	Stars, Stories, Finaltickets	20
Impressum		72

Titelbild: Pino Covino. Editorialbild: Christian Jaeggi. Die nächste Ausgabe erscheint am 13. Mai 2025



AUFGELESEN



Foto: SRF/Gian Vaitl

Bald mit dem Mikrofon im Einsatz: Fabian Frei analysiert für SRF die Spiele der Super League.

471-mal ist Fabian Frei für den FC Basel in der Super League angetreten – und ist damit Rekordspieler in rotblau und ein Bebbi-Publikumsliebling – auch wenn er derzeit beim FC Winterthur seine Fussballerkarriere auslaufen lässt. Von der sportlichen Bildfläche verschwinden wird der 36-Jährige auch künftig nicht. Ab der Saison 2025/26 wird der dreifache Familienvater Teil des Fussball-Expertenteams von SRF Sport. «Mein Ziel ist, dass die Leute sagen: ‹Es hat heute Spass gemacht zuzuschauen, die Experten konnten mir etwas zeigen, das ich nicht gesehen habe›», so der gebürtige Thurgauer. *tok*

Als Experte eingewechselt

Mit der Serie «Die Beschatter» ist SRF vor drei Jahren angetreten, den hauseigenen Quotenhit «Wilder» vergessen zu machen. Krimiklamauk statt Nordic Noir, so die Strategie. Zwei Staffeln später ist die Sendung selbst ein Opfer – und wird nicht fortgeführt. Damit geht etwas Lokalkolorit auf dem nationalen Bildschirm verloren, spielte doch die Reihe im Dreiländereck und gab Basler Gesichtern wie Meryl Marty (35) und Martin Vischer (44) eine Plattform. Ein eindeutiges Motiv für das Serien-Aus konnte bei SRF nicht ermittelt werden. Mit dem gegenwärtigen Spardruck hätte Leutschenbach zumindest ein Alibi parat. *tok*



Foto: SRF/Pascal Mora

Klappe, die letzte: Die Basler Krimi-Serie mit Roeland Wiesnekker in der Hauptrolle wird nicht weitergeführt.

«Beschatter» bestattet

Prinzessin für Weleda



Foto: Dominik Plüss

Weleda-Chefin Tina Müller (l.) freut sich über die Zusammenarbeit mit der schwedischen Prinzessin Madeleine.

Der Naturkosmetikhersteller Weleda aus Arlesheim setzt mit der schwedischen Prinzessin Madeleine (42) neu auf ein royales Werbegesicht. Zusammen lancieren sie eine neue Hautpflegemarke, die auch jüngere Generationen ansprechen soll. «Wir fühlen uns geehrt, dass wir zusammen mit Prinzessin Madeleine ein so wichtiges Projekt realisieren konnten», äusserte sich Weleda-CEO Tina Müller über die aussergewöhnliche Partnerschaft. *mak*

IHR PARTNER
RUND UM IMMOBILIEN
FÜR BASEL UND REGION



Verkauf · Schätzung · Vermietung · Verwaltung

SIGNUM AG
Hauptstrasse 50
4102 Binningen
061 426 96 96
www.signum.ch

SIGNUM RUND UM IMMOBILIEN

SAGEN SIE DOCH MAL

«UND DAS MACHT MIR ANGST»

Der Baselbieter Philipp Loser (44) ist nicht nur Podcaster, Kolumnist und Autor, sondern auch Schweizer Politik-Journalist des Jahres. Und der erlebt wahrscheinlich gerade ambivalente Zeiten. Oder?

Herr Loser, für einen Politikjournalisten müssen das grad ziemlich aufregende Zeiten sein.
Ich fänd's eigentlich besser, wenn sie etwas weniger aufregend wären.

Womit wir natürlich nicht auf die Schweizer Politik anspielen – zu ihr später –, sondern auf die amerikanische.
Trump tut genau das, was er versprochen hat. Dass das allerdings in einer solchen Geschwindigkeit geschieht, habe ich nicht erwartet. Als Vertreter einer liberalen Demokratie kann man nicht fassen, was da gerade geschieht. Er ignoriert Gerichte und führt eine Art Tribunsystem ein; es macht mich sprachlos.

Wohin führt das? Gehen wir auf einen Kipppunkt zu?
Vielleicht, ja. Es gibt auf jeden Fall Anzeichen dafür. Je länger die Mächtigen damit durchkommen, desto gefährlicher wird's. Szenen wie jene, als Trump und Vance Selenskyj in die Mangel genommen haben, sind beängstigend. Und die Art, so Politik zu machen, ist nicht auf die USA beschränkt. Zu sehen, wie sich die mächtigste Demokratie der Welt in Richtung eines autokratischen Systems bewegt, bereitet mir Sorge. Und es macht mir Angst.

Und was geht Ihnen beim Namen Musk durch den Kopf?
Musk hat sich den Zugang zum Hof erkauft. Nun versucht er, den Staat kleinzuhacken, ohne demokratisch legitimiert zu sein. Es fühlt sich an wie in einem schlechten dystopischen Film – und ist zutiefst undemokratisch.

Wird die Demokratie Trump aushalten?
Wir wissen es noch nicht.

Es sind Vorgänge wie diese, die zur vielzitierten Politikverdrossenheit grosser Teile der Bevölkerung führen. Verstehen Sie Ihren Job auch darin, genau das zu verhindern?



Foto: Mimmo Musolo

«Es fühlt sich an wie in einem schlechten dystopischen Film.»

Journalist Philipp Loser zirkuliert per ÖV zwischen Basel, Bern und Zürich und arbeitet «wahnsinnig» gern im Zug.

SAGEN SIE DOCH MAL

Es ist schon so, dass ich versuche, die Menschen auf möglichst unterhaltsame Weise darüber zu informieren, was geschieht. Unser Job ist es, ihnen das Rüstzeug dafür zu geben, sich eine Meinung zu bilden. Aus meiner Sicht ist das die ehrenvollste Aufgabe des Journalismus. Wenn einem das gelingt, ist das etwas extrem Schönes.

Und tut es das?
Teils. Ich kann die Ohnmachtsgefühle, die das alles auslöst, sehr gut nachvollziehen. Momentan ist es wirklich nicht einfach, Optimismus und Hoffnung zu bewahren. Wer von uns hätte geglaubt, dass wir so viele negative Entwicklungen in so kurzer Zeit erleben würden? Dass man sich damit nicht auseinandersetzen will, verstehe ich.

Ist diese Abwendung nicht gefährlich?
Total! Und diese Weltabgewandtheit ist ein breites Phänomen. Das Problem ist, dass man alles über einen Kamm schert: Höre ich zum 100. Mal am Tag einen neuen Wahnsinn von Trump, will ich auch von der Gemeindepolitik nichts mehr wissen. Man differenziert nicht mehr.

Haben Sie da die Politik nicht auch gelegentlich satt?
Vielleicht manchmal die Mechanismen der Politik, weil sich gewisse Dinge ein ums andere Mal wiederholen: immer die gleichen Ablenkungsmanöver, die 100. fremdenfeindliche Initiative der SVP. Aber wir müssen darüber reden, was passiert.

«Politik ist immer ein Spiel.»

Sie sprechen die SVP an, selbst sind Sie ja als …
… ein bisschen links bekannt?

Ein bisschen? So kann man es auch sagen. Wie schwierig ist die Zusammenarbeit als betont links geltender Journalist mit Politikern vom rechten Rand?
Überhaupt nicht, ganz im Gegenteil sogar. In der Schweiz ist alles so klein. Man ist aufeinander angewiesen. Es ist schön, dass man hier miteinander reden kann – gerade auch mit Menschen, die eine andere Haltung haben als man selbst. Für einen Journalisten wäre es schlecht, seine Gesprächspartner so auszuwählen, dass sie zur eigenen Haltung passen. Ich versuche, möglichst offen zu sein.

Offensichtlich bekommen Sie das nicht so schlecht hin, schliesslich sind Sie aktuell Schweizer Politik-Journalist des Jahres. Was bedeutet Ihnen diese Auszeichnung?
Es ist eine tolle Anerkennung, insbesondere, weil sie aus der eigenen Branche kommt – von Leuten, die ich kenne, und das freut mich sehr. Und natürlich freut es einen, wenn man wahrgenommen wird.

Sie gehen im Bundeshaus ein und aus: Ist man eigentlich per Du mit den Mächtigsten des Landes?
Man versucht es zu vermeiden, Distanz zu wahren ist wichtig. Denn je näher man den Menschen kommt, desto besser kennt man sie, und das wiederum hat Konsequenzen, wie und was man über sie schreibt.

Darauf versuchen Politiker ja ohnehin Einfluss zu nehmen.
Politik ist immer ein Spiel. Als Politiker hat man Strategien, seine Ziele zu erreichen; sein Gegenüber zu beeinflussen ist integraler Bestandteil der politischen Mechanik, darum geht's in der Politik. Falls Sie Drohungen im Sinn von «tun Sie dies, dann tu ich jenes» meinen: Die gibt's auch. Aber wir sind hier immer noch in der Schweiz. Also alles easy.

Was ist aus Ihrer Sicht die grösste politische Herausforderung der Schweiz?
Die Weltordnung verändert sich, und die Schweiz muss sich neu positionieren. Wo stehen wir in der Welt und welches Verhältnis zu Europa wollen wir? Das ist nach wie vor ungeklärt. Wollen wir ein Verhältnis, in dem es darum geht, möglichst viel Gewinn zu machen? Freihandel mit allen um jeden Preis? Oder wollen wir eine wertebasierte Beziehung zu Europa? Das muss man entscheiden! Und wenn Sie mich fragen, bin ich für die zweite Variante.

Erkennen auch Sie eine wachsende Polarisierung der Schweizer Politik?
Nicht in gleichem Mass wie weltweit, aber in gewissen Tendenzen durchaus. Die globale Polarisierung hat direkten Einfluss auf uns, es wird härter. Aber unser System verhindert die totale Polarisierung, und das freut mich.





Fotos: Mimmo Muscio

Ein Zweiparteiensystem wie in den USA wäre hierzulande also undenkbar?
Genauso, wie unser Konkordanzsystem in den USA undenkbar wäre.



Betont linker Journalist, dem die Zusammenarbeit mit Politikern vom rechten Rand überhaupt keine Probleme bereitet – ganz im Gegenteil sogar.

Undenkbar war einst auch KI im Journalismus. Wie nutzen Sie die neuen Möglichkeiten ein?
Ich nutze KI vor allem als Recherchehilfe, sie macht meine Arbeit einfacher. Gleichzeitig ist es eine bedrohliche Entwicklung, denn KI führt dazu, dass mehr Geld mit weniger Mensch verdient wird. Ob das demokratiepolitisch schlau ist? Eher nicht.

Kürzlich wurde Martin Pfister in den Bundesrat gewählt; waren Sie überrascht?
Nein, nicht unbedingt. Ritter hat viele Leute verärgert, diese Wahl war eine Gelegenheit, ihm das heimzuzahlen. Normalerweise wäre er gewählt worden, weil er der rechtere und bürgerlichere Kandidat war. Es war eine Wahl gegen Ritter.

Was würden Sie dem Gesamtbundesrat für ein Zeugnis ausstellen?
Wenn man sieht, was er mit den Europaverträgen gemacht hat, dann war das eine gute Leistung; wenn man berücksichtigt, wie lange er dafür gebraucht hat, dann haben wir wahrscheinlich nicht den besten Bundesrat aller Zeiten. Aber das zu beurteilen will ich mir nicht anmassen.



Verfolgen Sie eigentlich auch die Lokalpolitik?
Ich bin ein interessierter Beobachter und beteilige mich. Es ist lustig, wie sich die Themen nie ändern und die Animositäten immer dieselben bleiben. In Basel hält man die Oberbaselbieter für komische Leute – und umgekehrt. Das ist recht lustig – und auch recht unnötig.

Interview: Lucas Huber

PERSÖNLICH

Philipp Loser (44) wuchs in Buckten auf, heute lebt er mit Frau und zwei Söhnen in Basel. Er schreibt fürs Politik-Ressort der Tamedia-Zeitungen, zu der auch die «Basler Zeitung» gehört, ist Gastgeber der Podcasts «Apropos» und «Politbüro», «Das Magazin»-Kolumnist und Autor mehrerer politischer Bücher. In der Freizeit liest er und spielt Handball und Padel.



COMMUNITY

Glückliche Gewinner

Regelmässig verlosen wir Konzerttickets, Bücher und vieles mehr. Die Redaktion bedankt sich bei allen Leserinnen und Lesern für die rege Teilnahme an unseren Aktionen und Wettbewerben und gratuliert den glücklichen Gewinnerinnen und Gewinnern.

3×2 Tickets Blickfang Basel
Anna Hasselwander, Basel
Miriam Sparr, Basel
Lucy Spin, Basel

2×2 Tickets Interfinity: «Surviving Superbugs – A Dance To Resist»
Giedre Stripeikyte, Binningen
Valeria Perrina, Basel

3×2 Tickets/Bücher Thomas Ott – «From Scratch»
Dorian Occhiuzzi, Binningen
Sandra Schlegel, Basel
Michael Stillhart, Baden

3×2 Plätze Führung «In Stein gemeisselt»
Francoise Brand, Therwil
Pavel Herman, Basel
Petra Lombardi, Aesch
Werner Naas, Basel
Jessica Russo Nibali, Reinach
Verena Schweizer, Riehen
Benjamim Staehelin, Binningen
Jean-Claude Straub, Oberwil
Lotti Sutter, Binningen
Fabienne Vincent, Dornach

3 Bücher Coumba Sow, «Ein Weg aus Liebe zum Fussball»
Adrien Jaccottet, Basel
Lea Krähenbühl, Reinach
Esther Zenger, Bettingen

3×2 Tickets Spring Music Session: Glockenbach
Michel Hess, Münchenstein
Aleksandra Labinska, Basel
Daniel Oppligerx, Reinach

KLAMAUK VERBINDET

Mit dem Geburtstag von Jean Tinguely, der sich am 22. Mai 2025 zum 100. Mal jährt, und der Fussball-EM der Frauen im Juli, stehen zwei Ereignisse an, die Basel nach dem Eurovision Song Contest erneut ins internationale Rampenlicht setzen. Beide Anlässe werden eng miteinander verflochten sein – dank «Klamauk». Was sich spassig anhört, ist es auch. Und es ist Kunst. «Klamauk» ist eine fahrbare Méta-Harmonie, die Jean Tinguely 1979 auf einem Traktor zusammengebaut hat und heute im Museum Tinguely parkiert ist. Für die Women's Euro 2025 wird die mobile Maschinenskulptur wieder strassentauglich gemacht. Mit schwarzem Rauch und knattrigem Getöse führt der «Klamauk» am Eröffnungsspiel vom 2. Juli und am Finalspiel vom 27. Juli 2025 die Fan-Märsche von der Innenstadt in den St. Jakob-Park an. Sofern es das Wetter zulässt.

Gefahren wird die Installation von Jean-Marc Gaillard, Restaurator am Museum Tinguely. Er wird es auch sein, der uns anlässlich eines exklusiven Leserevents vom Donnerstag, 8. Mai 2025, alles Wissenswerte zur Kunst von Jean Tinguely und zum «Klamauk» erzählen wird – mit viel Fachwissen und sicher auch mit einer gesunden Portion Humor – oder eben: Klamauk.

10×2 Plätze zu gewinnen

Sie möchten mit einer Begleitperson den «Klamauk» besser kennenlernen? Regio aktuell verlost für den Leserevent im Tinguely Museum vom Donnerstag, 8. Mai 2025 10×2 Plätze. Der Anlass beginnt um 18.30 Uhr und dauert rund eine Stunde. Mitmachen unter regioaktuell.com/wettbewerbe. Teilnahmeschluss ist der Sonntag, 27. April 2025. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden im Anschluss benachrichtigt. Viel Glück!



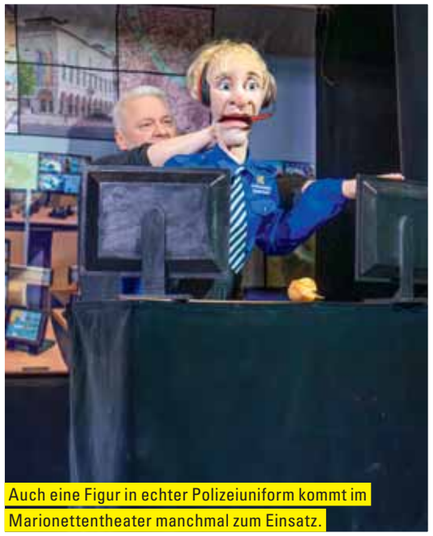
Foto: Museum Tinguely, Basel/Daniel Spehr

Jean Tinguely, Klamauk, 1979, 315×660×315 cm Museum Tinguely, Donation Niki de Saint Phalle;



Fotos: Mimmo Muscio

Das kann in den Rücken gehen: Das Spielkreuz zu halten und gleichzeitig die Fäden der Marionetten zu bewegen, ist ganz schön anstrengend.



Auch eine Figur in echter Polizeiuniform kommt im Marionettentheater manchmal zum Einsatz.

DIE PUPPEN TANZEN LASSEN

Mit Marionetten zu spielen, kann ganz schön knifflig sein. Erst noch, wenn die Figur zwei Gesichtshälften hat und den Hut ziehen kann. Ein Besuch im Marionettentheater.

Die Figuren hängen an zehn Fäden. Sie zum Laufen zu bringen, erweist sich als ziemlich schwierig. «Die Beine sollten möglichst am Boden bleiben. Sonst meinen die Zuschauerinnen und Zuschauer, die Marionetten würden schweben statt laufen», erklärt Markus Blättler, künstlerischer Leiter beim Basler Marionettentheater. Dort haben sich ausgewählte Leserinnen und Leser von Regio aktuell zum Community-Anlass getroffen. Dabei dürfen sie selber Hand anlegen. Die Fäden hängen an einem hölzernen Spielkreuz, je einen Faden pro Körperteil wie Füsse, Rücken oder Kopf. Das Bewegen der Figuren macht vielen Lesern Spass, andere haben Mühe damit, die Marionetten geschickt über die Bühne laufen zu lassen oder sie auf eine Parkbank zu setzen. «Die grösste Herausforderung ist, dass die Marionetten in die richtige Richtung schauen, wenn andere Figuren sprechen», sagt Blättler.

700 verschiedene Figuren

Am Basler Marionettentheater sind rund 30 ehrenamtliche Spielerinnen und Spieler tätig, rund 20 spielen regelmässig mit. An Kursen haben sie gelernt, die Figuren zu bewegen; die Stimmen werden meistens per Tonband abgespielt, seltener live gesprochen. Der Fundus besteht aus 700 verschiedenen Figuren. Besonders eindrücklich ist der «Basler Bebbi»: Er hat einen Faden, mit dem der Spieler seinen Hut zieht. Zudem hat diese Figur zwei unterschiedliche Gesichtshälften, womit die Mimik verändert werden kann. Im Marionettentheater gibt es auch Tisch- und Grossfiguren, die nicht an Fäden hängen.

> *«Die Beine sollten am Boden bleiben.»*
>
> Markus Blättler, künstlerischer Leiter

Das Basler Marionettentheater wurde 1943 gegründet und ist seit 1956 im Zehntenkeller am Rand des Münsterplatzes untergebracht. Das schöne Kellergewölbe bietet eine wunderbare Atmosphäre für die Welt der Figuren. Die Stücke richten sich nicht nur an Kinder, sondern auch an Erwachsene. «Wir empfehlen, den Vorverkauf zu nutzen. Die Vorstellungen sind jeweils rasch ausverkauft», gab Geschäftsleiter Daniel Jansen den Leserinnen und Lesern mit auf den Weg, bevor er sie aus der Welt der Figuren entlassen hat.

Rolf Zenklusen



Der künstlerische Leiter Markus Blättler erklärt die Figur des «Basler Bebbi».



Geschäftsleiter Daniel Jansen (r.) beim Apéro mit den Leserinnen und Lesern.



Ziel erreicht: Die Figur wandert geschmeidig über die Bühne.

Kocht nicht nur mit Hang
zur Perfektion, sondern
auch mit einer grossen Portion
Spass bei der Arbeit.

Peter Knogl

Der Unermüdliche

Peter Knogl strebt nach Perfektion, Harmonie – Balance. Sein Ansporn als Chefkoch des besten Restaurants der Welt sind allerdings weder Punkte noch Sterne, sondern glückliche Gäste. *Text: Lucas Huber, Fotos: Pino Covino*



Hier legt der Chef ganz selbstverständlich selbst Hand an; auch beim Mise-en-Place.



Die Location, in der kulinarische Träume wahr werden: Der Gastraum des «Cheval Blanc» im Grand Hotel Les Trois Rois.



Qualitätskontrolle muss keine stiere Sache sein: Peter Knogl riecht mit einem Mitarbeiter an einer Trüffelknolle.



«Köche, die wirklich gut abschmecken können, sind selten.»



Peter Knogl mit dem goldenen Teller von «La Liste», der Auszeichnung für das beste Restaurant der Welt.

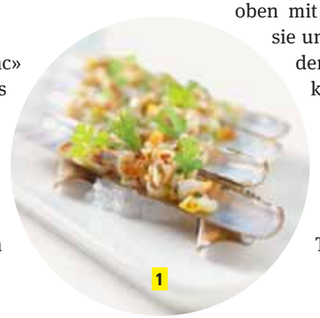


2

Man möchte meinen, ein Mann, der so ungemein Feingliedriges erschafft, müsste die feinsten Hände haben. Doch Peter Knogl (56) ist grossgewachsen – und seine Hände sind nicht gerade zierlich. Und doch erschaffen sie so dermassen filigrane Gerichte, die vielmehr an Kunst denn an die weltliche Notwendigkeit der Kalorienzufuhr erinnern.

Obwohl das zugegeben ein schwieriger Vergleich ist. Denn Peter Knogl weiss natürlich, dass kein Mensch wirklich braucht, was er und sein Team hier machen: Kulinarik auf höchstem Level. Mit dermassen viel Hingabe, Inbrunst und Vehemenz und den schmackhaftesten, edelsten und kostbarsten Produkten, die der Markt hergibt.

Denn das «Cheval Blanc» im Grand Hotel Les Trois Rois in Basel wurde gerade als bestes Restaurant der Welt ausgezeichnet. Nicht im «Guide Michelin», in dem es das Maximum von drei Sternen hält; nicht von «The World's 50 Best Restaurants» und auch nicht von GaultMillau. Sondern von «La Liste», deren Ranking nicht auf den Meinungen anonymer Testesser beruht, sondern auf professionellen Kritiken und Rezensionen, Online-Bewertungen und über 600 Restaurantführern.



1

Stetes Hinterfragen

Die Preisverleihung fand im vergangenen November in Paris statt, und Peter Knogl ahnte natürlich, dass er ganz gut abschneiden könnte, schliesslich belegte er im Vorjahr Platz 2. «Und wären wir nicht wieder ganz oben mit dabei gewesen, hätten sie uns gar nicht erst eingeladen», sagt er augenzwinkernd: «Aber dass wir Platz 1 belegen würden, habe ich nicht erwartet. Natürlich braucht es dafür auch Glück.» Die Ehrung sei schön fürs Team, das Haus – die Region Basel. Aber er hat nicht explizit darauf hingearbeitet.

«Aus dem Koch, der schnell zufrieden ist, wird nichts.»

Also irgendwie natürlich schon, denn Knogl und sein Team streben nach absoluter Perfektion. Jeden Morgen, wenn sie um neun Uhr loslegen in ihrer vergleichsweise kleinen Küche mit den zwei Guckfenstern, wo der Chef den angelieferten Fisch persönlich inspiziert und wo sie Vollgas geben, damit jeder einzelne Teller die Küche so verlässt, wie ihn sich der Chef vorstellt.

Denn Peter Knogl, trotz aller Meriten, trotz Sternen und Punkten, könnte bodenständiger kaum sein. «Wir können gut mit den Auszeichnungen umgehen und bleiben auf dem Boden.» Da passt es irgendwie nur zu gut, dass er privat am liebsten Wurstsalat isst und Schnitzel und hie und da mal eine Pizza. Und am Wochenende, erzählt er hinter vorgehaltener Hand, gönne er sich jeweils einen Caramel-Muffin. Nicht gerade das Gesündeste, schon klar, aber was wäre das Leben ohne kulinarische Sünden?

Gerade, wer seiner Arbeit so hingebungsvoll nachgeht wie er. Wer seinen Job in diesem Pensum ausübe, sagt Peter Knogl, der habe mit 50 so viel gearbeitet wie ein anderer mit 80. Das sagt nicht nur viel über die Leidenschaft und das Arbeitsethos dieses Mannes aus, sondern auch über seinen Charakter. Wenn er etwas beginnt, bringt er es auch zu Ende, und zwar auf die bestmögliche Weise.

«Denn aus dem Koch, der schnell zufrieden ist, wird nichts; nur, wenn man den schwierigsten Weg wählt, wird es richtig gut.» Darum hinterfrage das Team sich und seine Leistung stetig und dürfe auf keinen Fall stehenbleiben. «Wir müssen uns stets neu erfinden und neu motivieren, das ist hochkomplex, und ständiges Scheitern gehört dazu.»

So ist es auch mit seinen Rezepten, die er über die Jahre perfektioniert. Auf seiner Karte stehen Gerichte, deren Entwicklung vor vielen Jahren begann und die noch lange nicht abgeschlossen ist. Will heissen, dass selbst das meisterhafteste Gericht noch Steigerungspotenzial hat. Dahinter steckt Arbeit; viel Arbeit. «Es braucht Disziplin, Konsequenz und die Bereitschaft, Entbehrungen in Kauf zu nehmen.» Erfolg, fügt er an, habe eben immer zwei Seiten. «Morgens liegenzubleiben, weil ich müde bin, gibt's nicht.» Knogl lehnt sich zurück: In 18 Jahren «Cheval Blanc» habe er genau drei Tage gefehlt. An keinem von ihnen wegen Krankheit.

Hast du zwei, willst du drei

Und das trotz des enormen Drucks, der Verpflichtung, jeden Tag aufs Neue zu performen und niemals Fünfe einfach mal so grade sein lassen zu können. Denn Perfektion fusst nicht auf Zufall, sondern auf Arbeit und Akkuratesse, auf Geduld, Hingabe, Disziplin und ja: auch eine Portion Ehrgeiz. «Ganz klar: Hast du zwei Sterne, willst du drei. Aber unser oberstes Ziel war immer und ist, unsere Gäste glücklich zu machen.»

Auf dem Höhepunkt

So hat er beruflich erreicht, was er sich vorgenommen hatte. Denn ein Chefkoch mit 19 Punkten im GaultMillau, drei Sternen im Guide Michelin und Platz 1 auf «La Liste», der ist zweifelsohne ganz oben angekommen. Das zu halten, dieses Niveau – für sich, die Gäste, die Kritiker, das Team und natürlich auch seinen Arbeitgeber –, das ist sein täglicher Ansporn. Dann wird er nachdenklich: «Ich hätte ja auf dem Höhepunkt aufhören können», sagt er. «Aber das war nie eine Option; dafür koche ich viel zu gern.»



3

Zum Kochen kam Peter Knogl wie die Jungfrau zum Kind. Was bedeutet, dass es

1 Messermuscheln mit einer weissen Balsamico-Vinaigrette
2 Espuma von Jalapeño mit Carabiniero
3 Macaron mit Foie Gras-Crème, Orangengelee und Garam Masala



Geschmack, sagt Peter Knogl, könne man trainieren. Eine Portion Talent bräuchte es aber schon.



Fenster zum Küchenglück, dazwischen nur die drei Sterne und das Michelin-Männchen.



Insbesondere die Qualitätskontrolle bei der täglichen Anlieferung des Fisches übernimmt der Chefkoch jeweils persönlich.



Eine Rotbarbe unter dem prüfenden Näschen des höchstdekorierten Fischkochs der Schweiz.

sich halt so ergeben habe. Auf jeden Fall sei es nicht sein Kindheitstraum gewesen, Koch zu werden. Und wenn man ihn fragt, wie er ihm heute gefalle, der Beruf, dann denkt er kurz nach, bevor er sagt: «Es ist ein schöner Beruf, ein anständiger Beruf; ich würde mich wieder für ihn entscheiden.» Aber man müsse sich bewusst sein: «Wenn die anderen frei haben, steht man in der Küche.» Darum müsse man Koch von ganzem Herzen sein – oder die Finger davor lassen.



4

Wie die Jungfrau zum Kind kam, so verschlug es ihn einst auch in die Schweiz. Nach Stationen in München, Nizza, London und Marbella machte ihn ein Kumpel aus der Schweiz auf den Job als Küchenchef im Restaurant Le Trianon, Hotel Le Mirador Kempinski in Chardonne VD, aufmerksam. Drei Jahre blieb er da, bis das Hotel 2007 umgebaut wurde. «Was mach ich jetzt die nächsten anderthalb Jahre», habe er sich gefragt, als just das Telefon klingelte und wieder jener Kumpel einen Tipp für ihn hatte: Das «Les Trois Rois» in Basel suche einen neuen Küchenchef.

«So kam ich nach Basel.» Und irgendwie, davon ist er überzeugt, habe das auch mit Vorbestimmung zu tun. Knogl ist schliesslich gläubiger Christ, den goldenen Löffel, von dem später noch die Rede sein wird, hat er nach (dem ebenfalls aus Bayern stammenden) Papst Benedikt XVI benannt.

18 Jahre ist er nunmehr hier, und er ist längst Schweizer. Doch die Geschehnisse in seiner alten Heimat Deutschland verfolgt er nach wie vor aufmerksam und nicht ganz ohne Sorgen. Aufgewachsen ist er als jüngstes von fünf Geschwistern in Rohrmünz, einem 50-Seelen-Dorf in Niederbayern, Landkreis Deggendorf irgendwo zwischen München und der tschechischen Grenze, seine Mutter lebt noch heute dort. Und es ist ihre Küche, sagt er, die er bis heute liebe, bayrische Klassiker wie Schnitzel, Haxen, Weisswurst, Knödel.

«Neben dem Kochen ist das Reisen mein liebstes Hobby.»

Perfektionismus statt Kreativkeule

Diese Auswahl zeigt auch, dass Knogls Küche nicht auf Vegetarier ausgelegt ist. «Ich habe vollen Respekt für jeden vegetarischen Gast, und natürlich kochen wir auch sehr gerne für sie.» Seine Küche aber, die ist vor allem für eines bekannt: Fisch. Der Küchenchef lebte und kochte während neun Jahren in Spanien; Krustentiere und Fisch spielen eine zentrale Rolle in seiner Küche.

Und natürlich seine Saucen. Peter Knogl gilt als Saucenpapst, für seine Safran-, Butter-, Fisch- und Basilikum-Saucen reisen Gourmets aus aller Welt nach Basel. Ihnen zugrunde liegen eine intensive Reduktion, die die Aromen konzentriert; eine perfekte Emulsion, die für fast schon luftige Konsistenzen sorgt; und eine harmonische Balance aus Süsse und Säure, Aromen und Würzigkeit.

Überhaupt gehe es bei ihm immer um Balance. «Die wichtigste Basis dafür sind gute Produkte; aus schlechten Zutaten kann selbst der beste Koch nix Gscheites machen.» Und dann ist da noch die Zeit. Eine anständige Krustentiersauce lasse sich gut in sechs, sieben, acht Stunden zubereiten. Da müsse man mit dem Röstgrad aufpassen und ja nicht übergaren: «Eine Krustentiersauce hat einen Kipppunkt: Nimmt man sie zu früh vom Herd, ists schade drum, zu spät, schmeckt sie seltsam.» Deutlich länger bräuchten Fleischsaucen. Und das bedeutet in diesem Fall: zwei, drei, bisweilen vier Tage.

Der goldene Löffel

Das ist klassische französische Haute Cuisine, die Peter Knogl allerdings mit einem Hauch Asien und Einflüssen etwa aus Spanien anreichert und einem Twist Moderne. «Andere sind kreativer als wir. Wir hingegen sind perfekt ausbalanciert und überlassen nichts dem Zufall.» Was übrigens auch für seine knapp bemessene Freizeit gilt. An seinen freien Tagen schläft er aus und lehnt sich zurück, etwas Zeit mit Lebensgefährtin Gwendolyn Knoch (die übrigens auch regelmässig und unerschrocken für ihren Partner kocht), das sei sein Luxus.



5



6

«Und reisen!» Peter Knogl lacht: «Neben dem Kochen ist das Reisen mein liebstes Hobby.» Nach Spanien verschlage es ihn dann (Lieblingsadresse: Barcelona, auch zum Weiterbilden) und natürlich zur Familie nach Bayern, und während der Fasnacht, da war er in Thailand. Mehr Luxus als ein anständiges Hotelzimmer und unerkannt zu bleiben, brauche er nicht. Am liebsten habe er nämlich seine Ruhe.

Nun ist da noch dieser goldene Löffel. Das Gerücht, Saucenpapst Knogl koste die Saucen jeweils mit einem goldenen Löffel, hält sich hartnäckig – ist aber frei erfunden. Allerdings existiert der Löffel tatsächlich. Der Koch kaufte einst einen Edelstahllöffel auf einem Trödelmarkt in Montreux. «Als wir unseren zweiten Stern erhielten, hat ihn ein Mitarbeiter vergolden lassen. Aber der ist bei mir zuhause; es wäre doch vermessen, mit einem goldenen Löffel zu kochen.»

Womit wir bei den Messern wären. Man müsse sich wohlfühlen damit, klar, sagt der Spitzenkoch: Aber das Essen werde nicht besser durch besonders gute oder teure Messer; «ich kann auch mit einem Victorinox schneiden.» Was ihm allerdings nicht unter die Klinge kommt, sind bestimmte Innereien wie Hirn, Herz oder Zunge. Mag er nicht, kocht er nicht. Was beim Kochen auch nicht gehe, sei Musik. Zwar steht Peter Knogl auf Oldies und Hardrock (AC/DC!), doch Musik während des Kochens? Na! «Aber wäre ich nicht Koch geworden, dann vielleicht Musiker. Die machen auch Menschen glücklich. Nur kann ich nicht singen.»

4 Bresse-Taube, tasmanischer Pfeffer, Artischocke und Steinpilze
5 Rotbarbenfilet, knusprige Schuppen, schwarzer Knoblauch und Safransauce
6 Texturen von Pilzen mit Pata Negra

Für einen guten Schlaf!

Betten-Haus Bettina

Seit über 30 Jahren steht das Betten-Haus Bettina in Therwil mit Kurt Hasenfratz und seinem Team für Beratung und innovative Lösungen für hochwertigen Schlafkomfort.

Besuchen Sie unsere Ausstellung und lassen Sie sich persönlich und individuell beraten.



Willkommen in unserer aktuellen Ausstellung des schönen Schlafens in Therwil.

Öffnungszeiten
Mo: 13.30–18.30 Uhr
Di bis Fr: 9–12 und 13.30–18.30 Uhr
Sa: 9–16 Uhr

Parkplätze vorhanden, Tram Nr. 10/17 (Haltestelle Therwil)

Betten-Haus Bettina AG
Wilmattstrasse 41, 4106 Therwil
Telefon 061 401 39 90

www.bettenhaus-bettina.ch

Publireportage



Ein Beispiel aus Ettingen: vorher (l.) und nachher, energetisch saniert nach Denkmalschutz in Eiche natur.



FENSTER FÜR GENERATIONEN

Aktion 3 für 2*
+12% Frühbucherrabatt**
+0.– Fr. Anzahlung
+Statt 2 Jahre bis zu 15 Jahre Garantieverlängerung ***
*3fach-Glas zum Preis von 2fach-Glas
**mit mindestens 5 Monaten Vorlaufzeit!!
***exklusiv für Regio aktuell-Leserinnen und -Leser bis 30.4.2025 verlängert
(gilt nur für Privatkunden)

Hasler Fenster sind nachhaltig, langlebig und Swiss made. Momentan bietet der Therwiler Fensterbauer interessante Aktionen an.

Die Frage, woher die Fenster stammen, ist bei Hasler Fenster schnell beantwortet. Die Fenster werden in der Nordwestschweiz gefertigt – mit Holz aus nachhaltiger Forstwirtschaft, Schweizer Glas von Trösch und anderen modernen Materialien. Das bedeutet kurze Transportwege und wenig CO_2-Emissionen. Das bedeutet aber auch Qualität. Die Hasler Fenster sind seit über 100 Jahren sehr langlebig und überdauern Jahrzehnte.
Zu den Rennern bei Hasler gehören Holz-Metall- und PVC-Alu-Fenster. Sie verbinden natürliche Ästhetik mit robustem Wetterschutz. Das sind langlebige Lösungen mit regionaler Wertschöpfung und wenig Wartungsbedarf.

Lustige Erklärvideos
Hasler Fenster produziert immer wieder lustige Erklärvideos. Ein Beispiel des Fenstergurus Mickey finden Sie hier:

Energie sparen

Was zudem nicht zu unterschätzen ist: Hasler Fenster isolieren sehr gut, was in unserer Region mit wechselhaftem Klima viel Energie spart. Auch der emotionale Wert kann wichtig sein: «Wir bekommen oft Rückmeldungen von Kunden, die sagen, ihr Haus fühlt sich nach dem Fenstertausch wieder wie neu an», erklärt Privatkundenberater Sascha Markovic.

Ob für einen Neubau, im Rahmen einer Altbausanierung oder für bodentiefe Einbauten – Hasler Fenster hält Lösungen bereit, die für alle passen. Auch für Häuser, die unter Denkmalschutz stehen, wie ein Beispiel aus Ettingen zeigt (siehe Bild). Dort wurden die alten durch neue Fenster in Eiche Natur ersetzt. Die Fachexperten von Hasler Fenster nehmen sich die Zeit, um jede Kundin und jeden Kunden persönlich zu beraten. «Auch nach dem Einbau oder der Sanierung sind wir zuverlässig für unsere Kunden da», erklärt Markovic.

Gegen Einbruch schützen

Sie wollen Ihr Haus sicherer machen? Da lohnt es sich, über eine Aufrüstung nachzudenken. Zum Beispiel kann man Fenster, die noch 20 Jahre halten, für besseren Einbruchschutz aufrüsten lassen, anstatt sie zu ersetzen. Auch das ist gelebte Nachhaltigkeit – ein wichtiges Motto bei Hasler Fenster.

HASLER FENSTER

Hasler Fenster AG
Oberwilerstrasse 73, 4106 Therwil
T 061 726 96 26, info@haslerfenster.ch
haslerfenster.ch

Öffnungszeiten der Ausstellung
Mo bis Fr 8–12 Uhr, 13–17 Uhr
Samstags auf Voranmeldung

EUROVISION SONG CONTEST
BASEL 2025

Die Welt zu Gast in Basel
10. – 17. Mai 2025



Foto: Marc Gilgen

Moderieren auf der Village-Bühne über eine Woche: Comedian Joël von Mutzenbecher, Travestie-Künstlerin Odette Hella'Grand und Sängerin Tanja Dankner.

«Das ist dreimal Wow!»

Das Eurovision Village auf dem Messe-Areal zählt zu den Hotspots während der ESC-Woche. Auf der Bühne moderieren Tanja Dankner (50), Odette Hella'Grand (39) und Joël von Mutzenbecher (37). Wir haben mit dem Basler Trio vor ihrem Marathon-Auftritt gesprochen.

Noch ein Monat bis zur Eröffnung der ESC-Woche: Wie schnell schlägt der Puls?

Odette Hella'Grand (OG): Ganz ehrlich, ich bin schon etwas nervös. Dieser Moderationsjob im Village ist etwas vom grössten, was ich als Dragqueen je gemacht habe. Täglich mehrere Stunden in High Heels und im Korsett ist körperlich nicht ohne. Und ich bin ja auch keine 21 mehr… (lacht)

Joël von Mutzenbecher (JM): Ich finde es grossartig, dass ich zu meinen Lebzeiten den ESC in der Schweiz erlebe. Und das erst noch in meiner Heimatstadt Basel. Ich habe immer gesagt: Entweder ich trete einmal für die Schweiz am ESC an. Oder ich moderiere im Village! (lacht)

Tanja Dankner (TD): Auch mein Herz schlägt schon schneller, die Vorfreude steigt. Und überhaupt: Odette, Joël und ich als Trio auf der Bühne: dieser Mix könnte nicht schöner sein. Wir haben in den Vorbereitungen viel miteinander gelacht. Jeder bringt ganz viel Persönlichkeit mit, und jeder wird seine Rolle als Host auf seine Weise mit seinen Stärken interpretieren.

Was sind eure prägendsten Erinnerungen an den ESC?

JM: «Guildo hat euch lieb!» Diesen schrägen Schlager-Auftritt von Guildo Horn habe ich noch lebhaft vor Augen. Ich habe zweimal für Deutschland angerufen! Tatsächlich begleitet mich der ESC von Kindsbeinen an, hab mir die Show immer mit meinem Vater (TV-Entertainer Heinz Margot, Anm. der Redaktion) auf dem Sofa angeschaut.

> *«Odette, Joël und ich als Trio auf der Bühne: dieser Mix könnte nicht schöner sein.»*
>
> **Tanja Dankner**

TD: Die Faszination ESC habe ich von meinen Eltern mitbekommen. Als kleines Mädchen war ich von der Show und den Künstlern beeindruckt und hab die Lieder vor dem Spiegel nachgesungen. Da wusste ich, ich möchte auch einmal Sängerin werden.

Und hast dann tatsächlich auch am ESC gesungen, richtig?

TD: Stimmt, als Backgroundsängerin. Erstmals 1999 in Bremen mit Michael von der Heide. Jahre danach war ich bei den Schweizer Vorausscheidungen in der Jury und habe die Sieger als Vocal-Coach und Backgroundsängerin begleitet; 2016 war ich mit Rykka in Stockholm und 2017 mit Timebelle in Kiew.

OG: Auch ich habe mir den ESC schon in jungen Jahren angeschaut. Das war so farbig, kunterbunt und schrill. 2007 hat Dänemark mit DQ eine Drag Queen ins Rennen geschickt. Damals regte sich in mir das Gefühl: Genau das möchte ich auch einmal machen. Mit meinem Job als Eurovision-Village-Host und einem eigenen Auftritt auf der Bühne schliesst sich ein Kreis.

Auf welche Village-Acts freut ihr euch besonders?

JM: Hier schliesst sich auch für mich ein Kreis! Snap und Rednex waren meine Helden aus den 1990er-Jahren. Dass ich jetzt meine Musik aus der Kindheit ansagen darf, ist fantastisch. Viele Schweizer Acts wie Luca Hänni oder Anna Rossinelli kenne ich persönlich. Das wird ein erweitertes Klassentreffen. Und Conchita Wurst kommt – ein Highlight!

TD: Ich freu mich ebenfalls auf Conchita. Ich bin ihr früher schon begegnet und ich muss sagen: Ihre Stimme, ihr damaliger Siegersong, ihre Persönlichkeit: Das ist dreimal «Wow»!

OG: Conchita Wurst, klar! Sie befeuerte meine Drag-Karriere. «Rise Like a Phoenix» habe ich einmal an einer Beerdigung performt. Das war so bewegend, so schön, seither habe ich den Song nicht mehr interpretiert. Ich wollte diese Erinnerung so für mich behalten.

Was möchtet ihr als Hosts vermitteln, was ist eigentlich eure Botschaft?

Alle drei: Der ESC steht für Respekt und Toleranz. Und er möchte unter den Menschen Freude und Optimismus verbreiten. Genau das braucht es in der heutigen Zeit mehr denn je.

Interview: Thomas Kramer

Village, Club und Café

Das Eurovision Village befindet sich im Herzen des Messe-Quartiers (Messe Basel, Halle 1) und bietet vom 10. bis 17. Mai ein tägliches Programm mit Live-Konzerten, Public Viewings, Food- und Getränkeständen sowie weiteren Aktivitäten. Eintritt frei, es gibt Einlasskontrollen.

Der EuroClub ist der Party-Hotspot des Eurovision Song Contests in Basel und befindet sich direkt gegenüber des Eurovision Village. Hier treffen sich ab 23 Uhr die leidenschaftlichen ESC-Fanclubs sowie Musikbegeisterte und Neugierige, um bis in die späten Morgenstunden zu feiern und das einzigartige Eurovision-Flair zu erleben.

Das EuroCafé bildet den entspannten Gegenpol zum nächtlichen Partygeschehen. Kaffee, Drinks und kleinere Speisen laden ab 16 Uhr zum Verweilen ein. Der Zugang ist kostenlos.

Detailliertes Programm:



Foto: Hanno Fasching

Nicht nur für die drei Village-Hosts ein Höhepunkt des ESC-Begleitprogramms: Der Auftritt von Conchita Wurst, 2014 Siegerin für Österreich.



Foto: zVg

SUPER-FANS
ETIENNE UND MATTHIAS

«Bullshit-Bingo und Gänsehaut»

Bunte Fähnchen, Snacks und jede Menge Gänsehautmomente: So sieht es aus, wenn ESC-Superfan Etienne (26) zur eigenen TV-Party einlädt und mit Freunden und Familie mitfiebert, welche Performance die meisten Punkte abräumt. «Nicht fehlen darf bei uns ein Bullshit-Bingo! Wir tippen auf typische ESC-Momente – von der Nebelmaschine bis zu Buhrufen – und haken ab, wenn sie eintreffen», erklärt er.

«In meiner Kindheit habe ich immer mit meiner Grossmutter geschaut, das war ein grosser Familienanlass.» Spätestens seit dem Sieg von Loreen mit dem Mega-Hit «Euphoria» 2012 hat es ihn dann voll gepackt. Der Primarlehrer aus Therwil verfolgt die Vorentscheide und ist nun auch Mitglied des Eurovision Club Switzerland. Nach jedem Final reserviert er sich direkt ein Hotel am nächsten Austragungsort; für Turin 2022 kam dann auch das nötige Glück für Tickets hinzu. «Die bunte, weltoffene und lockere Stimmung war eindrücklich», schwärmt er. Da geht auch sein kleiner Aussetzer schnell vergessen. «Als wir vor der Halle standen, habe ich vor lauter Aufregung zu spät realisiert, dass uns gerade Sven Epiney zugewinkt hat», erzählt er schmunzelnd über die verpasste Fotogelegenheit mit dem Schweizer ESC-Moderator. Auch den Heimfinal in Basel wird er hautnah mitverfolgen. Erst an der Eröffnungszeremonie und im Party-Hotspot EuroClub, dann an den Halbfinals live in der Halle und zum Schluss am Mega-Public-Viewing im Joggeli. «Das wird wie eine zweite Fasnacht», so der passionierte Aktiv-Fasnächtler.

Doch ESC-Euphorie hin oder her: «Ich verstehe jeden, der nichts mit dem ESC anfangen kann und uns als durchgeknallte Freaks empfindet», meint er lachend. Und dennoch kann er es kaum abwarten, bis Basel dem ESC-Fieber verfällt. *Matti Kopp*

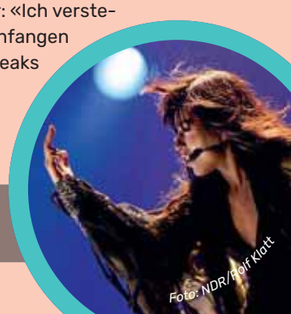


Foto: NDR/Ralf Klatt

Die schwedische Sängerin Loreen gewann das Finale 2012 in Baku

«Voilà» Kimmy

Wie ein französischer ESC-Hit Eiskunstläuferin Kimmy Repond aus der Bredouille half.



Pirouetten, komplizierte Schrittfolgen, Dreifachsprünge: Kimmy Repond (18) gehört zu den weltbesten Eiskunstläuferinnen. Das hat die Baslerin Ende März an den Weltmeisterschaften in Boston mit einem 12. Platz trotz Stürzen wieder bewiesen. In Übersee bleibt sie in diesen Tagen gleich für längere Zeit, da sie wegen des Eurovision Song Contests vier Monate lang nicht in der St. Jakob-Arena trainieren kann. Die Eishalle wird zum ESC-Medienzentrum umfunktioniert, und so weicht sie bis Ende Juli in Eishallen in Kanada, Bergamo und Oberstdorf aus.



Ein Chanson als Inspiration: Sängerin Barbara Pravi.

Mit dem ESC hat die Eisprinzessin eine noch innigere Verbindung. «Voilà» hiess das aufwühlende Chanson, mit dem Barbara Pravi für Frankreich den zweiten Platz belegte, geschlagen nur von den italienischen Leder-Rockern Måneskin. Das war im Frühling 2021. «Zwei Jahre später hatten wir im Team unterschiedliche Meinungen, zu welchem Lied wir mein Kurzprogramm einstudieren sollen», erinnert sich Kimmy. Ihre Schwester und Trainerin Jérômie und Choreograf David Wilson fanden einfach keinen gemeinsamen Nenner. «Da schlug ich «Voilà» vor. Eine Musik, die mir enorm gefallen hat und zu der es mir leicht fiel, mich auszudrücken und übers Eis zu gleiten.» Auch hat sie das passende Kleid dazu entworfen. Die Farben wurden in Anlehnung an französische Mode ausgewählt, ebenso der Schnitt, der Stil. Das Stück hat Kimmy während der Saison 2023/2024 praktisch täglich gehört. «Noch heute denke ich oft an diese Musik zurück; sie weckt in mir bis heute grosse Emotionen.» *tok*

Publireportage

Helvetia öffnet ihre Türen

Vom 9. bis 18. Mai macht Helvetia Versicherungen Schweiz, nationale Partnerin des Eurovision Song Contests, ihren Campus an der St. Alban-Anlage in Basel zugänglich. Mehr über das Engagement verrät Daniel Brunner, Leiter Brand Management Helvetia Schweiz.



Daniel Brunner, Leiter Brand Management, freut sich auf ESC-Tage auf dem Helvetia Campus in Basel.



Warum engagiert sich Helvetia Schweiz als Sponsorin des ESC 2025? Der Eurovision Song Contest verbindet Menschen über Grenzen hinweg und steht für Toleranz, Gemeinschaft und kulturellen Austausch – Werte, die uns auch bei Helvetia am Herzen liegen. Zudem möchten wir als Schweizer Versicherung mit Hauptsitz in Basel mit diesem Engagement unsere Verbundenheit mit der Bevölkerung und mit dem Standort Basel zum Ausdruck bringen. Indem wir unseren neuen Campus öffentlich zugänglich machen, schaffen wir Nähe, zeigen Wertschätzung und stärken die Präsenz von Helvetia.

Was erwartet die Gäste auf dem Helvetia Campus während der ESC-Woche? Bereits zwei Tage vor dem offiziellen ESC-Start veranstalten wir unter anderem einen Karaoke-Contest. Alle Teilnehmenden haben dabei die einmalige Chance, Tickets für die ESC-Shows zu gewinnen. Anschliessend finden bei uns täglich verschiedene Events statt: mit Livemusik, Food-Ständen und interaktiven Erlebnissen. Ein Besuch auf dem Helvetia Campus lohnt sich!

Für wen sind die Events gedacht? Nebst drei Anlässen speziell für unsere Kundinnen und Kunden sind die Events offen für alle! Ob eingefleischte ESC-Fans oder einfach Neugierige, Jung oder Alt – jede und jeder ist willkommen. Der Eintritt ist kostenlos. Uns ist wichtig, dass der Helvetia Campus in diesen Tagen ein Ort wird, an dem Menschen zusammenkommen, sich verbunden fühlen und gemeinsam besondere Momente erleben.

Helvetia Campus Events

helvetia
Ihre Schweizer Versicherung

LUMO

Maskottchen *zum* Knuddeln

Unter Hochdruck wird in Gelterkinden in diesen Tagen das ESC-Maskottchen Lumo in Lebensgrösse hergestellt. «Die Herzform macht es sehr voluminös und ist mit einem menschlichen Körper wenig kompatibel», sagt Urs Kipfer, Geschäftsführer vom «s'ander Atelier». Grösste Herausforderung: Die in der Hülle steckende Person muss trotzdem mit der Umwelt interagieren können. Lumos «Skelett» besteht aus einem Material, wie es auch im Cosplay-Bereich für Rüstungen verwendet wird. «Die Aussenhülle ist aber weich, damit man Lumo auch mal knuddeln kann.»

Das von Design-Studentin Lynn Brunner entworfene Maskottchen wird vor und während der ESC-Woche immer wieder in der Stadt anzutreffen sein. Kuschlige Plüschfiguren werden aus ökologischen Gründen übrigens keine produziert. Als Erinnerung an Lumo muss ein spontanes Selfie auf dem Boulevard oder im ESC-Village genügen. *tok*



Der voluminöse Körper wird in seine Herzform geklebt.



Lumos Haare warten darauf geknüpft zu werden.

MEIN LIEBSTER SONG

BEATRICE STIRNIMANN

the CODE

Noch bevor klar war, dass Nemo am Eurovision Song Contest teilnehmen würde, waren ich und mein Team der Baloise Session daran interessiert, Nemo zur Ausgabe 2024 einzuladen. Als ich dann seinen ESC-Song zum ersten Mal gehört habe, war für mich klar: Dieser Song hat grösstes ESC-Gewinner-Potenzial! Umso stolzer waren wir, dass wir an Nemo geglaubt und Nemo noch vor dem Gewinn des ESC als Act für die Baloise Session 2024 gebucht haben. Der Konzertabend war innerhalb von Minuten ausverkauft.



Musik ist Beruf und Berufung: Beatrice Stirnimann, Leiterin der Baloise Session.



Siegersong: Dank knalligem Genre-Mix gewann Nemo im 2024 für die Schweiz.



Fans in Ekstase

Final-Tickets gewinnen

Ob für eine der TV-Shows in der Joggeli-Halle oder für die Arena Plus: Ein Ticket für den Eurovision Song Contest ist das wohl heissbegehrteste Gut der Gegenwart. Als offizieller Medienpartner aber versetzen wir einzelne ESC-Fans doch noch in Ekstase: Regio aktuell verlost folgende Tickets:

- **1×2 Tickets Grand Final Live (17.5.)**
- **4×2 Tickets Arena Plus (17.5.)**
- **1×2 Tickets Semi Final Two Live (15.5.)**
- **1×2 Tickets Semi Final One Live (13.5.)**

Und so kommst du in den Verlosungstopf: Zeige uns, dass du ein Herzblut-Fan bist. Schicke uns dein Foto im ESC-Style und begründe kurz, weshalb du ein Ticket verdienst. Foto und Bewerbung per E-Mail an: redaktion@regioaktuell.com. Teilnahmeschluss ist der Ostersonntag, 20. April. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden im Anschluss benachrichtigt. Viel Glück!

Eine Partneraktion von

Regio aktuell × bajour

in Zusammenarbeit als Nationaler Medienpartner

EUROVISION SONG CONTEST BASEL 2025

NEUES LEBEN AUF INDUSTRIEAREALEN

Die Nachfrage nach Wohnraum wächst schweizweit kontinuierlich, auch in der Nordwestschweiz. Hiag setzt auf die nachhaltige Entwicklung ehemaliger Industrieareale mit attraktiven Mischnutzungen, was wertvolles Kulturland und historische Ortskerne schont.

Dornach: Von der Metalli zum Wydeneck

Wo über 130 Jahre lang die Metallproduktion das Bild prägte, wandelt sich das über 130 000 m² grosse Areal an der Birs zu einem vielfältigen und lebenswerten neuen Ortsteil, der Wohnen, Gewerbe, Kultur und Freizeit in Einklang bringt. Das Projekt, das über die nächsten 15 bis 20 Jahre entwickelt wird, orientiert sich am Leitbild der Gemeinde Dornach. Geplant sind 600 bis 800 Wohnungen und Raum für etwa 500 Arbeitsplätze. Mittels einer sorgfältigen Projektierung wird Hiag eine hohe architektonische und aussenräumliche Qualität sicherstellen. Die Entwicklung erfolgt ganzheitlich im Zeichen der Nachhaltigkeit, auch um die langfristige Werterhaltung und Vermietbarkeit sicherzustellen. Diese zentrale Bedeutung der Nachhaltigkeit zeigt sich beispielsweise in folgenden Aspekten:

- Ziel ist ein «Quartier der kurzen Wege» mit Wohnen, Gewerbe, Freizeit und lokalen Einkaufsmöglichkeiten – alles zu Fuss gut erreichbar.
- Mit dem geplanten Park am Flussufer der Birs erhalten Dornach, die Region und das Wydeneck einen grosszügigen Natur- und Freiraum. Zudem soll mehr als ein Drittel des Areals als Grün- und Freifläche gestaltet werden.
- Bestehende historische Industriebauten, die umgebaut und langfristig genutzt werden können, sollen als Zeitzeugen erhalten werden.
- Das Areal soll mit fossilfreier und erneuerbarer Energie versorgt werden («Zero Emission»).
- Die Mobilität wird aktiv gestaltet, wobei dem Zugang zu öffentlichen Verkehrsmitteln ein hoher Stellenwert beigemessen wird. Zentral dafür ist die neue S-Bahn-Haltestelle «Apfelsee» in unmittelbarer Nähe. Mit einer angemessenen Anzahl an Parkplätzen kann auch den Bedürfnissen des Individualverkehrs Rechnung getragen werden, z.B. für gewerbliche Nutzungen. Darüber hinaus ist das Wydeneck über die neue Velovorrangroute mit dem Fahrrad gut erreichbar.



Visualisierungen: Hiag/Nightnurse

Lebendiges, grünes Zentrum: Im Gleis Süd entsteht ein grosszügiger, öffentlicher Park.



Wydeneck – Quartier der kurzen Wege: Wohnen, Arbeiten, Einkaufen und Erholen an einem Ort.

Weitere Infos:
gleis-sued.ch



Grafik: Hiag/Brühlmann Loetscher

Mehr als ein Drittel des künftigen Quartiers Wydeneck sind Grün- und Freiflächen. Sie sorgen für eine angenehme Wohn- und Arbeitsumgebung.

Weitere Infos:
wydeneck.ch

Areale umfassend nachhaltig gestalten

Gleis Süd – verbunden mit Pratteln

Zentral gelegen, optimal angebunden, entsteht Gleis Süd als südlicher Teil des Entwicklungsgebiets «Pratteln Mitte». Auf dem Areal der ehemaligen Rohner AG wurden die Fabrikgebäude vollständig zurückgebaut. Aktuell wird der Untergrund eingehend untersucht, um den Sanierungsbedarf zu klären. Hiag schafft so die Voraussetzungen für eine neue attraktive Nutzung einschliesslich einem grosszügigen öffentlichen Park im Zentrum. Es sollen dereinst rund 350 neue Wohnungen und Gewerbeflächen entstehen, eingebettet in vielfältige Aussenräume. Zahlreiche Durchgänge und Fusswege öffnen das bislang geschlossene Areal: Hiag legt grossen Wert darauf, dass Gleis Süd ein verbindender Teil zwischen dem dynamischen Bahnhofsgebiet, den gewachsenen Wohngebieten und dem historischen Dorfkern im Süden wird. Dank Bahnhof und Tramhaltestelle in Fussdistanz ist Gleis Süd hervorragend erschlossen: Basel lässt sich rasch und direkt erreichen (10 Minuten mit Zug bzw. 20 mit Tram), nach Liestal dauert die Zugfahrt nur sechs Minuten. Auch bei dieser Arealentwicklung setzt Hiag auf fossilfreie und erneuerbare Energieträger und will ökologisch wertvolle Grünräume schaffen sowie nachhaltige Mobilitätsformen fördern.

Quartiere qualitätsvoll entwickeln

Beide Areale veranschaulichen, wie Entwicklungen im bestehenden Siedlungsgebiet qualitätsvoll gelingen können: In die Höhe bauen wo sinnvoll, auch um viel Grün- und Freiraum zu schaffen. So entsteht neuer, attraktiver Raum für Wohnen und Arbeiten an gut erschlossenen Lagen. Um solche Projekte lokal zu verankern, pflegt Hiag einen intensiven Austausch mit der Bevölkerung vor Ort. Aktuell befinden sich beide Projekte im Bewilligungsverfahren für den Quartierplan (in Pratteln) bzw. den Teilzonenplan (in Dornach). Wenn diese abgeschlossen sind, wird Hiag mit der Planung der konkreten Bauprojekte beginnen.

Mit Gleis Süd und Wydeneck leistet Hiag einen wesentlichen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der Nordwestschweiz, indem sie ehemaligen Industrieareale neues Leben verleiht und lebenswerte Quartiere für zukünftige Generationen schafft. Die beiden Entwicklungen von Hiag zeigen, wie ökologische Verantwortung, soziale Verträglichkeit und wirtschaftlicher Erfolg im Sinne einer zukunftsgerichteten Raumentwicklung vereint werden können.

HIAG

Weitere Informationen
hiag.com
wydeneck.ch
gleis-sued.ch



Die Basler Ruderboys Donat Vonder Mühll (l.) und Léon Zahner am Finalsonntag der Schweizermeisterschaft im Juni 2024 auf dem Rotsee.

Fotos: zVg

«Man kann abtauchen und ist mit den Gedanken ganz woanders.»

Donat Vonder Mühll

SCHLAG AUF SCHLAG ZUM ERFOLG

Da haben sich zwei gefunden: Als Ruderboys gleiten die Basler Léon Zahner (22) und Donat Vonder Mühll (21) gemeinsam übers Wasser – und lechzen nach weiteren Titeln.

Geschmeidig gleitet das Boot über den Rhein, alle 1,7 Sekunden taucht ein Ruder ins Wasser. Die Ruderboys Léon Zahner (22) und Donat Vonder Mühll (21) sind am Trainieren. Sie haben den gleichen Jahrgang, sind gute Freunde und leben gemeinsam ihre Leidenschaft. Donat rudert, seit er 15 ist; Léon hat mit 14 angefangen. «Ein perfekt gleitendes Boot macht eigentlich keine Geräusche, man hört nur das Klatschen der Ruder und das Wasser», schwärmt Léon. Auch Donat liebt «das perfekte Gleiten auf dem Wasser. Man kann abtauchen und ist mit den Gedanken ganz woanders».

Zueinander gefunden haben sie durch Zufall – einmal suchte man im Basler Ruderclub zwei, die zusammen ins Boot sitzen. «Léon war zu Beginn viel grösser als ich. Am Anfang hat es nicht richtig gefunkt», erzählt Donat lachend. Inzwischen haben sie schöne Erfolge gefeiert, wurden 2019 bei den U17 und 2021 bei den U19 jeweils Schweizermeister im «Vierer ohne». Dazu kamen Einzelerfolge von Donat, der letztes Jahr im «Vierer ohne» U23 Europameister und im Achter der Elite Schweizermeister wurde. Höhepunkt für die beiden war die Teilnahme an der Junioren-WM 2021, wo Donat und Leon im «Vierer mit» sassen. «Die ersten 500 Meter waren wir dabei. Danach wurden wir immer langsamer, weil Teamkollegen gesundheitlich angeschlagen waren», erzählt Léon. An der U19-EM im gleichen Jahr gewannen die Ruderboys den B-Final im «Zweier ohne» und wurden Siebte.

Besonders beim «Zweier ohne» gilt es, die Schläge möglichst harmonisch auszuführen. 70 Prozent der Kraft kommt aus den Beinen. Die häufigsten Verletzungen sind Ermüdungsbrüche im Rippenbereich. Trainiert wird das ganze Jahr über auf dem Wasser, dem Ergometer oder an Fitness- und Kraftgeräten.

Klar gibt es manchmal Konflikte im Rennboot. Der Ruderer, der vorne «auf Schlag» ist, sieht nicht, was hinten passiert – da fallen schon mal unschöne Worte. «Aber wenn man aussteigt, ist alles wieder in Ordnung», sagt Donat.



Foto: Cédric Bloch

Donat Vonder Mühll (l.) und Léon Zahner sind auf und dem neben Wasser gute Freunde.



Beim gemeinsamen Training frönen sie ihrer grossen Leidenschaft.

Léon macht bei der Roche eine Lehre als Biolaborant mit EFZ. Donat steckt derzeit in der Spitzensport-RS, was ihn sozusagen zum Profisportler macht. Er trainiert im Ruderzentrum in Sarnen, wo es kürzlich negative Schlagzeilen gab. Athleten kritisierten die Trainingsmethoden massiv. Als U23-Kaderathlet kann Donat Vonder Mühll dazu nichts sagen: «Ich war nicht davon betroffen.»

«Man hört nur das Klatschen der Ruder und das Wasser.»

Léon Zahner

Die Ruderboys haben Freundinnen aus der Ruderszene, daneben bleibt wenig Zeit. Denn sie setzen sich hohe Ziele bei den Schweizermeisterschaften, die jährlich auf dem Rotsee bei Luzern stattfinden. «Dort wollen wir im Zweier ohne Gold holen oder zumindest aufs Podest fahren», erklärt Léon. Medaillen an nationalen Regatten für den Basler Ruder-Club gehören ebenso zu den gemeinsamen Zielen. Donat, der an einer Fern-Uni Wirtschaft studiert, möchte an den Olympischen Sommerspielen 2028 in Los Angeles teilnehmen. «Dafür muss ich ins Elitekader, in die Nationalmannschaft, aufsteigen», erzählt Donat, bevor er mit Léon für ein weiteres Training ins gemeinsame Boot steigt, dessen Kauf von sehr vielen Sponsoren und Partnern ermöglicht wurde. *ruderboys.ch*

Rolf Zenklusen

bestesEigenheim.
Ihre Immobiliendienstleister aus der Region
Wir kaufen und vermitteln:
Häuser
Villen
Wohnungen
Bauland

Emil Salathé 061 701 44 44
Chiara Salathé 061 701 44 46
Werte leben
Werte weitergeben
Jedes Zuhause erzählt eine Geschichte-
wir finden jemanden, der sie weiterschreibt
www.bestesEigenheim.ch
info@bestesEigenheim.ch
Werte leben, Werte weitergeben.

Publireportage



Das Verkaufsteam der Welcome Home Immobilien AG – mit Marlène Schubiger und Corinna Hufschmid (v.l.) – begleitet Sie kompetent auf dem Weg zu Ihrer Traumwohnung.

WOHNEN MIT

In der Überbauung FLOREA in Duggingen wohnen Sie ländlich-ruhig und doch sehr nahe bei Basel. Die 42 Eigentumswohnungen in einer grünen Oase bieten beste Privatsphäre und grossartige Aussicht. Ausbauwünsche können noch berücksichtigt werden.



DUGGINGEN

GROSSARTIGER AUSSICHT

An idyllischer Lage in Duggingen entsteht die Wohnüberbauung FLOREA mit insgesamt 42 Eigentumswohnungen in 3 Mehrfamilienhäusern und 3 Terrassenhäusern. Die Wohneinheiten mit 3,5 bis 5,5 Zimmern liegen in einer entspannenden Umgebung, an einem perfekten Rückzugsort vom hektischen Stadtleben.

Fotos: zVg





Exklusive Beratungstage für Ihr neues Zuhause!
Direkt neben dem Baugrundstück im Showroom für den Wohnungsverkauf. Suche via Google: Im Gärtli, 4202 Duggingen

Jeden Samstag und Sonntag im April und Mai von 10–14 Uhr (ausser an Ostern)

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Die gut geschützten Balkone oder grossen, teilweise gedeckten Aussenflächen bei den Attika- und Terrassenwohnungen sind aussergewöhnlich. Vor den Wohnungen eröffnen sich wunderbare Aussichten in weite, grüne Landschaften.





Die Wohnungen präsentieren grosszügige Wohn-/Essbereiche mit hochwertigen offenen Küchen und Réduits als Wasch- und Trockenräume. Für Böden, Bäder und Küchen werden attraktive Materialien vorgeschlagen, wobei künftige Käuferinnen und Käufer natürlich mitentscheiden können.



WELCOME HOME

WELCOME HOME IMMOBILIEN AG
Oberwilerstrasse 32
4102 Binningen
T 061 481 80 00
florea@whimmo.ch
florea-duggingen.ch

Sinfonieorchester Basel

TICKETS

LOBGESANG

7./8.5.2025
19.30 UHR
STADTCASINO BASEL

Werke von Knussen, Strawinsky und Mendelssohn Bartholdy

Sinfonieorchester Basel
La Cetra Vokalensemble
Anna Prohaska, Sopran
Jennifer Johnston, Mezzosopran
Andrew Staples, Tenor
Ivor Bolton, Leitung

www.sinfonieorchesterbasel.ch

bz Bider&Tanner STADTCASINO BASEL

Illustration: Janine Wiget Gestaltung: Atelier Nord

B&B pool
Schwimmbad & wellness

Entspannung zu Hause,
massgeschneidert nach Ihrem Budget
und Ihren Bedürfnissen…



Jetzt planen und in diesem
Jahr noch baden!

061 313 81 88
079 337 64 78
bbpool.ch

Jetzt
informieren:

Jetzt Fenster renovieren

4B

Wohnkomfort und Zukunft vereint: Mit einer energieeffizienten Renovation von 4B tragen Sie aktiv zum Klimaschutz bei.

Profitieren Sie vom Frühlingsrabatt

bis Ende Juni 2025*

Mit dem 4B Renovationsfenster erfolgt der Einbau entspannt und sorgenfrei – ganz ohne Maurer, Maler und Gipser.

Reduzieren Sie den Energieverlust um bis zu 75 %. Deutlich merkbar ab dem ersten Tag und eine der effizientesten Massnahmen überhaupt.

Das patentierte Wechselrahmensystem aus Holz-Metall ermöglicht eine Montage in nur 90 Minuten pro Fenster.

Wir sind Ihr Partner für Fensterrenovationen.

Lassen Sie sich jetzt kostenlos von unserem Fensterexperten beraten. Mit Voranmeldung gerne auch in unserer Fensterausstellung am Standort **Pratteln.**

Hier scannen und Kontakt aufnehmen

4B AG
Salinenstrasse 61
4133 Pratteln

Tel. +41 61 717 27 02
info@4-b.ch
www.4-b.ch

*Das Angebot ist nicht mit anderen 4B Rabatten kumulierbar und gilt nur für Privatkunden mit Direktbezug bei 4B und nur für eine begrenzte Zeit.



Das Tierkrematorium Region Basel in Füllinsdorf



Der Annahmeraum ist liebevoll dekoriert.



Yvonne Frey mit Hund Archie, Andreas Gysin und Philippe Bouvier.

Fotos: zVg

LIEBEVOLLER ABSCHIED VOM HAUSTIER

Wenn das geliebte Haustier stirbt, ist die Trauer meist sehr gross. Im Tierkrematorium Region Basel in Füllinsdorf sorgt ein kleines, engagiertes Team dafür, dass Tierhaltende in einem würdevollen Rahmen Abschied nehmen können.

Ein geliebtes Haustier zu verlieren, ist für die meisten ein einschneidendes Erlebnis. Im Tierkrematorium Region Basel ist es allen Mitarbeitenden ein grosses Anliegen, den Abschied vom Haustier so respektvoll und persönlich wie möglich zu gestalten. Meist findet der erste Kontakt mit den Tierhaltenden telefonisch statt. «Manchmal höre ich, dass beim Gegenüber Tränen fliessen. Dann lasse ich der Person Zeit oder biete an, später nochmals anzurufen», erzählt Kundenbetreuerin Yvonne Frey. Diese einfühlsame Arbeitsweise prägt jeden Schritt, vom ersten Anruf bis zur Kremation.

Würdevoller Rahmen

In der modernsten Anlage Europas findet die Annahme in liebevoll dekorierten Räumen statt. Bei der Ankunft werden Kerzen angezündet und das verstorbene Tier in ein Körbchen gelegt. Im Gespräch nimmt sich das Team viel Zeit für Fragen. «Viele wollen wissen, wohin ihr Tier nach der Abgabe kommt. Wir können versichern: Das Tier bleibt bis zur Kremation in seinem Körbchen gebettet in unserem eigens dafür gekühlten Raum – egal ob Einzelkremation, Sammelkremation oder Terminkremation», sagt Standortleiter Philippe Bouvier. Auch Personen aus Deutschland und Frankreich können ihr verstorbenes Tier problemlos über die Grenze bringen, betont er.

«Die Tierhaltenden sollen sich verstanden fühlen.»

Da alle Mitarbeitenden in Füllinsdorf selbst Haustiere haben, wissen sie, wie schmerzhaft ein Verlust sein kann. «Alle, die schon mal ein Tier hatten, wissen, dass dieser schwierige Tag irgendwann kommt», so Yvonne Frey. Andreas Gysin arbeitet im Betrieb und begleitet die Tiere auf ihrem letzten Weg stets so, als wären es seine eigenen. «Bei Terminkremationen begleiten Tierhaltende ihr Tier bis zum Ofen. Dass sie die Möglichkeit haben, sich dort nochmals von ihrem Tier zu verabschieden, finde ich sehr wichtig», sagt Andreas Gysin. Und Philippe Bouvier ergänzt: «Gewisse Momente gehen auch uns sehr nahe, beispielsweise wenn sich Kinder von ihrem geliebten Tier verabschieden müssen.»

Wertvolle Unterstützung

In solchen Situationen zeige sich umso mehr, wie wichtig ihre Arbeit und wie wertvoll die gute Zusammenarbeit im Team sei. «So einen Teamgeist habe ich noch nie erlebt», bestätigt Andreas Gysin. Man greife sich gegenseitig unter die Arme und tausche sich untereinander aus. In Weiterbildungen üben die Mitarbeitenden zudem immer wieder den Umgang mit schwierigen Situationen in Rollenspielen.

Und so gibt es trotz vieler trauriger Momente auch immer wieder schöne Erlebnisse – für das Team genauso wie für die Tierhaltenden. «Für uns alle ist es wichtig, dass sich die Tierhaltenden in ihrer Trauer angenommen und verstanden fühlen», sagt Bouvier abschliessend. Dafür setzt sich das Team tagtäglich ein. Vom ersten Anruf bis zur Übergabe der Urne.

Tierkrematorium Schweiz
Region Basel

Tierkrematorium Region Basel
Wölferstrasse 19a
4414 Füllinsdorf
T 061 815 11 30
info@tierkrematorium.ch
tierkrematorium.ch



Foto: Dominik Plüss

Als Teil des Legacy-Progamms steht der Soccer Court der Bevölkerung zur Verfügung und kann kostenlos gebucht werden.

UEFA WOMEN'S EURO 2025

BASEL IST AUF KURS

Drei Monate vor Beginn der UEFA Women's Euro 2025 sind ihre Vorboten heute schon zu sehen. Bei der Helvetia an der Mittleren Brücke zählt eine Countdown-Clock die Zeit herunter. Auf dem Schienennetz der BVB dreht ein Euro-Trämli seine Runden. Doch welche Aufgaben müssen die Verantwortlichen dieses Mammutevents bis zum Anpfiff am 2. Juli 2025 im St. Jakob-Park noch erledigen?

Wer sich mit diesen Fragen beschäftigt, landet unweigerlich bei Sabine Horvath. Gemeinsam mit ihrem vierköpfigen Kernteam ist die ehemalige Leiterin der Abteilung Aussenbeziehungen und Standortmarketing beim Präsidialdepartement des Kantons Basel-Stadt für die Planung und Umsetzung dieses Grossanlasses zuständig. Zudem trägt sie die Budgetverantwortung und ist Ansprechperson für den Regierungsrat, die Turnierdirektion, die anderen Austragungsstädte und alle weiteren Anspruchsgruppen.

Sabine Horvath und ihr Team sind auf der Zielgeraden

Angesprochen auf die knappe Zeit, die bis zum Eröffnungsspiel verbleibt, meint sie: «Wir sind nun in der finalen Planungsphase, in der wir uns insbesondere mit den Fan-Erlebnissen, der Kommunikation, der Koordination der Partner und der Schulung der Volunteers befassen.» Dabei unterscheidet sich das Zielpublikum klar von einem Männer-Turnier – Horvath rechnet mit einem hohen Frauen- und Familienanteil. Und sie ist überzeugt davon, dass die Fans in Basel voll auf ihre Kosten kommen: «Wir haben fünf Spiele in Basel und bieten während des ganzen Turniers, also vom 1. bis zum 27. Juli, ein frei zugängliches Sommer-Programm mit Live-Fussball, sportlichen Aktivitäten sowie Konzerten und Filmabenden.»

Kooperation als Schlüssel zum Erfolg

Es bedarf jedoch der tatkräftigen Mitwirkung der verschiedensten Akteurinnen und Akteure, damit ein solcher Anlass gelingt. Dazu gehört auch Christoph Bosshardt, Horvaths Nachfolger im Präsidialdepartement. Nebst den klassischen Standortmarketingaufgaben kümmert er sich um die Dekoration des öffentlichen Raums und die Besucherführung. Ausserdem unterstützen er und seine Mitarbeitenden die Projektleitung beim Einholen von Bewilligungen und haben einige Berührungspunkte mit Daniel Arni, dem Leiter der Allmendverwaltung. Der sieht die grösste Herausforderung darin, alle Bedürfnisse unter einen Hut zu bringen. «Aufgrund der immensen Veranstaltungsdichte im 2025 ist es unvermeidlich, dass sich die einzelnen Events gegenseitig tangieren.» Das betrifft auch den Bereich Verkehr. Oliver Biedert vom Bau- und Verkehrsdepartement verfolgt deshalb vor allem ein Ziel in der warmen Jahreszeit: Das ÖV-Angebot so attraktiv auszugestalten, dass möglichst viele Besuchende das Auto zu Hause lassen.



Foto: Dominik Plüss

Die Countdown-Clock bei der Mittleren Brücke zählt die Tage bis zum Eröffnungsspiel am 2. Juli 2025.

«Wir bieten ein Sommer-Programm.»



Foto: Dominik Plüss

Seit anfangs Juli 2024 fährt das Women's Euro-Trämli durch die Host City Basel.



Foto: Grischa Schwank

Das Projektteam der Host City Basel mit Sabine Horvath, Elena Gass, Tamara Funck, Carol Jones und Emmanuel Hänggi (v. r.) und das Maskottchen Maddli.

Synergien mit dem Eurovision Song Contest

Besonders viele Synergien gibt es mit dem Eurovision Song Contest, der Mitte Mai durchgeführt wird. Ein grosser Vorteil für die UEFA Women's Euro, sagt Kaarina Riesen, die vom Amt für Umwelt und Energie mit dem Thema Nachhaltigkeit betraut wurde. «Dass die Nachhaltigkeitskonzepte der beiden Veranstaltungen parallel zueinander erstellt wurden, wirkt sich auch auf operativer Ebene aus.» Ein Punkt, den auch Beat Loosli betont. Als Leiter Lage und Planung bei der Kantonspolizei ist er verantwortlich für die Sicherheit und möchte sich verständlicherweise nicht allzu sehr in die Karten blicken lassen. Er berichtet aber, dass jetzt die Feinabstimmung ansteht, bei der auch eventuelle Learnings vom ESC antizipiert werden.

Ein Event mit Langzeiteffekt

Und last but not least geht es für Basel auch darum, den kurzfristigen Effekt der UEFA Women's Euro 2025 gewinnbringend zu nutzen. Wie das funktionieren kann, weiss Letizia Elia von Basel Tourismus. Sie freut sich primär auf die Bilder, die im Laufe des Turniers entstehen werden. «Basel wird national und international viel Aufmerksamkeit bekommen – für mich als Tourismusdirektorin ist das natürlich das Nonplusultra. Aber fast genauso wichtig finde ich, dass der Frauensport insgesamt an Relevanz gewinnt.» Diese Sichtweise teilt auch Steve Beutler, der Leiter des Sportamts, denn sein Hauptanliegen ist die Legacy, also das Vermächtnis dieses Grossanlasses. Konkret möchten er und sein Team die Zahl der lizenzierten Spielerinnen in den nächsten Jahren verdoppeln. Eine Vision, der eigentlich nichts im Weg stehen sollte, wenn man bedenkt, welches Fussballfest in diesem Sommer auf die Stadt Basel zukommen wird!

«Frauensport gewinnt an Relevanz.»

BASEL HOST CITY WOMEN'S EURO 2025

Offizielle Website der UEFA Women's Euro in Basel:
weuro2025basel.ch

Fotos: Cédric Bloch

«IMMER DOPPELT BEPINSELN!»

Frisch duftend und goldbraun glänzend: Der Sonntagszopf ist zweifelsohne der König eines jeden Frühstückstisches – gerade zur bevorstehenden Osterbrunch-Saison. Doch wie gelingt der perfekte Zopf zuhause? Hofbäckerin Stefanie Weber verrät uns ihr Erfolgsrezept.

Was ist ein Sonntag ohne Sonntagszopf? Ob zuckersüss bestrichen oder herzhaft belegt: Das eng verflochtene, luftig-buttrige Hefegebäck ist weder vom traditionellen Buurezmorge noch vom trendigen Brunchbuffet wegzudenken. Auch nicht bei Bäckerin und Bäuerin Stefanie Weber. Zusammen mit Ehemann Christian führt sie den Hof Baregg in Hemmiken. Der ist nicht nur bekannt für sein grosses Hofladensortiment, sondern auch seine Auftritte an Märkten.

«Auf den Zopf am Sonntag freue ich mich die ganze Woche.»

«Ein frischer Zopf am Sonntag ist für mich ein spezieller Genuss», sagt Stefanie Weber, «darauf freue ich mich die ganze Woche.» Dabei gibt es im Hause Weber eine klare Regel: «Immer nur sonntags, aber dann zelebrieren wir ihn so richtig», erzählt sie. Neben einer Galloway-Rinderzucht und grossflächigem Obstanbau betreiben sie Ackerbau. In der hofeigenen Backstube produzieren sie aus ihrem Weizen und UrDinkel Brote, Gebäck – und eben jede Menge Zöpfe.

Kulinarischer Unfall

Für den Liestaler Genussmarkt backen sie neben dem klassischen Butter- auch einen weissen UrDinkel- und UrDinkel Rusticozopf. «Der ist aus einem Unfall entstanden. Als wir mitten in der Osterproduktion realisierten, dass wir versehentlich 20 Prozent Vollkornmehl in die Teigmaschine gekippt haben, war es schon zu spät.» So ging der zufällig kreierte Vollkornzopf als



Passend zu Ostern: bäuchlings liegendes Zopfhäsli mit abgeklappten Ohren und Bommelschwanz.

Illustration: stuubie/Stock









Jungbrunnen für strapazierte Ledermöbel

Seit 1986 frischt die Lederfärberei und Autosattlerei Schmid AG Ledermöbel und Autolederinterieurs so auf, dass diese nach der Bearbeitung wieder nahezu dem Originalzustand entsprechen. Auch Polsterarbeiten, Neubezüge in Leder sowie Lederreparaturen erledigen die Lederfachleute. Ein prompter Lieferservice gehört selbstverständlich auch dazu.

Leder Schmid AG pflegt Leder

Lederfärberei Schmid AG
Hauptstrasse 126, 4147 Aesch
T 061 721 91 00, Werkstatt 061 751 51 30
info@leder-schmid.ch, www.leder-schmid.ch

THEATER BASEL
THEATERCAFE
TOTAL LOKAL!
Di–Fr 09:00–21:00 Uhr
Sa–So 11:00–21:00 Uhr
Montag Ruhetag
theater-basel.ch/gastronomie




Der doppelte Ei-Anstrich sorgt für die goldbraune Farbe und den Glanz.




Fotos: Cédric Bloch

Zwar ist die Zopfproduktion bei ihnen Chefinnensache, doch auch Baregg-Hofbauer Christian Weber packt in der Backstube mit an.


Jahrelange Erfahrung: Bei Hofbäckerin Stefanie Weber sitzt jeder Handgriff.


Simple und schnelle Flechttechnik: Aus schrägem Kreuz und zwei Strängen dicht hochgeflochten.

Osterspezial auf den Markt; er begeistert die Kundschaft bis heute».

Besonders begeistert ist Stefanie Weber vom UrDinkelzopf – einer moderneren Variante des Klassikers, der normalerweise aus hellem Weizenmehl besteht. «UrDinkel ist eine uralte Getreidesorte und gilt als gesünder und bekömmlicher als Weizen.» Doch die Verarbeitung des UrDinkelmehls sei eine Kunst für sich: «Der Teig ist eine echte Diva. Man darf ihn nicht zu stark kneten – maximal sieben Minuten, sonst verliert er die Luftigkeit.»

Kunststück Brühstück

Doch der eigentliche Kniff des UrDinkelteigs liegt im sogenannten Brühstück. Stefanie Weber nimmt einen Fünftel des Mehls und vermischt es mit kochendem Wasser. Dieser Vorteig kann bis zu drei Tage im Voraus vorbereitet werden. Durch die Vorquellung nimmt der Teig die Feuchtigkeit besser auf und wird luftiger.

Dann räumt sie mit einem weitverbreiteten Mythos auf: «Entgegen vieler alter Rezepte vermenge ich die Zutaten alle kalt. So kriege ich besonders viel Volumen in den Teig», erklärt sie. Auch über die Wahl der Hefe scheiden sich die Geister: Während andere auf Trockenhefe schwören, ist für sie die frische unverzichtbar. Diese dürfe dabei auf keinen Fall direkt mit Salz oder Butter in Berührung kommen – auch hier: die gewollte Treibkraft.

«Der Teig ist eine echte Diva.»

Zweisträngig hochgeflochten

Hat der Teig zwei Stunden vor sich hin geruht, folgt mit dem Flechten die Vollendung. Stefanie Weber wendet eine Variante mit zwei Strängen und einem diagonalen Kreuz als Ausgangsposition an. Diese gibt dem Zopf eine klassische Form und geht einfach und schnell – schliesslich flicht das Team vom Hof Baregg wöchentlich rund 150 Zöpfe. Die erste Schlaufe soll locker bleiben, dann eng überkreuzen und gut festrücken. Auch für den Ei-Anstrich hat sie einen Tipp zur Hand: «Immer doppelt bepinseln. Das erste Mal für die goldbraune Farbe, das zweite Mal für den Glanz.» Die 35 Minuten bei 180 Grad im Ofen sind dann nur noch Formsache.

Doch selbst für den Anschnitt hat die Expertin einen letzten praktischen Trick. Damit der Zopf weniger schnell austrocknet, schneidet sie stets zuerst die schmalere Seite an. Und wie geniesst sie ihren Zopf am liebsten? «Ganz klassisch mit reichlich Butter und Gonfi, zusammen mit Kaffee und Fruchtsaft. Doch auch die Kombination von Bergkäse und süssem Fruchtaufstrich passt hervorragend.»

Matti Kopp


Illustration: Adobe Stock



Fotos: zVg

Maibock-Anstich 2024. Der Hammer liegt auch wieder bereit.

BOCK AUF MAI?

Frisch vom Fass, vollmundig und malzig: Das verspricht der Ueli Maibock von der Brauerei Fischerstube zum grossen Anstich im «Löwenzorn». Und diesen Anstich vollzieht nicht irgendwer, sondern Barbara Jenzer, Inhaberin der gleichnamigen Metzgerei in Arlesheim. Die hat nämlich auch ihre brandneue Maibockwurst im Gepäck. Hier kommen Bierliebhaber also gleich doppelt auf ihre Kosten. Und weil aller guten Dinge drei sind, erzählt der bekannte Stadtführer Mike Stoll das Spannendste zur Geschichte des Maibocks. Kurzum: «Das wird ein Fest für ganz Basel», verspricht Gastgeber Karim Frick. *luc*

Maibock-Fassanstich, 3. Mai 2025, 17 Uhr, Restaurant Löwenzorn Basel

Aufgefrischt



Fotos: zVg

Stadtmarkt: Dienstag bis Freitag 8 bis 14 Uhr; Samstag 8 bis 16 Uhr.



Treffpunkt, Einkaufserlebnis mit Aufenthaltsqualität und natürlich eine geballte Ladung regionalen Genusses: das ist der Basler Stadtmarkt auf dem Marktplatz. Und der startet mit aufgefrischtem Konzept in die Saison, am 26. April 2025 ab 8 Uhr ist es soweit. Lassen Sie sich überraschen und freuen Sie sich auf frische, saisonale Produkte aus der Region, ausgesuchte Delikatessen und Blumen am grössten und traditionsreichsten Frischwarenmarkt der Stadt. *luc*

bs.ch/märkte

Fleischeslust

Regionale Tiere, regional geschlachtet, das ist die Idee hinter der «Metzgerhuus Stadt und Land AG» in Füllinsdorf. Träger des Projekts sind fünf hiesige Metzgerfamilien sowie der Berufsverband. Das Metzgerhuus wird derweil nicht nur Schlachthaus sein. Die Kundschaft erwarten ein Selbstbedienungs-Hofladen, das «Metzgerstübli», eine Frischetheke für den Klein- und Grosseinkauf sowie Betriebsführungen, Grillkurse und Steak-Tastings. Nun steht die grosse Eröffnungsfeier an, am 24. und 25. Mai 2025 ist es soweit. *luc*

metzgerhuus.ch



Foto: Adobe Stock

Eröffnung des Metzgerhuus in Füllinsdorf am 24. und 25. Mai 2025 – selbstverständlich mit weitaus mehr als «nur» Cervelat vom Grill.

VINIGMA ÜBERNIMMT TRADITIONSWEINBAU



Foto: zVg

(v.l. André und Monika Fanti übergeben ihren Betrieb an Valentin Schiess.

Auf der einen Hand: Vinigma, einzige Stadtkellerei Basels und ein ziemlich grosser Name in der Region. Auf der anderen: Weinbau Monika Fanti, leidenschaftliche Winzerin mit über 30 Jahren Erfahrung und Trägerin so mancher Auszeichnung. Seit dem 1. April sind die beiden Betriebe nun eins respektive: Hat Vinigma-Gründer und -Inhaber Valentin Schiess den Weinbaubetrieb mitsamt Winzerbeizli in Aesch übernommen, die «Einweihung» fand vergangenes Wochenende statt. Die Winzerin wird übrigens ein paar Reben als Hobby weiterpflegen. *luc*

vinigma.ch, weinbau-monikafanti.ch

Publireportage



Ghöre verbindet üs.



Fotos: zVg

«Mein Herz schlägt für das gesunde Hören aller Menschen», sagt Gründer Andreas Koj.

DIE HÖRWELT FÜR IHR GEHÖR



Überraschend klein – moderne Hörgeräte sind kaum sichtbar. Die Hörwelt Basel ist auf Diskretion und modernste Technik spezialisiert.

Mit modernster Technik und einem revolutionären Hörtraining sorgt die Hörwelt Basel für Ihre Hörgesundheit und mehr Lebensqualität.

Basel hat ein neues Fachgeschäft für Hörakustik: die Hörwelt Basel. Dahinter steht Andreas Koj, ein Hörakustiker und Audiotherapeut mit über 20 Jahren Erfahrung. «Ich wollte einen Raum schaffen, in dem sich Menschen gut aufgehoben fühlen», erklärt Koj. «Gutes Hören bedeutet weit mehr als ein Hörgerät – es bedeutet, wieder am Leben teilzunehmen.»

«Hören verbindet uns Menschen miteinander.»

Andreas Koj, Audiotherapeut

Technik für Ohren und Menschen

In der Hörwelt Basel stehen modernste Hörgeräte im Mittelpunkt – kleine Wunderwerke, die Hören und Verstehen spürbar erleichtern. Doch Koj geht einen Schritt weiter: «Ein Hörgerät ist ein starker Partner, doch um sein volles Potenzial auszuschöpfen, biete ich ergänzend ein cleveres Hörtraining an. Es hilft dem Gehirn, Sprache und Geräusche besser zu unterscheiden.» Technik und Training verbinden sich zu einem einzigartigen Konzept für mehr Hörgesundheit und Lebensqualität. Ein weiteres Highlight ist der DiCoDi®, ein wissenschaftliches Verfahren zur Analyse der kognitiven Fitness. «Dieser Test hilft, Anzeichen für Demenz frühzeitig zu erkennen und gegenzusteuern», so Koj.

Wohlfühl-Atmosphäre in der Kanonengasse

Die modernen Räumlichkeiten der Hörwelt Basel in der Kanonengasse 19 laden zum Verweilen bei einer Tasse Tee oder Kaffee ein. «Ich möchte, dass meine Kunden sich wohlfühlen und Vertrauen aufbauen können», sagt Koj.

Hörenswerte Momente zählen

Für Koj steht der Mensch im Mittelpunkt: «Ich erinnere mich an einen Kunden, der dank Hörtraining und Hörgeräten endlich seine Enkelin verstehen konnte – ein unvergesslicher Moment.» Neben technischer Präzision legt der Experte grossen Wert auf persönliche Beratung. Fragen wie: «Warum verstehe ich Gespräche nicht mehr richtig?» oder «Was hilft gegen meinen Tinnitus» werden hier kompetent beantwortet. Zur Eröffnung schenkt die Hörwelt allen Interessierten einen Gutschein in der Höhe von 500.– CHF. Schnell anmelden lohnt sich!

GUTSCHEIN 500.– CHF

Jetzt Ihren Gutschein einlösen für modernste **Hörgeräte** und Schnupperkurs für innovative **Gehörtherapie!** Und so geht's: Gutschein ausfüllen und schnell einsenden oder einfach anrufen!

Name:

Code: BA-425 Gültig bis: 15.05.25

HÖRWELT BASEL

Hörwelt Basel
Kanonengasse 19, 4051 Basel
T 061 506 21 90
anmeldung@hoerwelt-basel.ch
hoerwelt-basel.ch

AUF ZWEI BÜHNEN ZUHAUSE

Oper und Poetry Slam: Vera Hiltbrunner verbindet zwei Stilrichtungen, die auf den ersten Blick gar nicht zusammenpassen wollen.

Vera Hiltbrunner ist eigentlich Opernsängerin – und daneben alles Mögliche: Die Bühnenkünstlerin sitzt am liebsten zwischen verschiedenen Stühlen und ist als Sängerin, Moderatorin, Musikvermittlerin, Jodlerin und nicht zuletzt als Slam-Poetin auf Bühnen in der Schweiz und Europa unterwegs. In Bern aufgewachsen, wohnt die vielseitige Künstlerin seit bald 14 Jahren in Basel. Während sie die Leidenschaft für Gesang schon in Kindheits- und Jugendtagen begleitete, steht Hiltbrunner erst seit gut einem Jahr als Spoken-Word-Artistin auf der Bühne. In dieser kurzen Zeit hat sich Vera Hiltbrunner national einen Namen gemacht. Wenn sie am 8. Mai 2025 im Guggenheim in Liestal zur Vorrunde der Schweizermeisterschaften antritt, erlebt ihre Blitzkarriere einen vorläufigen Höhepunkt.

Dass es mit Poetry Slam so schnell gehen wird, damit hat Vera Hiltbrunner nicht gerechnet. Zwar schrieb sie für sich schon lange vor ihrer Bühnenpremiere im Januar 2024 Gedanken in Versform und rhythmischen Texten nieder, vor Publikum nahm es ihr den Ärmel beim Poetry Slam aber erst so richtig rein. Sie schätze neben dem Zusammenhalt und der tollen Stimmung innerhalb der Szene den Austausch mit den Zuhörerinnen und Zuhörern und anderen Teilnehmenden über die Texte und die unterschiedlichen Formen und wie diese präsentiert werden, erklärt Hiltbrunner ihre rasch entstandene Begeisterung.

Allerlei Absurdes

Bei ihren Auftritten erzählt sie in humoristischer Form und mit allerlei Absurdem über persönliche Erfahrungen und Erlebnisse. «Ich verpacke meinen Alltag in meine Geschichten.» Sie mag es, immer wieder neue Facetten von sich zu entdecken und diese auszuprobieren. «Die einzige Vorgabe ist die Zeitbegrenzung von sechs Minuten. Sonst ist man im Poetry Slam frei.»

Neben der Kunstform sei diese Freiheit der grösste Unterschied zum Operngesang, bei dem die Vorgaben deutlich klarer sind. Für das Studium des klassischen Gesangs an der Musikakademie zog Vera Hiltbrunner 2011 von Bern nach Basel und lernte die Stadt auch wegen ihrer kulturellen Vielfalt schätzen. Trotz der entdeckten Leidenschaft für Poetry Slam sei ihre Liebe zur Oper ungebrochen. Vera Hiltbrunner ist auf zwei Bühnen zuhause, die unterschiedlicher nicht sein könnten. Bei sogenannten «Kleinkunst Mixed Shows» hat sie die zwei Kunstrichtungen bereits miteinander verknüpft. Es sei denn auch ihr Ziel, irgendwann ein eigenes Bühnenprogramm zu haben, in dem sie beide Genres miteinander verbindet. «Ich bin überzeugt, dass dies funktionieren kann, auch wenn Poetry Slam und Oper auf den ersten Blick wenig miteinander zu tun haben.»

Tobias Gfeller

Ein Festival der Poesie

Vom 8. bis zum 10. Mai 2025 messen sich in Basel und Liestal an den Schweizermeisterschaften, dem «Festival der gesprochenen Poesie», die besten Slam-Poetinnen und -Poeten des Landes. Beim «CH Slam» entscheidet das Publikum über das Weiterkommen und beim Finale im Theater Basel über die Plätze auf dem Podium. Neben dem «Guggenheim» in Liestal finden die Vorrunden im «Viertel Dach», «Barakuba», «Badhuesli» und im «Sudhaus» in Basel statt.

chslam.ch



Foto: Aricia Baumann

«Ich verpacke meinen Alltag in meine Geschichten», sagt Vera Hiltbrunner.

Foto: David Petri Photography

Vera Hiltbrunner träumt von einem eigenen Bühnenprogramm.



Herzlichen Dank für Ihre Spende!

Ihr Beitrag für mehr Menschlichkeit

Damit wir uns für benachteiligte Menschen in unserem Kanton einsetzen können, sind wir auf Spenden angewiesen.

Für mehr Menschlichkeit im Baselbiet

Mitgliedschaft

Als Mitglied mit einem regelmässigen Beitrag, ermöglichen Sie unsere Arbeit für Menschen in Notsituationen. Jährlicher Mitgliederbeitrag bereits ab CHF 30.– möglich.

Informationen finden Sie auf www.srk-baselland.ch/spenden

Telefon 061 905 82 00
spenden@srk-baselland.ch

Schweizerisches Rotes Kreuz
Kanton Baselland

HEIZUNGEN, DIE DAS HERZ ERFREUEN

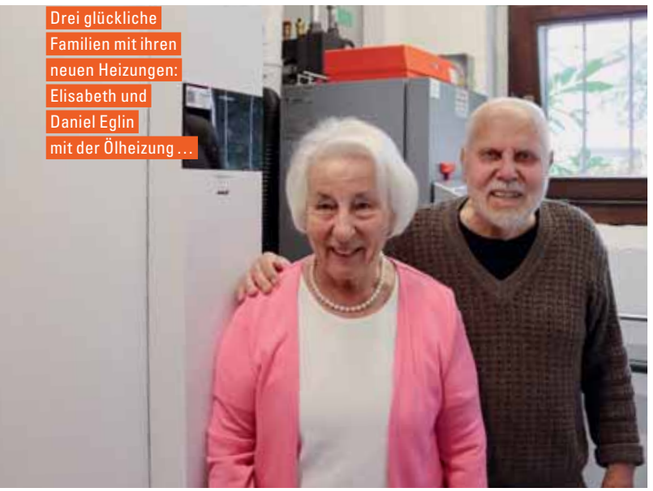
Mit ihren Energiesystemen macht die Firma Omlin Systems AG viele Menschen glücklich. Nicht immer ist eine Wärmepumpe die beste Lösung. Auch Öl- und Gasheizungen werden eingebaut, so lange es gesetzlich noch geht.

Wo die Mitarbeiter der Firma Omlin Systems AG auch hinkommen, werden sie freudig und herzlich empfangen. Mit Kuchen und Kaffee, mit kühlen Getränken – oder mal mit einem Glas Wein, wenn danach Feierabend ist. Die Menschen, die von Omlin Systems bedient werden, sind sehr dankbar, dass sie eine neue, hocheffiziente Heizung haben, die genau zu ihren Bedürfnissen passt.

Beispiel 1: Öl für Öl

Im Haus von Elisabeth und Daniel Anton Eglin in Pratteln wurde es im ganzen Haus nie richtig warm. Fachleute waren mehrmals da, konnten das Problem aber nicht lösen. Bis das Heizungsfachunternehmen Omlin Systems AG sich der Sache annahm. Der Grund für zu wenig Wärme im Haus war die viel zu starke Umwälzpumpe. Nach ausführlicher Beratung entschieden sich die Hausbesitzer für den Ersatz der alten Ölheizung – mit einer neuen Ölheizung. «Ein Wärmepumpensystem käme auch in Frage. Für ein so grosses Haus wären zwei Wärmepumpen nötig, was naturgemäss mehr kostet», erklärt der Heizungsfachmann Martin Omlin. So produziert nun ein Ölbrenner die Heizenergie, während ein Wärmepumpenboiler für das warme Wasser sorgt.

Ein Kernstück der neuen Heizung ist die zentrale Raumsteuerung. Mit diesem Gerät kann das Ehepaar auf einfache Art regeln, wie warm es im Haus sein soll. Dass sie die Heizung nicht mehr ein- und ausschalten müssen, war für das Ehepaar gewöhnungsbedürftig. Doch jetzt geniessen sie diesen Wohnkomfort in vollen Zügen.



Drei glückliche Familien mit ihren neuen Heizungen: Elisabeth und Daniel Eglin mit der Ölheizung …

Beispiel 2: Gas für Gas

Silvia und Toni Abgottspon in Therwil geniessen einen erhöhten Wohnkomfort, seit die Firma Omlin Systems AG die alte Gasheizung durch eine neue ersetzt hat, ergänzt durch einen Wärmepumpenboiler für das Warmwasser. Im unteren Stock, wo Musik gespielt und Sport gemacht wird, wurden zwei Radiatoren durch leistungsstärkere ersetzt. Dank zwei Heizkreisen, einer für die Radiatoren im unteren Stock und einer für die Bodenheizung in den oberen Etagen, arbeitet die neue Gasheizung sehr effizient. Wenn oben die Sonne durch die Fenster scheint und es dadurch wärmer wird, schaltet sich der Heizkreis über die Raumsteuerung aus, während unten vielleicht noch geheizt werden muss. So kann viel Energie eingespart werden.

«Sie fragen sich sicher, warum wir keine Wärmepumpe haben. Neben dem Haus befindet sich eine Naturschutzzone, und in unserem schönen Garten wollten wir keine Wärmepumpe aufstellen», sagt die Hausherrin. Und betont, wie gut die Firma Omlin Systems gearbeitet hat. Der Zeitplan wurde genau eingehalten, und alles sei sauber aufgeräumt worden. «Wir sind total zufrieden», sagt Silvia Abgottspon strahlend mit Blick auf den neuen Gasbrennwertkessel, der schwarz gespritzt wurde und wunderbar zu den Wänden im Heizraum passt – ein Bijou.



Auf diesem Raumgerät lässt sich die gewünschte Temperatur spielend leicht einstellen.



…Silvia Abgottspon (l.) mit der Gasheizung (zusammen mit Cornelia Omlin von Omlin Systems) …

Es ist höchste Zeit

Ab Anfang 2026 dürfen Gas- und Ölheizungen im Kanton Baselland nicht mehr eins zu eins ersetzt werden. Wer auch künftig auf eine fossile Heizung setzen möchte, sollte rasch handeln.



Ein Spezialanfertigung schützt die Wärmepumpe vor Hagelschlag.



Fotos: Rolf Zenklusen

…und Familie Joder mit der Wärmepumpe.

Beispiel 3: Wärmepumpe für Öl

Familie Joder aus Biel-Benken geniesst den beheizten Wintergarten mehr denn je. «Jetzt sitzen wir noch viel häufiger hier», freut sich der Hausherr. Die alte Ölheizung wurde durch eine moderne und hocheffiziente Luft-/Wasser-Wärmepumpe ersetzt. Dank der neuen Solaranlage läuft die Wärmepumpe zu einem wesentlichen Teil mit dem eigenen Strom vom Dach.

Das Aussengerät des Wärmepumpensystems wurde hinter dem Haus aufgestellt, wo es niemanden stört. «Um die Hinterseite des Geräts vor Hagel zu schützen, haben wir ein spezielles Gitter anfertigen lassen», erklärt Cornelia Omlin, die die Heizungsfirma mit ihrem Mann Martin führt. Zudem verweist sie auf ein weiteres Detail à la Omlin. Die Stelle, wo die Leitungen für die Wärmepumpe ins Haus kommen, wurde aus ästhetischen Gründen hinter einer Holzwand versteckt. «Wir haben es sehr geschätzt, dass auf solche Details geachtet wird», sagt der Hausherr, bevor er es sich wieder im geheizten Wintergarten bequem macht.

OMLINSYSTEMS

Omlin Systems AG
Salinenstrasse 3, 4127 Birsfelden
T 061 378 85 00
info@omlin.com, omlin.com



In andächtiger Stille bereitet Zeremonienmeister Niko Čolić Grüntee für seine Gäste zu.

DER WEG DES TEES

Bei der japanischen Teezeremonie geht es um Stille, Demut, Respekt, Ästhetik und Achtsamkeit. Eine ziemliche Herausforderung für einen, der ständig rumzappelt.

Nichts ist hier zufällig, jede Bewegung geschieht bewusst. Die Art, wie Niko Čolić das Tuch faltet, wie er jeden einzelnen Gegenstand damit reinigt, wie er nach der Schale greift, der Chawan, wie er die Natsume öffnet, um mit dem Chashaku (Bambuslöffel) das Matchapulver zu dosieren, wie er den Hishaku ins siedende Wasser taucht und einen Löffelvoll in die Chawan giesst; und wie er schliesslich mit dem Chasen, dem Bambusbesen, die Flüssigkeit schaumig rührt.

Zehn Minuten dauert das, plus minus. Kein Wort fällt, kein Atemzug, kein Rumgeranke. Nur Čolićs Handgriffe, das Wispern seines Kimonos – und Matsukaze, «Wind in den Kiefern» ist das Geräusch, des Teewassers, das auf perfekter Temperatur siedet. Und das, wo doch immerhin acht Personen hier sitzen, um mit aller Andacht der Sadō, der japanischen Teezeremonie, beizuwohnen.

Nur der Wind in den Kiefern ist zu hören.

Niko Čolić, einst Bartender, hat sich darauf spezialisiert, aktuell ist er in der mehrjährigen Ausbildung zum Zeremonienmeister. Dass es dabei um weit mehr als eine behagliche Tea Time geht: geschenkt! Sadō ist Demut, Respekt, Ästhetik, Achtsamkeit und unbedingte Gastfreundschaft. «Alles, was der Gastgeber tut, dient dazu, dass sich seine Gäste wohlfühlen.»

Und das dauert. Eine klassische Sadō nimmt locker vier Stunden ein. Allein das Teewasser benötigt zwei Stunden, um auf die angepeilten 90 Grad zu erhitzen, schliesslich geschah das einst über Holzkohle. Damit den Gästen dabei nicht langweilig wird – und um den Magen auf den kräftigen Tee zu eichen – serviert der Zeremonienmeister derweil das Kaiseki, ein leichtes Mahl, das traditionell aus drei Gängen sowie Reis, Eingelegtem und einem süssen Abschluss besteht.



Ganz eins mit seinem Tee: Unser Tester lässt sich durch nichts ablenken.



Der Fischgang (Tsukuri), roher Lachs mit Apfel und Radiesli.

Ratzeputz samt Pflaumenstein

Niko Čolić erklärt mit Witz und Charme, während er nun also den mit fermentierten Kirschblütenblättern aromatisierten Reis serviert, es folgen roher Lachs, Ente, Lauch, die Pickles und als süsser Übergang zum Tee ein gefaltetes Mochi aus Adzukibohnenpaste und einem Teig aus Reis. Auch hier gilt: Nichts ist zufällig, jede Bewegung geschieht bewusst.



Trotz der meditativen Elemente fällt es dem Tester nicht sonderlich schwer, stillzusitzen. Einerseits, weil der Gastgeber das «Cha-Kaiseki», das im Rahmen von Basels Japan-Festival «Konomi» von vier auf anderthalb Stunden verdichtet hat («und dafür nur die lustigen Sachen rauspickte»); andererseits, weil es gar nicht anders geht in dieser Atmosphäre, der andächtigen Stille und der Aufmerksamkeit des Gastgebers. Die geht sogar so weit, dass er einen den Stein der gedörrten Pflaume ausspucken lässt. Traditionell gehörte es sich nämlich, dass die Gäste alles ratzeputz verspeisten. Was ansonsten übrigens gar nicht schwerfällt.

Lucas Huber

DAS HABEN WIR GETESTET

Cha-Kaiseki im Japanshop «hōmu» in Basel

Facts:

- Die japanische Teezeremonie folgt strikten Regeln
- Sie ist eine traditionelle Kunst- und Kulturform und basiert auf der Zen-Philosophie
- Ihre Ursprünge liegen im höfischen Japan vor mindestens 700 Jahren.
- Weitere Teezeremonien mit Niko Čolić in Basel: homu.ch

Mehr Infos: ikean.ch

Andächtigkeitskoeffizient:	★★★★★
Achtsamkeitslevel:	★★★★★
Wiederholungsfaktor:	★★★★★



Die Suppenschale hält der Gast immer mit beiden Händen.



Beim Kaiseki vor dem eigentlichen Teegenuss hat jeder Gang seinen festen Platz, jeder Handgriff sitzt – und der komplette Ablauf folgt traditionellen Regeln.



Deine Lehre mit Zukunft und Karriere.

Driving progress together

MINT for Girls

23. Mai 2025, 14.00–17.00 Uhr

Bist du in der Sekundarstufe I und hast Lust, selbst etwas zu bauen, zu tüfteln und Technik hautnah zu erleben? Dann sei dabei!

Dich erwartet ein spannender Nachmittag rund um Mechanik und Elektronik – mit inspirierenden Vorträgen von Frauen und Lernenden aus der Technikbranche sowie jede Menge Spass beim Experimentieren und Ausprobieren.

Wir freuen uns auf dich!

QR-Code scannen, anmelden und vorbeikommen!

Endress+Hauser

People for Process Automation

NACHHALTIGE VOGELABWEHR

Die Falknerei Basel bietet moderne, ökologische Lösungen für die nachhaltige Abwehr von Tauben und Krähen an. Gern erstellen die Spezialisten eine massgeschneiderte Offerte.


Fotos: zVg

Greifvögel sind natürliche Feinde von Tauben.

Zu den Massnahmen der Falknerei gehören der Einsatz von Greifvögeln, welche Tauben und Krähen vertreiben, und das ungiftige Bird Free Gel, das Vögel durch optische Reize abschreckt. Maschengeschneiderte Gitternetze gewähren zudem gefährdeten Gebäuden langfristig Schutz.


Sie machen Dreck und übertragen Krankheiten: Tauben, die in Städten immer mehr zu einem Problem werden.

Die Ansätze der Falknerei dienen dazu, die Populationen in den betroffenen Gebieten so zu lenken, dass die Tiere sich neue Nistplätze suchen. Mit den Massnahmen werden die Tiere weder gefährdet noch verletzt – sie ziehen sich ganz einfach aus sensiblen städtischen und landwirtschaftlichen Bereichen zurück.

Tierschonende Lösung

Die tierfreundlichen Methoden bieten eine wertvolle Alternative zu chemischen Schädlingsbekämpfungsmitteln, die häufig die Umwelt und Tiere belasten. Durch ihre Arbeit trägt die Falknerei Basel dazu bei, das Zusammenleben von Mensch und Natur in städtischen und ländlichen Gebieten harmonisch zu gestalten und die Lebensqualität in den betroffenen Gebieten zu verbessern. Insgesamt stellt die Falknerei Basel eine umweltfreundliche und tierschonende Lösung für das Tauben- und Krähenproblem bereit, die in urbanen und ländlichen Gebieten erfolgreich angewendet wird.

FALKNEREI BASEL

Falknerei Basel
info@falknerei-basel.ch, falknerei-basel.ch

Musik-Instrumente AUSVERKAUF
Klaviere • **Harfen** • Gitarren • Akkordeon • Blasinstrumente • Schlagwerk • Raritäten usw.
Beachten Sie den Ladenrundgang unter www.musik-schoenenberger.ch
Musik Schönenberger AG
Rathausstrasse 6 • Liestal • T 061 921 36 44 • Di – Fr 10 – 12 Uhr, 14 – 18 Uhr, Sa 10 – 15 Uhr
Vollsortiment: Klaviere • Harfen • Gitarren • Akkordeon • Blasinstrumente • Schlagwerk • Noten usw.
Raritäten: Cymbalon • Instrumente aus aller Welt **Einzelstücke:** Martin-Gibson-Gitarren usw.




Passgenaue Vorbereitung einer Brücke, ...


... bevor sie aufgesetzt wird.



Fotos: zVg

Die ACC Am Claraplatz Zahnklinik empfängt Sie in moderner, freundlicher Atmosphäre.

KOMPETENZ, DER SIE VERTRAUEN KÖNNEN

FÜR IHR SCHÖNSTES LÄCHELN

Die ACC Am Claraplatz Zahnklinik in Basel vereint medizinische Präzision, langjährige Erfahrung und echte Fürsorge. Auf Kronen, Brücken und Implantatkronen gibt es 40 Prozent Rabatt.

Die Klinikleitung der ACC Am Claraplatz Zahnklinik verfügt über mehr als 20 Jahre Spezialisierung in der Implantologie – ergänzt durch zwei anerkannte Abschlüsse: Master of Science (MsC.) in Implantologie sowie Master of Science in Oralchirurgie und Implantologie. Dank dieser Expertise und einem hauseigenen Zahnlabor erhalten Sie hochwertigen Zahnersatz – Kronen, Brücken und Implantatkronen – mit 40 Prozent Rabatt.

Brücken ersetzen einen oder mehrere fehlende Zähne und werden an Nachbarzähnen befestigt. Ein Implantat hingegen wird chirurgisch im Kiefer verankert und bietet eine besonders langlebige, feste Lösung. Im Gegensatz dazu bleibt beim sogenannten Stiftzahn die natürliche Zahnwurzel erhalten, dient jedoch nur noch als Träger für eine Krone.


Die ACC Am Claraplatz Zahnklinik macht ein nettes Lächeln für alle erschwinglich.

Qualität zu fairen Preisen

Viele Menschen schrecken vor hohen Zahnarztkosten zurück. Bei uns profitieren Sie von echter, erstklassiger Swiss Made-Qualität – erschwinglich und hochwertig und zwar in einer modernsten Zahnklinik.

Lange Öffnungszeiten

Wir passen uns Ihrem Alltag an und sind von Montag bis Freitag von 7.45 bis 20 Uhr und am Samstag von 8.45 bis 19.45 Uhr für Sie da. Und im Notfall behandeln wir Sie noch am selben Tag.

Mit Herz und Hingabe

In unserer Klinik begegnen wir jedem Menschen mit Respekt, Geduld und Wärme. Wir hören zu, klären auf und nehmen Ihre Sorgen ernst – denn bei uns sind Sie nicht nur Patient, sondern Mensch.

Gut erreichbar

Sie finden uns am Claragraben 83 im selben Gebäude wie die Poststelle Basel 5 St. Clara. Parkmöglichkeiten gibt es im Parkhaus Claramatte, nur drei Minuten entfernt. Jetons für bis zu zwei Stunden erhalten Sie kostenlos an unserem Empfang.

ACC ZAHNKLINIK

ACC Am Claraplatz Zahnklinik
Claragraben 83, 4058 Basel
acc-zahnklinik-zahnarzt-basel.ch

Termin vereinbaren
T 061 833 80 00
acc.zahnklinik@gmail.com oder
Walk-in (auch ohne Voranmeldung möglich)

TCS TIPP des Monats

Achtung, Keimschleuder!



Haben Sie gewusst, dass die Klimaanlage in Ihrem Fahrzeug zur Keimschleuder werden und Ihre Gesundheit gefährden kann? Wenn sie nicht regelmässig gewartet wird, bilden sich Schimmelpilze und Keime. Wird die Klimaanlage lange nicht benutzt, zum Beispiel im Winter, und dann bei den ersten Hitzetagen aufgedreht, werden Pollen, Keime, Feinstaub und Partikel fröhlich durch die Luft gewirbelt. Dies kann für Kinder, ältere Personen oder Asthmatiker schnell gesundheitsschädigend sein. Darum empfehlen wir vom TCS mindestens einmal im Jahr eine Klimawartung. Dabei wird die Klimaanlage auf Funktionalität und Dichtheit geprüft, gereinigt sowie Kältemittel und Kompressoröl nachgefüllt. Zusätzlich kann auch ein Filterwechsel erfolgen. Experten empfehlen sogar einen jährlichen Wechsel des Filters, um der Keimbildung vorzubeugen. Ein guter Tipp ist auch, fünf Minuten vor Fahrtende die Klimaanlage auszuschalten und den Ventilator auf Maximum zu drehen. So trocknet die Klimaanlage nach und Sie verhindern die Bildung von Schimmelpilzen.

Wenn Sie auch schon an die heissen Sommertage denken, buchen Sie direkt eine Klimawartung bei uns im TCS Center in Füllinsdorf. Oder nehmen Sie am Gewinnspiel teil und sichern Sie sich einen von zwei Gratis-Checks. So können die warmen Tage kommen!

Birgit Kron ist Leiterin Politik & Kommunikation beim TCS beider Basel

GEWINN SPIEL

Klimawartung

Wir verlosen exklusiv für Leserinnen und Leser von Regio aktuell 2 Klimawartungen beim TCS Center in Füllinsdorf im Wert von je Fr. 177.–.

Einfach das Stichwort «Klimawartung» senden an wettbewerbbsbl@tcs oder per Post an TCS beider Basel (Adresse unten).

Einsendeschluss: 2. Mai 2025. Viel Glück.

TCS beider Basel
Uferstrasse 10, 4414 Füllinsdorf
T 061 906 66 66
www.tcs-waschcenter.ch

PORTRÄT



Wenn der Historiker Benedikt Meyer scharf hinsieht, befindet er sich anstelle von Basel in Bern.

BERN AM RHEINKNIE

Mit seiner neuen Stadtführung sorgt Benedikt Meyer für eine Art Doppelerlebnis. Denn wo normalerweise das Bundeshaus steht, befindet sich auf einmal das Basler Marionettentheater. Oder ist es umgekehrt?

Ein Historiker lügt nicht. Alles, was Benedikt Meyer (43) erzählt, ist wahr. Nur erzählt er es an den Stadtführungen «Bern am Rhein» am falschen Ort. In Basel eben. Wer da ein rotes Münster mit zwei Türmen sieht, ist möglicherweise farbenblind. Denn hier steht ein grünliches Münster mit nur einem Turm. Und wer aufs Kleinbasel blickt, sieht nicht Armut und Kriminalität, sondern das noble Botschaftsviertel und die Gummiboote, die auf der Aare schwimmen. «Mit dieser Ähnlichkeit und den Kontrasten lässt sich gut arbeiten – und lustig ist es auch.»

Vor zwei Jahren hat der Historiker Benedikt Meyer in Bern die Führungen «Basel an der Aare» initiiert, was auf grosse Resonanz stiess. Anlässlich des Jubiläums «100 Jahre Lucius und Annemarie Burckhardt» stellt er nun Bern in Basel vor. Das passt: Die beiden Burckhardts haben den Stadtraum auch mit anderen Augen gesehen und sich kontrafaktische Spielereien erlaubt.

Doppeltes Erlebnis

Die Idee mit der Stadtverwechslung sei originell, aber erfunden habe er dies nicht, erzählt er. «Gute Ideen muss man klauen.» Als er noch in Bern lebte und selber Stadtführungen machte, traf er auf eine Stadtführerin aus Leipzig, die das Spiel mit Bern-Leipzig machte. Meyer fand es zum Schreien komisch. «Es war völlig absurd, aber enorm unterhaltsam.» Bis er es ein paar Jahre später mit Basel in Bern versuchte und nun Bern nach Basel bringt.

«Im Prinzip lässt sich das mit jeder Stadt machen. Überall hat es Gegenden, die besser gestellt sind und solche, auf die man herabschaut. Oft spielen ein Fluss eine Rolle oder die Aristokratie.» Doch das Besondere sei, dass er Basel wie Bern sehr gut kenne. So lebte er 20 Jahre in Bern, bevor er nun wieder nach Basel zurückkam. «Je mehr die Leute die Städte kennen, desto mehr geschieht bei ihnen während einer Führung.»

> *«Mit dieser Ähnlichkeit und den Kontrasten lässt sich gut arbeiten, und lustig ist es auch.»*

Spiel mit dem Dialekt

Damit Bern in Basel wirklich funktionieren kann, musste Meyer Berndeutsch büffeln. «Ich wusste, dass ich mit der Sprache arbeiten muss, damit es hier funktionieren wird.» Hundertmal hörte er sich Sandra Mosers berndeutsche Übersetzung an, damit es wirklich echt klingt, wenn Meyer in der Freien Strasse sagt: «Härzlech Wiukomme hie z'Bärn.» An seiner Führung werde er in Basel nur Bern sehen. «Was die anderen wahrnehmen, ist mir wurscht.»

Meyers Karriere als historischer Kabarettist verlief steil. Eine seiner ersten Geschichten war jene der beiden Uhren des Basler Bahnhofs, die unterschiedliche Zeiten anzeigten, was mit der wechselvollen Geschichte des Elsass zu tun hatte. «Ich habe gemerkt, dass solche leicht komischen, aber wahren historischen Geschichten Potenzial haben. Und weil das neu war, konnte ich damit schnell die Kleinkunstszene erobern.» Aktuell tourt Meyer auch mit seinem historisch-kabarettistischen Programm «Plusquamperfekt» durch die Schweiz.

Claudia Kocher

Zwei verschiedene Programme

Daten der Stadtführungen auf Benedikt Meyers Website, Premiere ist am 24. April 2025. Mit dem aktuellen Programm «Plusquamperfekt» macht Meyer am 9. Mai 2025 in Therwil halt, später auch in Sissach, Basel und Aesch.
benediktmeyer.ch



Benedikt Meyer unterhält interessant, witzig und für einmal auf Berndeutsch.

Fotos: Dominik Plüss

Unser Rubrikpartner:

Kantonsspital Baselland
genau für Sie

GESUNDHEITSRISIKO ZUCKER

WENN ZU VIEL SÜSSES BITTER WIRD

Wir essen viel zu viel Zucker – mit negativen Konsequenzen für die Gesundheit. Das Motto beim Naschen sollte lauten: weniger ist mehr.



Foto: shutterstock.com

Das süsse Leben hat leider seine Schattenseiten.

Der Zuckerkonsum in der Schweiz ist alarmierend hoch: Gemäss der aktuellen Nationalen Verzehrserhebung Schweiz, menuCH, nehmen Schweizer Erwachsene täglich etwa 110 g Zucker zu sich – das entspricht 27.5 Würfelzucker. Dies übersteigt die von der WHO empfohlene Maximaldosis von 50 g Zucker bei weitem. Besonders junge Menschen konsumieren übermässig viel Zucker in Form von Süssgetränken. Laut Prof. Bettina Wölnerhanssen und Dr. Anne Christin Meyer-Gerspach, Co-Leiterinnen der metabolischen Forschung am Claraspital, stammen 38 Prozent des Zuckerkonsums aus Softdrinks und 48 Prozent aus Süssigkeiten.

Zucker liefert schnelle Energie, doch ein übermässiger Verzehr hat schwerwiegende gesundheitliche Folgen, die über eine Gewichtszunahme hinausgehen. «Der überhöhte Zuckerkonsum steht im Zusammenhang mit Karies, Diabetes, Bluthochdruck, Blutfettstoffwechselstörungen, Leberverfettung, Gicht, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Demenz und Krebs. Besonders zu erwähnen ist, dass Zucker die Blutgefässe schädigt», betonen die beiden Expertinnen.

Zucker beschleunigt den Alterungsprozess

Wer regelmässig zu Süssgetränken greift, erhöht seinen Blutzuckerspiegel konstant. Dies führt zu einer chemischen Reaktion, bei der Zucker (Glukose) mit Proteinen im Körper reagiert, was zur Bildung von sogenannten AGEs (Advanced Glycation Endproducts) führt.

Diese beschleunigen den Alterungsprozess, da sie das Kollagen in Haut und Blutgefässen schädigen. «Im Falle des Kollagens, das unter anderem in den Gefässwänden und in der Haut vorkommt, führt die Verzuckerung zu einem Verlust der Elastizität. Dadurch altert die Haut schneller. Auch nimmt die Elastizität der Blutgefässe ab, was Arteriosklerose begünstigen kann. Weiter fördern diese AGEs eine Trübung der Augenlinse, was zum grauen Star führt. Auch begünstigt er die Arthrose», erklären Bettina Wölnerhanssen und Anne Christin Meyer-Gerspach.

Zudem fördert übermässiger Zuckerkonsum das Übergewicht und hat darüber hinaus psychische Auswirkungen. Süsses beeinflusst das Belohnungssystem im Gehirn und kann Suchtverhalten auslösen. Heisshungerattacken und Stimmungsschwankungen sind häufige Begleiterscheinungen. Laut der Schweizerischen Gesellschaft für Ernährung sind mehr als 40 Prozent der Erwachsenen in der Schweiz übergewichtig, und immer mehr Kinder leiden an Übergewicht, was mit Folgeerkrankungen wie Bluthochdruck oder Fettstoffwechselstörungen verbunden ist.

«Unser Körper benötigt keinen freien Zucker aus der Nahrung – das ist ein nicht lebensnotwendiges Luxusprodukt», betonen Wölnerhanssen und Meyer-Gerspach. Die benötigte Energie werde aus Fetten, Proteinen und stärkehaltigen Lebensmitteln wie Getreide, Kartoffeln oder Hülsenfrüchten gewonnen. Auch Obst und Gemüse liefern Kohlenhydrate, die in moderaten Mengen keine schädlichen Auswirkungen haben.

> *«Zucker ist ein nicht lebensnotwendiges Luxusprodukt.»*
>
> Prof. Bettina Wölnerhanssen und Dr. Anne Christin Meyer-Gerspach, Co-Leiterinnen der metabolischen Forschung am Claraspital.

Weniger Süsses für mehr Lebensqualität

Es gibt viele Möglichkeiten, den Zuckerkonsum zu reduzieren, ohne auf Genuss verzichten zu müssen. Ein wichtiger Schritt ist das Vermeiden zuckerhaltiger Getränke wie Limonade und Fruchtsäfte. Diese enthalten oft grosse Mengen Zucker und tragen erheblich zur täglichen Zuckeraufnahme bei. Stattdessen können Wasser, ungesüsster Tee oder mit frischen Früchten aromatisiertes Wasser eine gesunde Alternative bieten.

Auch bei Snacks kann der Zuckerkonsum reduziert werden. Statt Süssigkeiten sind frisches Obst, Nüsse oder Joghurt ohne Zuckerzusatz bessere Optionen. Diese Nahrungsmittel versorgen den Körper mit wichtigen Nährstoffen und fördern ein länger anhaltendes Sättigungsgefühl. Eine schrittweise Reduktion des Zuckerkonsums hilft, den Geschmackssinn anzupassen, und nach einigen Wochen gewöhnt sich der Körper an weniger süsse Speisen.

Stephanie Weiss

Die grössten Zuckerfallen

Zucker ist allgegenwärtig und oft versteckt hinter Bezeichnungen wie Glukosesirup oder Maltodextrin. Ein bewusster Blick auf die Inhaltsstoffe hilft, unnötigen Zuckerkonsum zu vermeiden.

- Zugesetzter Zucker steckt in vielen verarbeiteten Lebensmitteln – sei es in Form von Haushaltszucker (Saccharose), Glukose, Fruktose, Honig oder Sirup.
- Natürlicher Zucker kommt in Früchten (Fruktose) und Milch (Laktose) vor. Auch diese Zuckerarten sollten in Massen genossen werden.
- Zuckerfalle Softdrinks: Eine 0.5-Liter-Flasche Coca-Cola enthält umgerechnet 13 Stück Würfelzucker – fast die empfohlene Tageshöchstmenge von 50 g Zucker.

Gesunde Alternativen für unterwegs: Statt Schoko- und Getreideriegel lieber frisches Obst, Gemüse, Vollkornbrot, Reiswaffeln, Käse oder Nüsse einpacken. Frucht- und Süssgetränke durch Wasser oder ungesüssten Tee ersetzen.

Tipps zur Zuckerreduktion von *Gesundheitsförderung Schweiz:*

Kantonsspital Baselland
genau für Sie

AMBULANTES OPERATIONSZENTRUM (AOZ)

SCHNELLER ZURÜCK IM ALLTAG

Das Ambulante Operationszentrum (AOZ) am Standort Bruderholz nimmt Ende April seinen Betrieb auf. Als interdisziplinäre Einrichtung des Kantonsspitals Baselland (KSBL) bietet es spezialisierte ambulante Operationen an.

Nicht jeder operative Eingriff erfordert einen stationären Aufenthalt im Spital. Viele Patientinnen und Patienten fühlen sich zuhause am wohlsten und bevorzugen eine rasche Rückkehr in ihr vertrautes Umfeld. Genau hier setzt das Ambulante Operationszentrum (AOZ) am Standort Bruderholz des KSBL an. Ab Ende April bietet es eine moderne, patientenorientierte Versorgung mit höchsten medizinischen Standards und ermöglicht eine schnelle, sichere und komfortable Behandlung.

Das AOZ wurde speziell für ambulante chirurgische Eingriffe konzipiert. Hier profitieren Patientinnen und Patienten von einem unkomplizierten Ablauf: Nach der Aufnahme und Vorbereitung folgt der Eingriff in einem der hochmodernen Operationssäle. Anschliessend erholen sich die Operierten im Aufwachraum, bevor sie noch am selben Tag nach Hause zurückkehren dürfen.

Svenja Becker, Leiterin Plattform ambulante Einheiten am KSBL, betont: «Studien zeigen, dass die Genesung zuhause nicht nur am angenehmsten ist, sondern deutlich besser verläuft. Unser Ziel ist es, den Aufenthalt für die Patientinnen und Patienten so kurz, sicher und komfortabel wie möglich zu gestalten.»

Eine kleine Insel mitten im Zentrumsspital

Warme Farben, Tageslichtpaneele und grosse Wandvisualisierungen sorgen für eine beruhigende Atmosphäre in AOZ. Die ansprechend gestalteten Räumlichkeiten vermitteln den Eindruck eines modernen Gesundheitszentrums, nicht eines klassischen Spitals. Dies hilft, die Nervosität vor dem Eingriff zu reduzieren und das Vertrauen in die Behandlung zu stärken.

Ein besonderer Vorteil des AOZ ist der reibungslose, unkomplizierte Ablauf. Nach der Anmeldung am Empfang geht es direkt in die Umkleide, während das OP-Team alles vorbereitet. «Im Idealfall vergeht zwischen Ankunft und Narkose nur eine kurze Zeitspanne, wodurch keine Wartezeiten entstehen», erklärt Becker.

«Unser Ziel ist es, den Aufenthalt für die Patientinnen und Patienten so kurz, sicher und komfortabel wie möglich zu gestalten.»

Svenja Becker, Leiterin der Plattform ambulante Einheiten am KSBL.

Nach der Operation übernimmt das Fachpersonal die Betreuung im Aufwachraum. Sobald sich Patientinnen und Patienten stabil fühlen und ein sicherer Austritt gewährleistet ist, können sie nach Hause entlassen werden. Dank dieser optimierten Prozesse dauert der gesamte Aufenthalt im AOZ meist nur zwei bis sechs Stunden. Die enge Betreuung gewährleistet, dass keine unnötigen Verzögerungen entstehen und die Genesung so angenehm wie möglich verläuft.

Sicherheit und medizinische Exzellenz

Bei diesem ambulanten Zentrum innerhalb des Bruderholzspitals gelten dieselben hohen Sicherheits- und Qualitätsstandards wie im zentralen OP des KSBL. Das AOZ verfügt über zwei topmoderne Operationssäle und einen Aufwachraum mit zehn Plätzen. Für Patientinnen und Patienten mit besonderen Bedürfnissen steht ein Privatzimmer zur Verfügung.

Ein entscheidender Vorteil ist die enge Vernetzung mit dem Zentrumsspital. Sollte ein unerwarteter medizinischer Zwischenfall eintreten, sind zusätzliche Fachpersonen aus verschiedenen Fachgebieten sofort verfügbar. Das reduziert Risiken und sorgt für maximale Sicherheit. Diese soll auch nach dem Austritt gewährleistet sein. «In der Zeit nach dem Austritt dürfen die Patientinnen und Patienten jederzeit anrufen – wir sind für sie da», so Becker.

Ein Trend, der sich weiter durchsetzt

Der medizinisch-technische Fortschritt erlaubt es, immer mehr Operationen ambulant durchzuführen. Zudem verlangen gesundheitspolitische Vorgaben eine vermehrte Verlagerung von stationären zu ambulanten Behandlungen. Eingriffe an Händen, Füssen, Hals-Nasen-Ohren-Bereich oder gynäkologische Operationen sind Beispiele für solche Verfahren. Diese Liste wird in Zukunft noch erweitert, da neue Methoden und Technologien eine schonendere Behandlung ermöglichen.

Das KSBL trägt dieser Entwicklung mit dem AOZ Rechnung. Hier verschmelzen patientenfreundliche Prozesse, höchste medizinische Standards und eine angenehme Umgebung zu einem zukunftsweisenden Konzept der ambulanten Chirurgie. Patientinnen und Patienten profitieren bei einem ambulanten Eingriff von höchstem Komfort, maximaler Sicherheit und effizienter Behandlung – und erholen sich schnell und stressfrei.



Die beiden topmodernen Operationssäle des AOZ sind bereit für die Patientinnen und Patienten.

Fotos: zVg

Beispiele für Eingriffe im AOZ

- **Chirurgie:** Laparoskopien, Proktologische Eingriffe, Exzisionen
- **Orthopädie:** Knie-Arthroskopien, Hand-Eingriffe, Gelenkpunktionen, Metallentfernungen
- **Gynäkologie:** Hysteroskopien, Curettagen, Laparoskopien
- **HNO:** Schlafvideoendoskopien

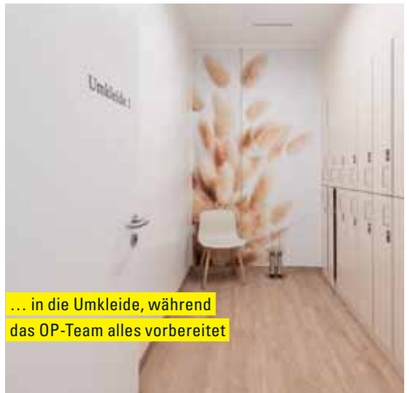
Vorteile von ambulanten Operationen

- **Komfortable Erholung:** Nach dem Eingriff kann die Genesung im gewohnten Umfeld zuhause erfolgen.
- **Kürzere Aufenthalte:** Wartezeiten und prozessuale Leerzeiten werden minimiert.
- **Höchste medizinische Qualität:** Spezialisierte Chirurgen führen die Eingriffe mit modernster Technik durch.
- **Geringeres Infektionsrisiko:** Die reduzierte Kontaktzeit im Spital senkt das Risiko für Spitalinfektionen.
- **Kosteneffizienz:** Ambulante Eingriffe sind wirtschaftlicher, ohne dass die Behandlungsqualität leidet.
- **Individuelle Betreuung:** Das AOZ-Team sorgt für eine umfassende Versorgung vor, während und nach der Operation.

ksbl.ch/aoz



Nach der Anmeldung am Empfang geht es direkt …



… in die Umkleide, während das OP-Team alles vorbereitet



Nach der OP erholen sich die Patientinnen und Patienten im Aufwachraum.

ERFOLGREICH GEGEN BRUSTKREBS

Eine von acht Frauen erkrankt in ihrem Leben an Brustkrebs. Die gute Nachricht: Dank der Früherkennung und moderner Behandlungsmethoden sind die Heilungschancen gross – insbesondere im doppelt zertifizierten Brustzentrum des Claraspitals Basel.

Beim Abtasten der linken Brust kamen erste Zweifel auf. Nach einem Termin bei ihrer Frauenärztin wird die 46-jährige Anna Frischknecht an das Brustzentrum des Claraspitals Basel überwiesen. «Wir führten eine 3D-Mammografie durch, bei der sich der Verdacht auf Brustkrebs erhärtete. An anderer Stelle in der Brust stellten wir Verkalkungen fest, die ebenfalls auf Krebs hinweisen können», sagt Berenika Willi-Sedlacek, Co-Leiterin Brustzentrum und Leitende Ärztin der Radiologie am Claraspital. «Wir haben eine MRT durchgeführt, um die genaue Ausdehnung und Lage der krebsverdächtigen Areale zu bestimmen.» Bei den anschliessenden Biopsien wurde an beiden Stellen Brustkrebs nachgewiesen. Nach diesen diagnostischen Abklärungen wurde im interdisziplinären Tumorboard des Claraspitals eine stadiengerechte, die aggressive Tumorbiologie berücksichtigende Behandlung empfohlen und mit Anna Frischknecht besprochen. Als erstes erhielt Anna Frischknecht eine Chemotherapie, danach führte Dr. Roberto Rodriguez, Leitender Arzt Senologie/Gynäkologie am Claraspital, eine onkoplastische Brustoperation mit Entfernung des Wächterlymphknotens durch. «Die Onkoplastik ist die ideale Technik, um kosmetisch gute Resultate zu erreichen, wenn grössere Resektionen von Brustgewebe notwendig sind», erklärt der Koordinator des Brustzentrums.

Optimale Heilungschancen

Brustkrebs ist die häufigste Form von Krebs bei Frauen. Das Durchschnittsalter der betroffenen Frauen – und weniger Männer – liegt bei 64 Jahren, rund 10% der Erkrankten haben das 45. Altersjahr noch nicht erreicht. «Für optimale Heilungschancen ist die Früherkennung das A und O», sagt Berenika Willi. «Die Radiologie spielt dabei eine Schlüsselrolle», sagt Berenika Willi. Sie schildert ein weiteres Beispiel: Bei der Vorsorge-Mammografie einer 70-jährigen Frau wurde ein kleiner Befund von 8 bis 10 Millimeter Grösse in der rechten Brust entdeckt. Bei einer 3D-Mammografie, einem Ultraschall und einem MRI stellte man einen weiteren Tumorherd von 7 Millimetern fest. Die Biopsie ergab, dass es sich bei beiden Herden um kleine Karzinome handelte. Aufgrund der kleinen Dimension wurden beide Tumorherde innerhalb der Brust markiert und in diesem Fall gezielt brusterhaltend entfernt.

«Die Onkoplastik ist die ideale Technik, um kosmetisch gute Resultate zu erreichen, wenn grössere Resektionen von Brustgewebe notwendig sind.»

Roberto Rodriguez, Koordinator Brustzentrum und Leitender Arzt Senologie



Das interdisziplinäre ärztliche Team des Claraspital Brustkrebszentrums. V.l.n.r.: Dr. Caroline Oursin, Roberto Rodriguez, Prof. Rosanna Zanetti Dällenbach, Prof. Wolfgang Harms, Dr. Berenika Willi-Sedlacek, Dr. Thomas Schmid, Dr. Branka Asadpour, Dr. Corinne Cescato-Wenger

Fotos: zVg

Ganzes Behandlungsspektrum

Das Brustkrebszentrum am Claraspital ist sowohl nach der Krebsliga Schweiz wie auch nach der Deutschen Krebsgesellschaft DKG zertifiziert und partizipiert am kantonalen Screening-Programm für die Früherkennung von Brustkrebs. Im Claraspital wird von der Diagnostik und den unterschiedlichen chirurgischen Eingriffen (inklusive onkoplastische Techniken und Rekonstruktion) bis hin zur Chemo- und Strahlentherapie das ganze Behandlungsspektrum angeboten. «Und das bei äusserst kurzen Wegen und einem ausgezeichneten Teamwork», ergänzt Roberto Rodriguez. In den Feedbackbögen wird immer wieder zum Ausdruck gebracht, dass man sich im Claraspital gebührend Zeit nehme für die Anliegen der Patientinnen. Während dem ganzen Behandlungspfad erlebt die betroffene Frau eine persönliche Begleitung durch die Breast and Cancer Care Nurse. Auch mit der Entlassung ist der Behandlungsprozess noch nicht abgeschlossen. Es folgt die Nachsorge, um eine erneute Erkrankung frühzeitig zu erkennen. «Deshalb führen wir auch im Nachgang regelmässig Kontrollen durch», sagt Berenika Willi.

«Die Radiologie spielt bei der Diagnostik von Brustkrebs eine Schlüsselrolle.»

Berenika Willi-Sedlacek, Co-Leiterin Brustzentrum und Leitende Ärztin Radiologie



Berenika Willi-Sedlacek, Co-Leiterin des Brustzentrums

Gynäkologie am Claraspital

Die Gynäkologie am Claraspital unter der Leitung von Prof. Rosanna Zanetti Dällenbach umfasst neben dem Brustzentrum die allgemeine Gynäkologie, die gynäkologische Onkologie und die Urogynäkologie. Hier werden gutartige Erkrankungen, verschiedene Krebsarten und urogynäkologische Erkrankungen wie Urininkontinenz, Senkungsprobleme des Beckenbodens etc. behandelt.

Die Patientinnen werden von einem Team aus Fachärzt/innen, Breast Care Nurses, Pflegenden und Case Manager/innen umfassend betreut. Alle medizinischen Expert/innen verfügen über anerkannte Facharzttitel und eine breit gefächerte Erfahrung.



Bei Verdacht auf Brustkrebs schafft eine Biopsie Klarheit.



Der Brustchirurg Roberto Rodriguez nimmt sich viel Zeit für jede einzelne Patientin.

stClaraspital
In besten Händen.
claraspital.ch



Spitex beider Basel.

Seit über 40 Jahren in der Region Basel: Pflege und Unterstützung in Ihren vier Wänden, die zu Ihnen passt.

- **Individuelle Pflege**
- **Betreuung und Begleitung**
- **Haushaltshilfe**
- **Demenzbetreuung**
- **Angehörigen-Entlastung**
- **Beratung**

061 272 81 81 **basel@senevita.ch**

Blutspenden ist wie einen Liebesbrief erhalten. Macht einfach glücklich.

Sichere dir ein Stück Glück:

BLUTSPENDE SRK BEIDER BASEL

Wir lösen Bauchprobleme von allen Seiten.

ZENTRUM BAUCH

Kantonsspital Baselland genau für Sie



Wir suchen Sie!

Sie finden: Eine angepasste Stelle am ESB-Standort **MePro Reinach** in den Bereichen Logistik, Verpackung, Mechanik und Technischer Dienst.

Besuchen Sie unsere Webseite oder rufen Sie uns an.

Mit Freude bei der Arbeit. Das sind wir.
Ein Betrieb der ESB.

T 061 905 14 00
FAB@esb-bl.ch, esb-bl.ch
ISO 9001:2015, ISO 14001:2015, SODK OST +

Eingliederungsstätte Baselland **ESB**



Foto: © ICAAT, Francois Croissant

SPRECHEN, ATMEN, WIRKEN

Die therapeutische Sprachgestaltung arbeitet mit einem zentralen Werkzeug: der Atmung. Sie erzielt damit Erfolge bei vielerlei Störungen und Krankheiten.

«Wu, wu, wu, wu, t!» Übungen der therapeutischen Sprachgestaltung mögen spielerisch-leichtfüssig anmuten. Doch für Kranke und für Menschen mit Sprech- oder Stimmstörungen sind sie zuweilen harte Arbeit, geleistet mit innerer Beteiligung an einem persönlichen Entwicklungsprozess. Entsprechend emotional werden Durchbrüche in der Therapie erlebt, oft mit Tränen der Freude. Der Grund liegt im zentralen Werkzeug, mit dem die therapeutische Sprachgestaltung arbeitet: der Atmung. Sie ist das mächtige Bindeglied zwischen Körper und Psyche. Wie wir atmen, hat Auswirkungen auf Körper und Psyche, und diese wirken wiederum auf die Atmung. Dabei besteht eine sehr häufige therapeutische Grundaufgabe darin, den Betroffenen Zugang zu ihrer Bauchatmung zu vermitteln.

Atmen Sie flach?

Viele Menschen atmen flach, vor allem unter Stress oder bei Ängsten. Eine flache Brustatmung schränkt die Sauerstoffzufuhr ein, kann den Schlaf stören und zu Schulter- und Nackenverspannungen führen. Auch das Zwerchfell als zentraler Atemmuskel verliert bei flacher Brustatmung seine Beweglichkeit und verursacht dann möglicherweise Verdauungsprobleme wie Blähgefühle unmittelbar nach dem Essen oder anhaltendes Aufstossen.

Lernen Sie die Bauchatmung!

Bei der Bauchatmung ist das Zwerchfell aktiv. Dabei atmet man tiefer und aktiviert das parasympathische Nervensystem. Es reguliert die Emotionen und stimmt gelassen. Die Entspannung wirkt lindernd auf vorhandene Schmerzen. Auch der Verdauung kommt die Bauchatmung zugute: Jeder Atemzug massiert die inneren Organe, besonders den Magen und den Darm. Zudem fördert die Bauchatmung durch eine bessere Sauerstoffversorgung des Gehirns die kognitiven Leistungen: Man ist geistig klarer und kann sich besser konzentrieren. Die therapeutische Sprachgestaltung rückt den sprechend-atmenden Menschen ins Zentrum und stärkt seine Selbstwirksamkeit, unter anderem durch eine tiefe Bauchatmung.

Praktische Hinweise

Die therapeutische Sprachgestaltung hilft bei Erkrankungen der Atemwege, des Stoffwechsels und des Herz-Kreislaufsystems, bei Migräne, Erschöpfung, Krebs, MS, Parkinson und vielen weiteren Leiden. Die Klinik Arlesheim schöpft aus langer Erfahrung in der therapeutischen Sprachgestaltung. Diese zählt zur Gruppe der Künstlerischen Therapien, die auch im Ita Wegman Ambulatorium in Basel angeboten werden. Künstlerische Therapien werden über eine entsprechende Zusatzversicherung vergütet. Trotzdem empfehlen wir, bei der Krankenkasse vorgängig eine Kostengutsprache einzuholen.

Klinik Arlesheim
... weil Gesundheit mehr bedeutet.

Klinik Arlesheim AG
Pfeffingerweg 1, 4144 Arlesheim
klinik-arlesheim.ch

Therapiesekretariat
T 061 705 72 70
therapiesekretariat@klinik-arlesheim.ch

GEMEINSAM MEHR CHANCEN Tumorzentrum

MIT IMMUNZELLEN TUMORE BEKÄMPFEN

Tumorpatienten, die nicht mehr auf Standardtherapien ansprechen, können dank klinischen Studien neue Hoffnung schöpfen. Bei einer jungen Patientin mit Hautkrebs hat zum Beispiel die TIL-Therapie geholfen.

Zelluläre Immuntherapien gehören zur Erfolgsgeschichte des Universitätsspitals Basel. So konnten in den letzten Jahren zum Beispiel neuartige Zelltherapien im Kampf gegen Krebs entwickelt werden. Erfolgversprechend ist zum Beispiel die Therapie mit Tumor-infiltrierenden Lymphozyten (TIL), wie der Leitende Arzt Prof. Dr. Heinz Läubli am Beispiel einer 36-jährigen Patientin erklärt. Die Frau war an schwarzem Hautkrebs (Melanom) erkrankt und hatte Ableger im ganzen Körper. Nachdem sie mit allen möglichen Therapien behandelt wurde, bot ihr das Unispital im Rahmen einer klinischen Studie eine TIL-Therapie an. Dank solchen Studien (siehe Kasten) erhalten Patientinnen und Patienten, für die es kaum mehr weitere klassische Therapieoptionen gibt, Zugang zu neuen Therapien.

Das TIL-Programm mit Ursprüngen in den USA wird am Universitätsspital seit 2020 im Rahmen von klinischen Studien angeboten. Heinz Läubli erklärt, wie das funktioniert: «In und um Tumoren schlummern Abwehrzellen, sogenannte Tumor-infiltrierende Lymphozyten (TIL). Diese Zellen werden aus dem Tumorgewebe gewonnen und im Labor mit Hinzunahme von Wachstumsstoffen aktiviert und vermehrt. Damit ‹erwachen› diese Abwehrzellen und können Krebszellen angreifen», erklärt Heinz Läubli.

«Bei einer 36-jährigen Patientin war nach der TIL-Therapie der Krebs weg.»

Für die TIL-Therapie wurde der Patientin in einer kleinen Operation Tumorgewebe entnommen. Die darin vorhandenen Tumor-infiltrierenden Lymphozyten wurden im eigenen Labor des Universitätsspitals isoliert, aktiviert und vermehrt. Aus wenigen tausend entstehen im Reinraum des Universitätsspitals Basel zwischen 50 und 100 Milliarden Zellen, die den Patienten dann über eine Infusion verabreicht werden.

Einige Tage vor der TIL-Infusion hat die Patientin eine Chemotherapie erhalten. Mit der Wirkung der Chemotherapie wird Platz geschaffen für die neuen Zellen, und das körpereigene Abwehrsystem wird vorübergehend zurückgebunden. Wie Heinz Läubli betont, ist die TIL-Therapie hochkomplex und erfordert eine ausgezeichnete Koordination zwischen dem Labor und der Klinik, aber auch zwischen verschiedenen Fachdisziplinen am Universitätsspital (Onkologie, Hämatologie, Chirurgie, Pathologie).

Die gesamte Therapie dauert rund zwei Monate, von denen die Patientin insgesamt zwei bis drei Wochen im Spital verbringt. «Im Fall der 36-jährigen Patientin hat die TIL-Therapie exzellent angesprochen», erklärt der Oberarzt Dr. David König, der gemeinsam mit Heinz Läubli und Céline Jenni die klinische Forschung der Onkologie am Universitätsspital Basel leitet. Die TIL-Therapie kommt vor allem bei Patient*innen mit Hautkrebs in Frage, kann im Prinzip aber gegen viele Arten von soliden Tumoren wirksam sein. Aufgrund der Therapieintensität müssen Patienten für das Verfahren eine gute körperliche Verfassung aufweisen.

Bisherige Erfahrungen zeigen, dass beim Melanom bei rund 30 Prozent der Patient*innen der Tumor auf die TIL-Therapie anspricht, wie Heinz Läubli ausführt. «Wir gehen davon aus, dass gewisse Patienten geheilt werden können, weil die mit der TIL-Therapie verabreichten Immunzellen für eine lebenslange Überwachung sorgen.»

Die TIL-Therapie hat grosses Potenzial, die Wirksamkeit von Immuntherapien, die bereits in der Onkologie eingesetzt werden, zu erhöhen. Aus diesem Grund entwickelt das Universitätsspital derzeit zukünftige Therapieoptionen auf der Basis dieser Technologie. «Als erstes Zentrum der Schweiz bieten wir die TIL-Therapie im Rahmen einer Studie neu auch für Patienten mit Lungenkrebs an», erklärt Dr. König.

National und international einzigartig

Diese Behandlungen sind national und international einzigartig und beispielhaft für das Universitätsspital. So ist es nicht verwunderlich, dass es viele entsprechende Anfragen aus der Schweiz und dem Ausland gibt. Selbstverständlich tauschen sich die Spezialisten des Universitätsspitals weltweit mit ihren Kolleginnen und Kollegen über die Studienresultate aus – stets im Bestreben, im Kampf gegen Krebs neue, vielversprechende Methoden zu entwickeln.

Im Kampf gegen Krebs gibt es vielversprechende Signale. Wie David König ausführt, war vor rund zehn Jahren ein Tumor, der bereits gestreut hatte, praktisch nicht heilbar. «Dank vielen Studien, bei denen neue Therapien und Produkte getestet wurden, hat sich das radikal geändert. Mit Immuntherapien erreichen wir inzwischen bei vielen Patient*innen eine langandauernde und zum Teil definitive Krankheitskontrolle.»



Foto: zVg

Produktionsarbeiten in der GMP Core Facility des Departements Biomedizin: Das Universitätsspital vermehrt im eigenen Labor die Krebszellen – aus mehreren tausend entstehen bis zu 100 Milliarden Zellen.

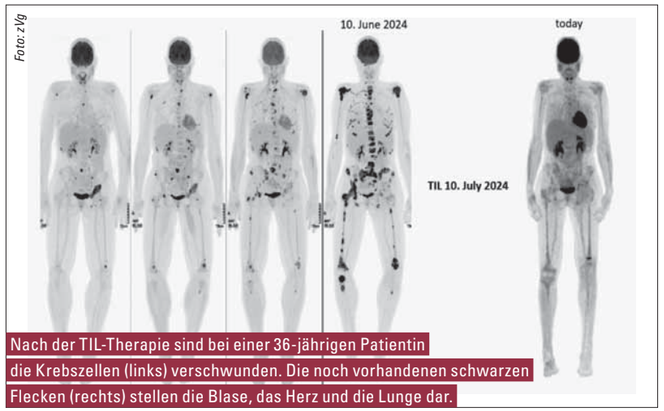


Foto: zVg

Nach der TIL-Therapie sind bei einer 36-jährigen Patientin die Krebszellen (links) verschwunden. Die noch vorhandenen schwarzen Flecken (rechts) stellen die Blase, das Herz und die Lunge dar.



Foto: Mimma Muscio

Prof. Heinz Läubli (M.) und Dr. David König leiten die klinische Forschung am Universitätsspital Basel. Links im Bild Birte Riebesehl, klinische Koordinatorin.

Studien für Therapien von morgen

Das Universitätsspital Basel (USB) führt aktuell mehr als 70 klinische Studien in der Onkologie durch, wovon jeweils durchschnittlich 30 aktiv rekrutierende sind. Das Portfolio umfasst Studien für sämtliche soliden Tumore sowie Lymphome. Das Team unter der Leitung von Prof. Heinz Läubli, Dr. David König und Céline Jenni umfasst 12 Mitarbeitende und ist Bestandteil der Onkologie. Die Studien ermöglichen den Patientinnen und Patienten den Zugang zu neuen therapeutischen Ansätzen.

Neues universitäres Zentrum

Am USB wurde ab Januar 2025 das Universitäre Zentrum für Zelltherapien und Immunmodulation (UZTI) gegründet, mit dem Ziel, durch nationale und internationale Partnerschaften ein hochinnovatives therapeutisches Portfolio im Bereich der Advanced Therapy Medicinal Products (ATMPs) anzubieten. Dazu gehören TIL-Therapien, Virus-spezifische T Zellen (VST)-Therapie für refraktäre Viruserkrankungen und künftig auch eigene CAR-T-Zellen.

Universitätsspital Basel

Tumorzentrum Universitätsspital Basel
Petersgraben 4, 4031 Basel
unispital-basel.ch/tumorzentrum

INDUSTRIENACHT REGIO BASEL

Am 9. Mai findet von 17–24 Uhr zum dritten Mal die Industrienacht Regio Basel statt. Unternehmen aus diversen Branchen geben eine Nacht lang Einblick in ihre Tätigkeit und Arbeitskultur. Ob auf Rundgängen faszinierende Produktionsstätten und Forschungszentren erkunden, persönlich mit Mitarbeitern und Expertinnen ins Gespräch kommen oder das eigene handwerkliche Geschick in Workshops erproben – das vielfältige Programmangebot sorgt garantiert für Unterhaltung!


Foto: Samuel Bramley

Die Experten von Selmoni zeigen, wie neue Technologien in der Gebäudetechnik den Alltag erleichtern.

Welche Pflanzenstoffe wirken da in der Tagescreme, wie entsteht ein Zahnimplantat und wo werden Züge gewartet? Antworten auf diese Fragen erhalten Sie an der Industrienacht. Basel zeichnet sich durch eine vielseitige Unternehmenslandschaft aus, in der kreative Startups, traditionsreiche KMU und internationale Marktführer gemeinsam wirtschaftliche Impulse setzen. An der Industrienacht öffnen 48 Unternehmen eine Nacht lang ihre Tore – von Basel über den Dreispitz bis nach Reinach.

48 Unternehmen, 160+ Abenteuer

Egal in welcher Lebensphase man sich befindet, an der Industrienacht werden alle fündig: Lehrstellensuchende, Quereinsteigerinnen und Unternehmungslustige von jung bis alt. Der breite Branchenmix reicht von der Logistik über die Life Sciences, die Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie bis hin zum traditionellen Gewerbe, wie der Brauerei, Bäckerei oder Besenbinderei. Neben geführten Rundgängen durch eindrückliche Produktionshallen, Forschungslabors und Rechenzentren umfasst das Programm der 48 Unternehmen spielerische Workshops, aufschlussreiche Vorträge und die Möglichkeit, sich ganz ungezwungen mit Mitarbeitenden und Fachkräften auszutauschen.

Infrastruktur im Alltag

Wer sich für essentielle Betreiber des Service Public interessiert, plant einen Besuch der SBB Serviceanlage, der Serverzentrale von Swisscom oder des IWB-Werkhofs. Die Logistikexperten Ultra-Brag und Felix Transport präsentieren ihre Lagerhallen und Fahrzeuge für den Verkehr auf Schienen, Wasser oder Strasse. QuantumBasel und Axians sorgen für hohe Rechenleistung und eine sichere Cloud. Endress+Hauser zeigt, wie hochpräzise Messtechnik dafür sorgt, dass der Hustensaft seine Wirkung behält. Bei Honegger, PCT und Richterich erfahren Sie, wie Facility Management geht und Robotik in der Reinigung zum Einsatz kommt – beim IT-Unternehmen Actemium können Sie gleich selbst einen Roboter programmieren. Gebäude müssen nicht nur unterhalten, sondern auch versorgt werden: unter anderem mit Rohrleitungen von Agreta und der Elektrotechnik von ETAVIS und Selmoni. Wie Gebäude überhaupt erst entstehen, das wird bei Blaser Architekten und bei Vanillaplan mit ihrer KI-gestützten Bau-Software verständlich. Die Spielplätze aller Kinderträume designt KuKuk, das Riesenrad bringt derweil Alfred Imhof in Schwung. Wie das kunstvolle Bühnenbild beim Theater Basel entsteht, das zeigt ein Blick hinter die Kulissen seiner kreativen Werkstätten. Im Studio von Radio X gibt's Live-Radio vom Feinsten und bei Oslo Studios Einblicke in die Film- und Tonproduktion.

Forschung und Gesundheit

Basel ist ein Life Sciences Hub. Roche bietet exklusive Einblicke in die Entwicklung neuer Medikamente und personalisierter Therapien. Auch die Medizintechnik ist vertreten: Medartis öffnet ihr Anatomielabor und zeigt, wie Knochenbrüche mit Implantaten fixiert werden, während Straumann seine digitalen Lösungen in der Zahnmedizin präsentiert. Neu dabei ist das Unternehmen Weleda, das in Arlesheim Naturkosmetik und Arzneimittel herstellt. Innovative Technologien im Umgang mit Demenz zeigt das Pflegezentrum dandelion.


Foto: Endress+Hauser

Erfahren Sie bei Endress+Hauser, wo hochpräzise Messtechniken für Sicherheit und Qualität sorgen.


Foto: Sara Barth

Bei IWB erfahren Sie, wie Energie, Wasser und Internet unter unseren Füssen zirkulieren.

Workshops, Vorträge, Austausch.

Ressourcen heute und morgen

Die Kreislaufwirtschaft gewinnt an Bedeutung, und an der Industrienacht lassen sich funktionierende Konzepte erleben. Klein, aber wirkungsvoll sind die Wasserspartechnologien von Neoperl. Tonnenweise Haushaltsabfälle recycelt Lottner und demonstriert, wie sie wiederverwertet werden. Im Upcycling-Atelier von OFFCUT erfahren Sie, wie aus Produktionsüberschüssen Neues entsteht. Der nachwachsende Rohstoff Holz kommt bei Knörndel in der Gebäudesanierung zum Einsatz. Pyronet stellt eine innovative Pyrolyse-Heizung vor, die CO_2 speichert und gleichzeitig für fruchtbare Böden sorgt. Auf dem Franck Areal, bei uptown-Basel und Alti Papieri erleben Sie nachhaltige Arealentwicklungen, die neue Arbeitsräume schaffen. Bei Weizenkorn können Sie die beliebten Kerzen giessen und mehr über die integrative Arbeit der Stiftung erfahren. Junge Menschen mit technischem Flair fördert derweil JETZ mit ihren Kursen im Programmieren und Löten.

Regionale Delikatessen

Das Familienunternehmen Sutter Begg öffnet seine eindrückliche Backstube, während die Bäckerei KULT am Voltaplatz Workshops zu Sauerteigbrot anbietet. Volta Bräu und Birtel demonstrieren in ihren Brauereien die Braukunst und ihre verschiedenen Sorten. Von der Traube bis zur Flasche – vinigma zeigt in seiner Urban Winery den Prozess der Weinherstellung. Ein weiteres Highlight ist Ricola: Der weltbekannte Hersteller von Kräuterbonbons führt am Messeplatz vor, wie Bonbons aus Schweizer Bergkräutern entstehen – inklusive Degustation und Einblick in Karrieremöglichkeiten.
Das und vieles mehr gibt es am 9. Mai an der Industrienacht zu erleben!

Industrienacht Regio Basel
09.05.2025

Verein Industrienacht Basel
frage@industrienacht.com
industrienacht.com

Tipps und Tricks

1 Ticket für die ganze Nacht

Das Industrienacht-Ticket kostet 10 CHF und ermöglicht das Erleben von Arbeitswelten voller Innovation, Know-how und Geschichte. Tickets sind im Vorfeld erhältlich auf Eventfrog, an vielen Vorverkaufsstellen und in allen Sutter Begg-Filialen der Region. Am Tag der Industrienacht stehen ab 12 Uhr acht Abendkassen bereit. Auf industrienacht.com finden Sie alle wichtigen Informationen zu Ticket, Mobilität und Programm.

Kostenlos unterwegs mit Shuttle-Bus und ÖV

Für den Transport ist gesorgt. Im Industrienacht-Ticket inklusive sind ab 16 Uhr die Nutzung des öffentlichen Verkehrsnetzes im ganzen TNW-Gebiet und ab 18 Uhr die Shuttle-Busse, die Sie direkt von Firma zu Firma bringen.

Persönliche Entdeckungstour planen

Ein handliches Programmheft begleitet mit den wichtigsten Informationen rund um Ticket, Mobilität und Arbeitswelten durch den Abend. Es ist erhältlich bei den Kulturbox-Stellen, allen teilnehmenden Firmen, an den Vorverkaufsstellen und Abendkassen. Die über 160 Programmpunkte sind online einsehbar unter industrienacht.com/programm. Mit den Filterfunktionen können Sie das Programm individuell nach Format, Sprache und persönlichen Interessen sortieren – so wird die eigene Entdeckungstour schon im Vorfeld bis ins Detail geplant.

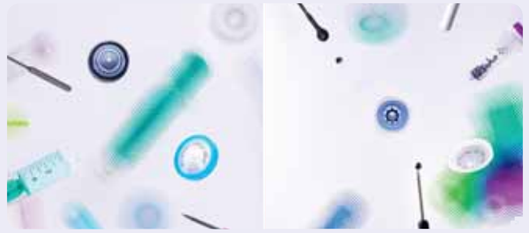
win 5 × 2 Tickets zu gewinnen

Regio aktuell verlost für die Industrienacht Regio Basel 5×2 Tickets. Mitmachen unter regioaktuell.com/wettbewerb. Teilnahmeschluss ist der 21. April 2025. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden im Anschluss benachrichtigt. Viel Glück



Foto: zVg

Industrienacht Regio Basel
09.05.2025, 17–24 Uhr



www.industrienacht.com









Foto: zVg

LETZTE CHANCE FÜR ÖL- UND GASHEIZUNGEN

Ab dem 1. Januar 2026 ist der 1:1-Ersatz von Öl- und Gasheizungen in Baselland verboten. Wer weiterhin darauf angewiesen ist, sollte jetzt aktiv werden! Die Tarag AG unterstützt Sie mit einer fundierten Beratung und den passenden Lösungen.

Warum ein 1:1-Ersatz für Sie sinnvoll sein kann

Nicht immer ist ein kompletter Systemwechsel auf erneuerbare Energien möglich oder wirtschaftlich sinnvoll. Gerade bei Altbauten mit schlechter Dämmung oder begrenztem Platz kann eine Öl- oder Gasheizung weiterhin die beste Lösung sein.

Moderne Brennwertkessel nutzen Abgaswärme und reduzieren den Brennstoffverbrauch um bis zu 30 %, was Heizkosten senkt und Emissionen verringert. Zudem entfallen teure bauliche Anpassungen, die beim Wechsel auf andere Systeme nötig wären.

Tarag AG: Ihre Partnerin für eine fundierte Entscheidung

Jede Immobilie hat andere Voraussetzungen – die Tarag AG unterstützt Sie mit individueller Beratung. Unsere Experten analysieren Ihre Heizlösung, berücksichtigen bauliche und wirtschaftliche Aspekte und finden die optimale Option – sei es ein effizienter 1:1-Ersatz oder eine Alternative.

Nutzen Sie unsere Expertise – wir sind bereit, wenn Sie es sind!

Vereinbaren Sie einen Termin:
T 061 711 33 55, tarag.ch

Von der ersten Beratung bis zur finalen Umsetzung stehen wir Ihnen zur Seite, um eine nachhaltige und wirtschaftlich sinnvolle Entscheidung zu treffen.

Welche Heizsysteme stehen zur Wahl?

Neben modernen Öl- und Gasheizungen gibt es folgende Alternativen:

- Wärmepumpen: Umweltfreundlich, effizient, ideal für gut gedämmte Gebäude.
- Photovoltaik: Umweltfreundlich und wirtschaftlich heizen.
- Pelletheizungen: Nachhaltig, CO_2-neutral und langfristig kosteneffizient.
- Fernwärme: Wartungsarm, sofern ein Anschluss vorhanden ist.
- Hybridlösungen: Kombinationen fossiler und erneuerbarer Energien.

Jetzt beraten lassen – bevor die Zeit abläuft!

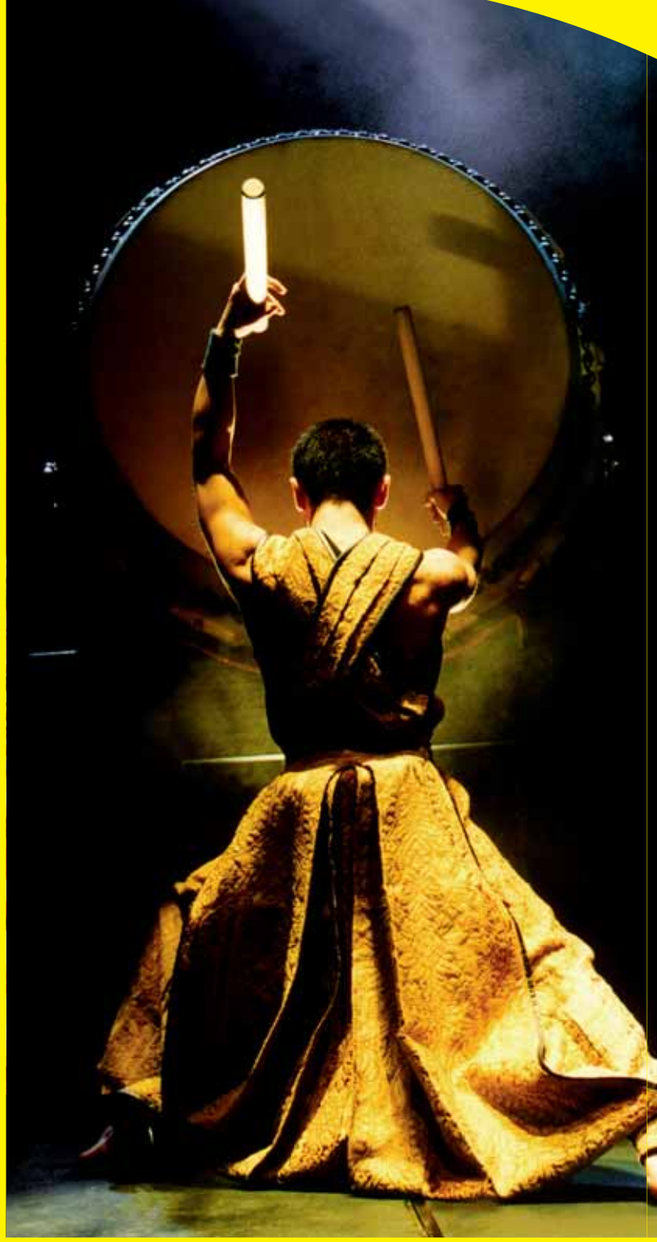
Ab 2026 ist der 1:1-Ersatz von Öl- und Gasheizungen in Baselland verboten. Wer weiterhin darauf angewiesen ist, sollte jetzt handeln. Die Tarag AG unterstützt Sie mit kompetenter Beratung und massgeschneiderten Lösungen.

TARAG
Heizung • Photovoltaik • Sanitär • Tank

Tarag AG
Sonnenweg 14, 4153 Reinach
T 061 711 33 55
info@tarag.ch, tarag.ch

Die wichtigsten Veranstaltungen der Region Nordwestschweiz im Überblick.





JAPANS HERZ SCHLAG

Archaische Rhythmuskultur, verpackt in eine popkulturelle Bühnenshow der Gegenwart: Die japanische Trommeltruppe Yamato zeigt im Musical Theater Basel ein packendes Schlagwerkspektakel.



Sie tragen coole Frisuren und verwaschene Blue Jeans. Um ihre nackten Oberkörper flattern offen getragene Kimonos. Unter lautem Geschrei und mit weit aufgerissenen Augen bearbeiten die Yamato-Jungs mit ausladenden Gesten und physischem Höchsteinsatz ihre Instrumente. Trommelnde Samurais im Manga-Pin-up-Style? Könnte man ja sagen, denn Yamato holen das Publikum auch über westlich weichgespülte und durchaus erotisch aufgeladene Japanklischees ab, um sie in die fernöstliche Tradition des Taiko-Trommelns zu entführen.

Im Zentrum der Yamato-Show steht ein Schlaginstrument, dessen Ursprung weit in die japanische Geschichte zurückreicht. Die Taiko-Trommeln fanden Eingang in den Shintoismus und Buddhismus, wo sie Tempelzeremonien begleiteten. Grossformatig wurden sie auch als Signalgeber auf den vorneuzeitlichen Schlachtfeldern eingesetzt. In der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg entwickelte sich das Taiko-Trommeln zur modernen Bühnenkunst. In dieser Tradition steht auch Yamato.



Musikalische Meditation

Im Vergleich zur europäischen Kultur fällt auf, dass Yamato das Trommeln als ganzheitliches Erlebnis inszeniert. Liegt der Fokus hiesiger Schlagwerkkunst auf technischer Virtuosität und strikter Form, präsentiert sich die Taiko-Kunst als körperliche Extremerfahrung und Meditation. Die Musiker – und Musikerinnen – sind nicht nur Trommler, sondern auch Tänzer und Schauspieler, die über den reinen Rhythmus hinaus eine narrative Kraft entfalten.

Genau das kommt auch in ihrer neuen Show «Hito no Chikara – Die Macht der menschlichen Stärke» zur Geltung. Im Rahmen einer Welttournee macht das Taiko-Ensemble vom 29. April bis am 4. Mai 2025 Halt im Musical Theater Basel. Mehr als 40 Trommeln und weitere japanische Instrumente kommen zum Einsatz: von der 500 Kilogramm schweren Odaiko bis hin zur dreisaitigen gitarrenähnlichen Shamisen oder der zarten Chappa-Zimbel. In Kombination mit farbenprächtigen Kostümen und stimmungsvollen Bühneneffekten entfaltet sich so ein Fest für alle Sinne. Allein durch den Gleichklang auf der Bühne und durch das intensive Zusammenspiel mit dem Publikum entsteht ein kollektiver Energieschub, der Zuschauende und Künstler gleichermassen stärkt und beseelt.

Thomas Kramer





win

3×2 Tickets zu gewinnen

Regio aktuell verlost für die Basler Premiere der Yamato-Show vom 29. April 2025, 19.30 Uhr 3×2 Tickets. Mitmachen unter regioaktuell.com/wettbewerbe. Teilnahmeschluss ist der Sonntag, 20. April 2025. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden im Anschluss benachrichtigt. Viel Glück!



Foto: zVg/LAD.Studio

Natascha Polké

DEEP HOUSE MIT TIEFGANG

19.4.2025 | 23 Uhr | Viertel Klub, Basel

Sphärische Synthesizer-Flächen, warme Basslines und hypnotische, emotionale Melodien: Daraus baut sich Natascha Polké ihre Klangwelten, die sie mit ihren sanften Vocals oder natürlichen Tontexturen anreichert. Dieser fast schon cineastische Stil macht die Tracks der aufstrebenden DJane und Sound-Produzentin mit einem Master of Arts in Musik besonders einnehmend. Kein Wunder, ist die Zürcherin immer wieder gern gesehener Gast intimer Clubnächte, da ihr traumwandlerischer Melodic Techno und Deep House immer tanzbar bleibt.

tok



ROCK POP JAZZ

17.4.2025 | 20 Uhr
Sudhaus, Basel
ENGIN

Neue Songs und Eigeninterpretationen türkischer Klassiker zwischen Indie und Anadolu-Rock.
sudhaus.ch

17.4.2025 | 20.30 Uhr
Kuppel, Basel
LINDA ELYS

Linda Elys überzeugt mit herzergreifenden Balladen und mitreissenden Uptempo-Stücken. **kuppel-basel.ch**

17.4.2025 | 21 Uhr
Atlantis, Basel
JUSTINA LEE BROWN

In der Schweiz lebende Nigerianerin vermischt Blues mit Gospel, Soul, R'n'B und erdigen Rockriffs.
atlantis-basel.ch

17.4.2025 | 21 Uhr
Parterre One Music, Basel
STUDENT'S FINEST

Erst Drinks und Spiele, danach folgen die Party-Vibes. **parterre-one.ch**

17.4.2025 | 23 Uhr
Nordstern, Basel
XENIA

Hart pulsierende Techno-Sounds voll ungezähmter Energie.
nordstern.com

17.4.2025 | 23 Uhr
Viertel Klub, Basel
AWEN

Afro-Haus meldet sich im Mai mit einem besonderen Live-Leckerbissen zurück. **dasviertel.ch**

18.4.2025 | 19.30 Uhr
Z7, Pratteln
MAGMA OCEAN, GURD, REQUIEM

Schweizer Metal-Trio sorgt für einen höllisch heissen Karfreitag. **z-7.ch**

18.4.2025 | 21 Uhr
Atlantis, Basel
MMONKS

Elfköpfige Band bringt die besten Melodien aus der Musicalwelt auf die Bühne. **atlantis-basel.ch**

18.4.2025 | 23 Uhr
Heimat, Basel
DISKOTEKA

Russische Pop-Hits von damals und heute. Dawai, dawai!
heimatbasel.com

18.4.2025 | 23 Uhr
Kuppel, Basel
ZEITGEIST

Die Party-Reihe mit den schönsten Perlen aus Pop, Dance und Indie der Gegenwart. **kuppel-basel.ch**

18.4.2025 | 23 Uhr
Nest, Basel
PFUND 500

Nach Russland, Deutschland, England, Kosovo, und Kroatien dreht der DJ eine Runde in Basel.
kuppel-basel.ch

18.4.2025 | 23 Uhr
Nordstern, Basel
MALL GRAB

Zehn Jahre lang hat Jordon Alexander eine klangliche Signatur geschaffen, die nicht zu überhören ist. **nordstern.com**

18.4.2025 | 23 Uhr
Viertel Klub, Basel
BUNT

Das Stuttgarter Supertalent Levi Wijk bringt seine «Electronic Folk Music» auf den Floor. **dasviertel.ch**

19.4.2025 | 21 Uhr
Atlantis, Basel
JIM BOWS & THE FLYCATCHERS

Eine grosse Portion Americana, Roots and Folk mit einem Abstecher in den Blues. **atlantis-basel.ch**

19.4.2025 | 21 Uhr
Parterre One Music, Basel
PLANET 90S

Party zwischen Techno und Grunge, Boygroups und Girlpower.
parterre-one.ch

19.4.2025 | 22 Uhr
Borderline, Basel
NEUROFUNK

Drum 'n' Bass auf zwei Floors mit Ed Rush, Enei, Magnetude, Ambassadors, Dubface u.a.
borderlineclub.ch

19.4.2025 | 23 Uhr
Nordstern, Basel
DOMA

Vibrierende Vibes werden den Club eine Nacht lang in Beschlag nehmen.
nordstern.com

19.4.2025 | 23 Uhr
Viertel Klub, Basel
NATASCHA POLKÉ *Tipp*

Hypnotisierende Stimme über verträumter Techno-Indie-Soundkulisse. **dasviertel.ch**

20.4.2025 | 23 Uhr
Nordstern, Basel
SVEN VÄTH

Seit 40 Jahren surft die Club-Legende auf der Techno-Welle.
nordstern.com

24.4.2025 | 20 Uhr
Viertel Klub, Basel
SPÄTI RAVE

Erst Mario-Kart, Töggelikasten, Ping-Pong. Dann geht's ab zum Rave bis in die Morgenstunden.
dasviertel.ch

24.4.2025 | 21 Uhr
Atlantis, Basel
KAI STRAUSS & THE ELECTRIC BLUES ALL-STARS

Internationale bestückte Band gehört zu den grossen Namen in der europäischen Blues-Szene.
atlantis-basel.ch

24.4.2025 | 21 Uhr
Parterre One Music, Basel
STUDENT'S FINEST

Erst Drinks und Spiele, danach folgen die Party-Vibes.
parterre-one.ch

25.4.2025 | 20 Uhr
Kaserne, Basel
BABY VOLCANO

Die schweizerisch-guatemaltekische Künstlerin Lorena Stadelmann ist ein wahres Bühnenmonster.
kaserne-basel.ch

25.4.2025 | 21 Uhr
Atlantis, Basel
SHENANYGANS

Indie-Rock aus Solothurn mit irischen Frontmännern auf den Spuren von The Kinks und Velvet Underground. **atlantis-basel.ch**

25.4.2025 | 21 Uhr
Parterre One Music, Basel
LOCAL HEROES

House-Hotspot, am Mischpult stehen regionale DJs. **parterre-one.ch**

25.4.2025 | 21 Uhr
Sudhaus, Basel
FIESTA INFERNAL

Cumbia- und Reggaeton-Beats, Party-Vibes und Tanzlaune. Live-Act: La Kulebra Band. **sudhaus.ch**

25.4.2025 | 23 Uhr
Nest, Basel
PAU

Dynamisch, kraftvoll und mitreissend: Hardgroove-Technofee verzaubert die Tanzfläche.
kuppel-basel.ch

25.4.2025 | 23 Uhr
Nordstern, Basel
6EJOU

Jenseits des industriellen Schrotts öffnet sich ein nuancierter Dub-Raum, ein Zeugnis der Klangbeherrschung. **nordstern.com**

26.4.2025 | 19.15 Uhr
Volkshaus, Basel
JAZZ FESTIVAL BASEL: DOPPELKONZERT

Arbenz vs. Arbenz & Atom String Quartet, danach «Touch» mit Lionel Loueké, Wolfgang Muthspiel und Linda May Han Oh.
offbeat-concert.ch

26.4.2025 | 21 Uhr
Atlantis, Basel
TANZNACHT 40

Anbändeln an der Bar. Ein unbeschwerter Abend für alle ab 40.
atlantis-basel.ch

26.4.2025 | 23 Uhr
Kaschemme, Basel
BASS ARCADE

Drum 'n' Bass-Vibes, ausgeliefert von FD, Basselline Crew, Selestia, Unisonus und Movemental.
kaschemme.ch

26.4.2025 | 23 Uhr
Nordstern, Basel
NILS HOFFMANN

Aus der Inspiration von Kalkbrenner und Trentemøller hat der Berliner einen ganz eigenen Sound geschmiedet. **nordstern.com**

27.4.2025 | 18 Uhr
Z7, Pratteln
FROZEN CROWN

Full-Power-Metal-Ladung aus Mailand, unterstützt von Fellowship und Lutharo. **z-7.ch**

27.4.2025 | 18.15 Uhr
Stadtcasino, Basel
JAZZ FESTIVAL BASEL: DOPPELKONZERT

Auf die «Eastwood Symphonic» mit dem Kyle Eastwood Quintet folgt das Anouar Brahem Quartet feat. Dave Holland. **offbeat-concert.ch**

28.4.2025 | 20.15 Uhr
Stadtcasino, Basel
JAZZ FESTIVAL BASEL: «FADO GALA NIGHT»

Sängerin Carminho verleiht dieser portugiesischen Form des Liedes Kraft, Leidenschaft und Tiefe.
offbeat-concert.ch

29.4.2025 | 20.15 Uhr
Stadtcasino, Basel
JAZZ FESTIVAL BASEL: «MARE NOSTRUM»

Das Trio des Trompeters Paolo Fresu, des Akkordeonisten Richard Galliano und des Pianisten Jan Lundgren feiert Jubiläum. **offbeat-concert.ch**

30.4.2025 | 20 Uhr
Kuppel, Basel
FARRÉ

Abseits des Dröhnens wünschen sich Gitarre und Piano gute Nacht.
kuppel-basel.ch

30.4.2025 | 20 Uhr
Z7, Pratteln
MICHAEL SCHENKER GROUP

Der Ausnahmegitarrist präsentiert als neuen Frontmann den schwedischen Alleskönner Erik Grönwall (Ex-H.E.A.T./Skid Row). **z-7.ch**

30.4.2025 | 20.15 Uhr
Stadtcasino, Basel
JAZZ FESTIVAL BASEL: «INTERNATIONAL JAZZ DAY 2025»

Inspirierende Zusammenarbeit zwischen Till Brönner, dem Dieter Ilg Trio und dem Zürcher Kammerorchester. **offbeat-concert.ch**

30.4.2025 | 20.30 Uhr
Bird's Eye, Basel
JIM SNIDERO QUARTET

Energischer, kontemporärer Jazz aus dem Big Apple. **birdseye.ch**

30.4.2025 | 21 Uhr
Kaserne, Basel
NAND

Songs im Retrowave-Kleid treffen Nerv der Zeit. **kaserne-basel.ch**

30.4.2025 | 21 Uhr
Sudhaus, Basel
FORMEL DISCO: ABBA SPECIAL

Die grössten Disco-Hits, begleitet von einem grossen ABBA-Special.
sudhaus.ch

1.5.2025 | 19.15 Uhr
Stadtcasino, Basel
JAZZ FESTIVAL BASEL: «SWEDISH DREAMS»

Das Emil Brandqvist Trio trifft auf das Tingvall Trio. **offbeat-concert.ch**

1.5.2025 | 21 Uhr
Atlantis, Basel
INDIGO WAVES

Indie-Rockband aus Utah mischt Dream Pop und 80er-Jahre-inspirierte New Wave. **atlantis-basel.ch**



Foto: zVg

Flavian Graber

KÜCHENKLÄNGE

3.5.2025 | 20 Uhr | Kulturhotel Guggenheim, Liestal

Mit We Invented Paris hat Flavian Graber die europäischen Bühnen bespielt. Mit den aus der Corona-Not geborenen Wanderkonzerten hat der Singer-Songwriter eine neue Form des Kultur-Spaziergangs entwickelt. Innovativ auch diese Idee: Songs in privaten Küchen vorstellen, Fremde und Freunde einladen, mehr als ein Konzert bieten. Dieses Konzept wurde auf Band gebannt, jetzt ist Plattentaufe. Begleitet von Simon Spiess am Saxofon sowie Konstantin König am Schlagzeug und am Synthbass erzeugt Graber ein anschmiegsames Klanggewand und malerische, den Raum durchflutende Bilder.

tok



Foto: zVg

Ich möchte ein Clown sein

POESIE UND PROVOKATION

8. und 10.5.2025 | 20 Uhr | Fauteuil, Basel

Hanns Dieter Hüsch (1925–2005) war in der deutschsprachigen Kabarett- und Kleinkunstszene eine aussergewöhnliche wie prägende Stimme: singulär und vielseitig, poetisch, musikalisch, philosophisch, witzig und nachdenklich zugleich. Kabarett-Kollege Franz Hohler, Hüschs ehemalige Berner Lebenspartnerin Silvia Jost, Schauspieler Andreas Berger und Musiker Erich Strebel widmen dem wortgewaltigen Weltverbesserer zum 100. Geburtstag eine berührende Hommage. Das Quartett spielt Hüschs Lieder, rezitiert Texte und letzte Gedichte, zitiert aus seiner Autobiografie.

red



Fotos & Compositing: Silvio Panosetti

Almi alias HD Läppli (links) bringt sein Umfeld zum Verzweifeln.

Mensch Läppli

IM DIGITALEN CHAOS

2.5.2025 u.w. I 20 Uhr I Küchlin Theater Basel

Läppli ist zurück! Alfred Rassers Kultfigur, die Generationen zum Lachen brachte, entdeckt die moderne Welt mit all ihren absurden Seiten.

Schon 1976 äusserte Alfred Rasser gegenüber seinen Kindern den Wunsch, eine neue Komödie zu skizzieren. In dieser sollte es vor allem um den Menschen Theophil Läppli gehen. Nach Rassers Tod ein Jahr später versandete die Idee. Seine Tochter Sabina nahm nun den Wunsch des Vaters wieder auf und schrieb ein Theaterstück.

Nun ist das Werk mit viel Herzblut vollendet. In gewohnt tollpatschiger Manier stolpert der bekannteste Schweizer Soldat durch die Tücken der Technik, hinterfragt mit Witz den digitalen Wahnsinn und entlarvt skurrile Alltagsphänomene.

Als besonderer Clou kehrt Läppli an den Ort zurück, wo die Premiere damals stattfand: ins legendäre Kino Küchlin. Es war im Jahr 1945, als dort das Theaterstück «HD-Soldat Läppli» aus der Feder von Alfred Rasser erstmals aufgeführt wurde.

Verkörpert wird Läppli von Patrick Allmandinger, kurz Almi. Mit im Ensemble sind auch Maik van Epple, Rosanna Heckendorn, Thomas Hardegger, Katharina Lienhard, Denise Wey, Katherine Ramseier und Erwin Beetschen. Nach den Aufführungen in Basel wird das Stück duch verschiedene Schweizer Städte touren.

red

wir

1×2 Tickets zu gewinnen

Regio aktuell verlost für «Mensch Läppli» 1×2 Tickets, gültig für die Vorstellung vom Samstag, 3. Mai 2025, 20 Uhr im Küchlin Theater Basel. Mitmachen unter regioaktuell.com/wettbewerbe. Teilnahmeschluss ist der Ostermontag, 21. April 2025. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden im Anschluss benachrichtigt. Viel Glück!

1.5.2025 | 21 Uhr
Parterre One Music, Basel
STUDENT'S FINEST

Erst Drinks und Spiele, danach folgen die Party-Vibes. **parterre-one.ch**

2.5.2025 | 19.30 Uhr
Gare du Nord, Basel
JAZZ FESTIVAL BASEL: «50 YEARS HAT HUT RECORDS»

Simon Lucaciu im Trio trifft auf Marco von Orelli mit Lotus Crash. **offbeat-concert.ch**

2.5.2025 | 20 Uhr
Gannet, Basel
CARLO KARACHO

Zwischen Synthpop, Post-Punk und der Neuen Deutschen Welle der 80er-Jahre. **gannet.lv**

2.5.2025 | 20 Uhr
Sudhaus, Basel
PROJECT AGORA

Eintauchen in die Sphären von Indie- und Dream-Pop. **sudhaus.ch**

2.5.2025 | 21 Uhr
Atlantis, Basel
LIVE / WIRE

AC/DC Tribute-Band auf den Spuren der australischen Höllenrocker. **atlantis-basel.ch**

2.5.2025 | 21 Uhr
Borderline, Basel
THE LAST TIME REVERSE

Bevor der Club die Türen für immer schliesst, nochmals mit den Residents in die Trance-Wolke abtauchen. **borderlineclub.ch**

2.5.2025 | 21 Uhr
Parterre One Music, Basel
FORMEL 80

1980er-Jahre-Soundtrack nochmals im High-Energy-Modus aufgelegt. **parterre-one.ch**

2.5.2025 | 23 Uhr
Viertel Klub, Basel
TROPICAL VIBEZ

Eine Nacht voller Rhythmus, Leidenschaft und tropischen Beats. **dasviertel.ch**

3.5.2025 | 17 Uhr
Viertel Klub, Basel
THIS AND THAT – DAYDANCE

Von Tech bis Afro House mit Multitask, Yannis Moser, Karim Regragui und Stefan Raul. Eintritt limitiert. **dasviertel.ch**

3.5.2025 | 20 Uhr
Kulturhotel Guggenheim, Liestal
FLAVIAN GRABER
Tipp

Bergsee-Folk mit Ausblick: Plattentaufe mit dem Feinkost-Singer-Songwriter. **guggenheimliestal.ch**

3.5.2025 | 23 Uhr
Heimat, Basel
BACK 4 MORE

Queer-Schnitt mit DJK! Für alle Queers und alle. **heimatbasel.com**

5.5.2025 | 19.30 Uhr
Gare du Nord, Basel
JAZZ FESTIVAL BASEL: «SPANISH FEVER»

Iberischer Abend mit dem Matthieu Saglio Quartet, gefolgt vom Marco Mezquida Trio. **offbeat-concert.ch**

6.5.2025 | 18.30 und 20.30 Uhr
Martinskirche, Basel
JAZZ FESTIVAL BASEL: «ANIMA»

Fritz Hauser zusammen mit Johannes Fischer, Szilárd Buti, Domenico Melchiorre und Leonie Klein. **offbeat-concert.ch**

7.5.2025 | 20 Uhr
Z7, Pratteln
WEATHER SYSTEMS

Die ehemaligen Anathema-Musiker Danny Cavanagh und Daniel Cardoso sind mit ihrem neuen Prog-Rock-Projekt Weather Systems am Start. **z-7.ch**

7.5.2025 | 19.30 Uhr
Elefantehuus, Liestal
JAZZFESTIVAL BASEL: BEST OF SWITZERLAND

Spielfreude, Interaktion und Energie mit Heiri Känzig & Michael Zisman sowie dem Helveticus Trio. **guggenheimliestal.ch**

8.5.2025 | 20 Uhr
Sudhaus, Basel
LEO MIDDEA

Der brasilianische Künstler entführt das Publikum in seine bezaubernde Welt der Gitarre. **sudhaus.ch**

8.5.2025 | 20.15 Uhr
Elefantehuus, Liestal
JAZZFESTIVAL BASEL: KINGA GLYK & BAND

Hochbegabte Powerfrau katapultiert den Jazz in eine neue Umlaufbahn. **guggenheimliestal.ch**

8.5.2025 | 21 Uhr
Parterre One Music, Basel
STUDENT'S FINEST

Erst Drinks und Spiele, danach folgen die Party-Vibes. **parterre-one.ch**

9.5.2025 | 20 Uhr
Elefantehuus, Liestal
PHIL DANKNER

Humorvolle Reise durch die verrückten Seiten des Lebens eines Musikers, wo Backstage-Chaos und Bühnenmagie aufeinandertreffen. **guggenheimliestal.ch**

KLASSIK

14.4.2025 u.w. | 19.30 Uhr
Theater Basel, Grosse Bühne
TURANDOT – OPER

Oper in drei Akten von Giacomo Puccini als Psychogramm einer jungen Frau zwischen Traumabewältigung und Selbsterkenntnis. **theater-basel.ch**

15.4.2025 | 19.30 Uhr
Stadtkirche Liestal
BASELBIETER KONZERTE – AMERICAN BEAUTY

Werke von Gershwin, Piazzolla und Songs aus dem American Songbook und vom Broadway mit Vanessa Maria Looss und Axel Herrig. **blkonzerte.ch**

15.4.2025 | 19.30 Uhr
Stadtcasino Basel, Hans Huber-Saal
EDUARD GHEORGHITA UND REMUS HENNING

Klavierkonzert zu vier Händen mit Werken von Bach, Scarlatti, Mozart und Mendelssohn Bartholdy. **stadtcasino-basel.ch**

15.4.2025 u.w. | 19.30 Uhr
Theater Basel, Grosse Bühne
DIDO AND AENEAS – OPER

Oper in drei Akten von Henry Purcell, Text von Nahum Tate. Mit der Mezzosopranistin Marie-Claude Chappuis und dem Barockorchester La Cetra. **theater-basel.ch**

16.4.2025 | 19.30 Uhr
Martinskirche, Basel
KAMMERORCHESTER BASEL – STABAT MATER

«Stabat Mater» und «Salve Regina» gehören zum Schönsten, was Joseph Haydn geschrieben hat. Leitung: René Jacobs. **kammerorchesterbasel.ch**

18.4.2025 | 17 Uhr
Stadtcasino Basel, Musiksaal
BASLER GESANGVEREIN – KARFREITAGSKONZERT

Felix Mendelssohn Bartholdys «Paulus» ist ein grossartiges musikalisches Gemälde mit gewaltigen Chören und Chorälen voller Emotionen. **sinfonieorchesterbasel.ch**

18.4.2025 | 18.30 Uhr
Stadtkirche Liestal
KAMMERCHOR LIESTAL – KARFREITAGSKONZERT

Werke für Chor, Waldhorn & Orgel. Martin Roos: Waldhorn, Miriam Paschetta: Harfe, Theresia Gisin-Berlinger: Leitung. **kammerchor-liestal.ch**

30.4.2025 | 19.30 Uhr
Don Bosco, Basel
KONZERT JUGENDBAROCKORCHESTER

Bach und Mendelssohn Bartholdy, eine der schönsten musikalischen Verbindungen. Vilde Frang, Violine. **kammerorchesterbasel.ch**

3.5.2025 | 19 Uhr
Goetheanum, Dornach
ORGELKONZERT MIT BABETTE MONDRY

Werke von Jehan Alain, Johann Sebastian Bach, Louis Vierne, Melanie Bonis, Joonas Kokkonen, Aivars Kalej. **goetheanum-buehne.ch**

3.5.2025 | 19.30 Uhr
Stadtcasino Basel, Hans Huber-Saal
ENSEMBLE HISTOIREFUTURE – MUSICA TRANSALPINA

Werke von Giovanni Girolamo Kapsperger, Giovanni Antonio Pandolfi Mealli, Johann Heinrich Schmelzer u.a. **famb.ch**

3.5.2025 | 19.30 Uhr
Stadtcasino Basel, KAMMERORCHESTER I TEMPI – BEETHOVEN – UPDATE NR. 7

Beethovens Violinkonzert und die 7. Sinfonie – Dmitry Smirnov: Violine, Gevorg Gharabekyan: Dirigent. **itempi.com**

3.5.2025 | 19.30 Uhr
Kulturkirche Paulus, Basel
ORGELREIHE ODEM – TAG DER CHORMUSIK 2025 MIT FOKUS ORGEL

Der Tag widmet sich der Verbindung von Orgelmusik und Chorgesang mit weltlichen und sakralen Werken. **kulturkirche-paulus.ch**

3.5.2025 | 19.30 Uhr
Katharinenkirche Laufen
NEUES ORCHESTER BASEL – PEER GYNT

Brahms: Doppelkonzert in a-moll, Grieg: Peer Gynt, Schauspielmusik. David Castro-Balbi: Violine, Alexandre Castro-Balbi: Violoncello. **neuesorchesterbasel.ch**

7. und 8.5.2025 | 19.30 Uhr
Stadtcasino Basel, Musiksaal
SINFONIEORCHESTER BASEL – LOBGESANG

Werke von Oliver Knussen, Igor Strawinsky und Felix Mendelssohn Bartholdy. Mit dabei: La Cetra Vokalensemble. **sinfonieorchesterbasel.ch**

9.5.2025 | 19.30 Uhr
Stadtcasino Basel, Musiksaal
COLLEGIUM MUSICUM BASEL – TAUSENDUNDEINE NACHT

Shéhérazade inspirierte Ravel und Rimsky-Korsakov zu märchenhaften Kompositionen. **collegiummusicumbasel.ch**

11.5.2025 | 16 Uhr
Stadtcasino Basel, Musiksaal
AMG SUNDAY CONCERTS – SCHWEIZER JUGEND-SINFONIE-ORCHESTER

Werke von Mozart, Rossini und Mendelssohn Bartholdy. Valeria Curti: Fagott, Johannes Schlaefli: Leitung. **konzerte-basel.ch**

11.5.2025 | 17 Uhr
Bruderholzquartier, Basel
LIEDER UND ROSEN – MUTTERTAGSKONZERT IM ROSENGARTEN

Die Sängerin Camilla Steuernagel und die Akkordeonistin Stefanie Mirwald gestalten ein stimmungsvolles Programm mit Musik aus fünf Jahrhunderten. **gartenkonzerte.ch**

THEATER

14.4.2025 u.w. | 20 Uhr
Theater Basel, Kleine Bühne
MANN IST MANN

Parabel über die Verwandlung des bürgerlichen Individuums in eine menschliche Kampfmaschine von Bertolt Brecht. **theater-basel.ch**

15.4.2025 | 19.30 Uhr
Kulturhuus Häbse, Basel
KHALID BOUNOUAR – KHALIDIFYL

Humorvolle Geschichten und pointierte Witze in einer intimen, charmanten One-Man-Show. **haebse.ch**

19.4.2025 u.w. | 14.30 Uhr
Theater Arlecchino, Basel
ROTKÄPPLI – ODER: FASCHT E KRIMI

Ein Stück mit originellen Melodien, eingängigen Harmonien und schlagkräftigen Texten. **theater-arlecchino.ch**



21.4.2025 u.w. | 19.30 Uhr
Schauspielhaus Basel
WAS WIR IM FEUER VERLOREN

Nach einer Geschichte von Mariana Enriquez inszeniert Regisseurin Manuela Infante ein Stück über die brennende Welt. **theater-basel.ch**

22.4.2025 u.w. | 19.30 Uhr
Theater Basel, Grosse Bühne
GO WITH YOUR HEART – BALLETT

Dynamisches, zeitgenössisches Werk in den Zwischenräumen von Kunst, Choreographie und künstlerischer Aktion. **theater-basel.ch**

24.4.2025 u.w. | 20.15 Uhr
Baseldytschi Bihni, Basel
WIE WÄR S MIT TEE?

Eine bittersüsse Komödie von Enrico Maurer um den Lebemann Ruedi Amann. **baseldytschibihni.ch**

25.4.2025 | 19.30 Uhr
Kulturhuus Häbse, Basel
MAXI GSTETTENBAUER – STABIL

Gstettenbauer ist der sympathische Familienvater, der sowohl an der Welt als auch an den eigenen Ansprüchen verzweifelt. **haebse.ch**

25. und 26.4.2025 | 20 Uhr
Basler Marionettentheater
NOTRE DAME – EINE WAHRE GESCHICHTE

Ein Traumspiel nach Victor Hugos «Der Glöckner von Notre Dame» mit dem Theater con Cuore. **bmtheater.ch**

26.4.2025 | 20 Uhr
Scala, Basel
OROPAX – ORDENTLICH CHAOS

Die Bühne wird zur doppelhälftigen Oase des Lachens – bewässert mit Lachtränen aus allen Reihen. **fauteuil.ch**

27.4.2025 u.w. | 11 Uhr
Fauteuil, Basel
PIPPI LANGSTRUMPF

Die Fauteuil-Märchenbühne spielt erneut den bezaubernden Kinderbuch-Klassiker von Astrid Lindgren. **fauteuil.ch**

27.4.2025 | 11 und 15 Uhr
Basler Marionettentheater
THEATER CON CUORE – TIGERWIL

Nach dem Kinderbuch «Herr Tiger wird wild» von Peter Brown. **bmtheater.ch**

27.4.2025 u.w. | 18.30 Uhr
Schauspielhaus Basel
ES WÄR SO SCHADE WENN DU DAS VERPASST

Absurd-komisch-philosophisches Stück über die Angst, etwas zu verpassen. **theater-basel.ch**

29.4.2025 u.w. | 9.30 Uhr
Roxy, Birsfelden
REBECCA WEINGARTNER – GUGUS!

Eintauchen in eine Welt voller Non-Sense, Akrobatik, Tanz, Lautmalerei, Musik und Krach für alle ab 8 Jahren. **theater-roxy.ch**

30.4.2025 u.w. | 20 Uhr
Theater Basel, Kleine Bühne
EMPULSION

Lucien Haug dramatisiert die Schauergeschichte der Literaturnobelpreisträgerin Olga Tokarczuk. **theater-basel.ch**

30.4.2025 u.w. | 20 Uhr
Vorstadttheater Basel
VONDER MÜHLL/THUWIS/BIEDERMANN – DIE LETZTE SHOW

Das Stück schaut aus verschiedenen Perspektiven aufs Leben. Es geht um die Lust am Loslassen und die Kraft des Neubeginns. Ab 10 J. **vorstadttheaterbasel.ch**

30.4.2025 u.w. | 20 Uhr
Fauteuil, Basel
FAUTEUIL-KOMÖDIE – S PERFÄGGTE GHEIMNIS

Wiederaufnahme der Fauteuil-Erfolgskomödie nach dem Erfolgsstück von Paolo Genovese. **fauteuil.ch**

1.5.2025 u.w. | 17 Uhr
Basler Marionettentheater
DIE DREIGROSCHENOPER

Für einmal singen Tischfiguren mit ausgeprägten Gesichtszügen Kurt Weills berühmte Melodien. **bmtheater.ch**

2.5.2025 u.w. | 19.30 Uhr
Theater Basel, Grosse Bühne
DIE DREIGROSCHENOPER

Das epische Theater von Bertolt Brecht und Musik von Kurt Weill verlangt Humor und Phantasie. **theater-basel.ch**

2.5.2025 u.w. | 20 Uhr
Tabourettli, Basel
PATTI BASLER & PHILIPPE KUHN – L¨CKE

Strommangellage, Fachkräftemangel, Bildungsdefizite, Steuerschlupflöcher: L¨cken! Überall gibt es L¨cken. **fauteuil.ch**

2.–9.5.2025
Theater Küchlin, Basel
MENSCH LÄPPLI *Tipp*

Patrick Allmandinger spielt den Läppli im Stück von Sabina Rasser. **programm.saal1.ch**

3.5.2025 | 19.30 Uhr
Kulturhuus Häbse, Basel
PETER PFÄNDLER – EIFACH LUSCHTIG

Mit unbändiger Energie feuert der «Humorkönig» Pointe auf Pointe ab und glänzt als Stand-up-Comedian und Parodist. **haebse.ch**

3.5.2025 u.w. | 19.30 Uhr
Schauspielhaus Basel
1984 – BALLETT

Für das Ballett Basel adaptieren Alia Luque, Christoph Rufer und Ellen Hofmann als Trio ACE George Orwells Klassiker. **theater-basel.ch**

3.5.2025 u.w. | 20 Uhr
Fauteuil, Basel
CHRISTOPH SIEBER – WEITERMACHEN!

Sieber setzt dem allgemeinen Untergangsgeraune seine Vision entgegen: den Weltaufgang. **fauteuil.ch**

3.5.2025 | 20 Uhr
Theater Basel, Kleine Bühne
WER BREMST, BLEIBT

Silvan Rechsteiner, ehemaliger Zugbegleiter, hat das Stück über Weichen und Wirren eines Zugbegleiters geschrieben. **theater-basel.ch**

3.5.2025 u.w. | 19.30 Uhr
Neues Theater, Dornach
MIT EINEM FUSS DRAUSSEN

Absurd-komisches und zugleich tieftrauriges Schauspiel mit Jonas Gygax und Natalina Muggli nach dem gleichnamigen Roman von Anaïs Meier. **neuestheater.ch**

4.5.2025 | 14.30 Uhr
Theater Arlecchino, Basel
WILDI BLAATERE

Ein musikalisches Kraftpaket, das mit neuen Liedern und Geschichten im Gepäck beste Familienunterhaltung bietet. **theater-arlecchino.ch**

4.5.2025 u.w. | 16 Uhr
Palazzo, Liestal
FIGURENTHEATER VAGABU – ALLOTRIA, ALLOTRIA!

Ein Mäusedrama über Freundschaft, Eifersucht und Hilfsbereitschaft. **palazzo.ch**

6.5.2025 | 19.30 Uhr
Musical Theater, Basel
HELGE SCHNEIDER 2025 – EIN MANN UND SEINE MUSIK

Die musikalisch-bucklige Brit-Spinne und seine Giganten der Hoffnung (Giants of Hope!) auf dem Weg durch das blühende Land. **actnews.ch**

6.5.2025 u.w. | 19.30 Uhr
Kulturhuus Häbse, Basel
DANI & ENSEMBLE – Z'MIAMI ISCH ES HEISS!

Erfrischend abenteuerliche Reise in die 80er, die noch heute starke Emotionen in uns wecken. **haebse.ch**

7.5.2025 u.w. | 20 Uhr
Tabourettli, Basel
RENATO KAISER – NEU

Er hat ein neues Kind in diese Welt gesetzt – sein Baby ist eine reine Kopfgeburt. **fauteuil.ch**

8.5.2025 u.w. | 9.30 und 20 Uhr
Roxy, Birsfelden
DAS IST DIE MORAL DER GESCHICHTE, LIEBLING

Das Netzwerk wildi Blaatere Zürich mit einem skandalösen Theaterstück für junges Publikum. **theater-roxy.ch**

8.5.2025 u.w. | 20 Uhr
Fauteuil, Basel
ICH MÖCHT EIN CLOWN SEIN *Tipp*

Ein Abend zum 100. Geburtstag von Hanns Dieter Hüsch mit Franz Hohler, Silvia Jost, Andreas Berger und Erich Strebel. **fauteuil.ch**

9.5.2025 u.w. | 20 Uhr
Tabourettli, Basel
PEDRO LENZ & SIMON HO – ZÄRTLECHI ZUNGE

Eine poetisch-musikalische Reise zwischen leiser Trauer und befreiender Heiterkeit. **fauteuil.ch**

9.5.2025 | 16 und 19 Uhr
23.5.2025 | 19 Uhr
Treffpunkt: Inzlinger Zoll, Riehen
EX/EX THEATER – FAST TÄGLICH KAMEN FLÜCHTLINGE

Der Theaterspaziergang lässt die Geschichte Riehens im Zweiten Weltkrieg aufleben, als wenn es gestern gewesen wäre. Und zeigt, wie zeitlos das Thema ist. **exex.ch**

10.5.2025 | 20 Uhr
Neues Theater, Dornach
VALSECCHI & NATER – ROSENHOCHZEIT

Die Wortkünstler und Musiker Diego Valsecchi erzählen von Highlights und Katastrophen, die sie in ihrer Bühnenbeziehung durchlebten. **neuestheater.ch**

10. und 11.5.2025 | 15 Uhr
Basler Marionettentheater
MIRJAM MIRIAM – VIECHER

Eine bildhafte Reise mit sprechenden Viechern, viel Musik und extravaganten Kostümen. **bmtheater.ch**

11.5.2025 | 19.30 Uhr
Schauspielhaus Basel
DIE KRUME BROT

Lukas Bärfuss adaptiert seinen Roman über den Teufelskreis der Armut für die Basler Compagnie. **theater-basel.ch**

AUSSTELLUNGEN

29.3.2025–30.8.2026
Museum Baselland, Liestal
FIX IT! – VOM GLÜCK DES REPARIERENS

Ausstellung und Reparaturschule mit Raum zum Tüfteln, Kleben, Verkabeln, Schrauben und Nähen. Nachmittags stehen Profis mit Tipps zur Seite. **museum.bl.ch**

16.4.–3.5.2025
SGBK KUNST RAUM, Basel
SANDRA AUTENGRUBER | ROSI FISCHER

Doppelausstellung unter dem Motto Fragments, Lines & Rhymes. **www.sgbk.ch**

Bis 27.4.2025
Kulturstiftung Basel H. Geiger, Spitalstrasse 18, Basel
SANDRA KNECHT – HOME IS A FOREIGN PLACE

Sandra Knecht erforscht in ihrer künstlerischen Praxis seit bald zehn Jahren den Heimatbegriff. **kbhg.ch**

Bis 27.4.2025
Naturhistorisches Museum Basel
WILDLIFE PHOTOGRAPHER OF THE YEAR

In der Jubiläumsausstellung zur 60. Durchführung werden die 100 weltbesten Naturfotografien gezeigt. **nmbs.ch**

Bis 27.4.2025
Kunsthalle Basel
MARIE MATUSZ – RESERVOIR

Matusz erforscht komplexe Beziehungen zwischen Materialität, Erinnerung und Narration. **kunsthallebasel.ch**

Bis 4.5.2025
Fondation Beyeler, Riehen
DER SCHLÜSSEL DER TRÄUME

Surrealistische Meisterwerke der Sammlung Hersaint **fondationbeyeler.ch**



Unser Team in Aesch

Die genossenschaftliche Verankerung machts möglich.

Wenn es bei uns gut läuft, profitieren auch die Kundinnen und Kunden.

Generalagentur Aesch
Stephan Hohl

Hauptstrasse 70
4147 Aesch
T 061 756 56 56
aesch@mobiliar.ch

mobiliar.ch

die Mobiliar

159651

10.–24.5.2025 | täglich 13–19 Uhr
Kultur Reverenz, Basel
ERE DÄSTER – NEW ORLEANS JAZZ-IMPRESSIONEN IN GRAFIK UND DRAHT

Ere Dästers Bilder entführen uns nach New Orleans und damit auch gleich in die dortige Jazz-Szene. **kulturreverenz.ch**

10.5.–29.6.2025
Palazzo, Liestal
LIVIA RITA

Livia Rita und die «Avantgardeners» kreieren eine aussergewöhnliche, postapokalyptische und immersive Welt. **palazzo.ch**

Bis 11.5.2025
Museum Tinguely, Basel
FRESH WINDOW. KUNST & SCHAUFENSTER

Schaufensterdekoration und Bildende Kunst sind seit Jahrzehnten eng miteinander verwoben. **tinguely.ch**

Bis 25.5.2025
Fondation Beyeler, Riehen
NORDLICHTER

Rund 70 Landschaftsgemälde aus Skandinavien und Kanada aus den späten 1880er- bis 1930er-Jahren. **fondationbeyeler.ch**

Bis 25.5.2025
Kunsthalle Basel
VALENTIN NOUJAÏM – PANTHEON

Noujaïms Werk reflektiert die Komplexität von Machtverhältnissen. **kunsthallebasel.ch**

Bis 22.6.2025
Cartoonmuseum Basel
THOMAS OTT – FROM SCRATCH

Retrospektive des 2017 als erster Comiczeichner mit dem Schweizer Grand Prix Design ausgezeichneten Künstlers. **cartoonmuseum.ch**

Bis 17.8.2025
DISTL, Liestal
HELENE BOSSERT – HEIMATDICHTUNG UND HEXENJAGD

Die Mundartautorin galt nach einer Studienreise in die UDSSR als Landesverräterin. **distl.ch**

Bis 17.8.2025
Kunsthaus Baselland, Dreispitz
WHISPERS FROM TIDES AND FORESTS

Eine Ausstellung der leisen Töne und zugleich feingliedrigen Geschichten. **kunsthausbaselland.ch**

Bis 26.10.2025
Spielzeug Welten Museum, Basel
BAUKLÖTZE – SPIELEND WELTEN ERFINDEN

Spielerisch fördern Bauklötze Fantasie und Feinmotorik, räumliches Denken und Problemlösung, aber auch Geduld. **spielzeug-welten-museum-basel.ch**

DIVERSES

16.4.2025 |14.30 und 17 Uhr
Gare du Nord, Basel
ROSA SAN MARTÍN VALDOR

Eine Viola, eine Trompete, eine Harfe und eine Gitarre tanzen miteinander in einem Konzert für Kinder ab 4 Jahren. **garedunord.ch**

23. und 24.4.2025 | 20 Uhr
Reithalle, Kaserne Basel
BRANDY BUTLER – MITOSIS – AN LSD OPERA

Eine hingebungsvolle Oper über das Leben, die Vergänglichkeit und LSD-unterstützte Medizin. **kaserne-basel.ch**

25.–27.4.2025
Barfüsserplatz, Basel
EMMI CAFFÈ LATTE BEACHTOUR *Tipp*

Während dreier Tage sind auf dem Barfi Sport, Sommerfeeling und urbane Festivalstimmung angesagt. **beachvolleytour.ch**

27.4.2025 | 17 Uhr
Tabourettli, Basel
IDA-LIN HÜBSCHER & JONATHAN STICH – FARBENSPIEL

Konzertabend mit Eigenkompositionen in Mundart, Hochdeutsch, Französisch und Italienisch. **fauteuil.ch**

27.4.2025 | 20.15 Uhr
Stadtcasino Basel, Musiksaal
ANOUAR BRAHEM ALLSTAR QUARTET

Anouar Brahem setzt die uralte Tradition der arabischen Musik fort. **stadtcasino-basel.ch**

29.4.–4.5.2025
Musical Theater Basel
YAMATO – THE DRUMMERS OF JAPAN

Die Taiko-Virtuosen zelebrieren das Zusammenspiel von Emotionen, Kreativität und Kraft. **musical.ch**

30.4., 2. und 3.5.2025 | 20 Uhr
Silo 2, Tanzhaus, Basel
HONEYMOON

Sebastian Zubers erste Soloarbeit dreht sich um die menschliche Resilienz. **tanzhaus.ch**

30.4.–11.5.2025
Trafohalle, Bottmingen
LITERATUR IN DER TRAFOHALLE

43 Autoren werden ihre Werke vorstellen, lesen und aufführen. **trafohalle.ch**

4.5.2025 |19.45 Uhr
Gare du Nord, Basel
MARTINA BERTHER × SADIO CISSOKHO

Die senegalesische Griot-Tradition verschmilzt mit der experimentellen Klangwelt der Schweizer Bassistin Martina Berther. **garedunord.ch**

8.–9.5.2025
Museum Kleines Klingental, Basel
WINE DATE

Am Boutique Weinevent stehen klassisch hergestellte Weine aus aller Welt sowie Produkte aus der «Alternativwein-Szene» im Fokus. **winedate.ch**

8.–11.5.2025
Diverse Orte
POETRY SLAM SCHWEIZER-MEISTER:INNENSCHAFTEN

Rund um ein spannendes Rahmenprogramm werden die Sieger Kategorien «Einzel», «Team» und «U20» gekürt. **poetryslam.ch**

9.5.2025 | 17–24 Uhr
Diverse Orte
INDUSTRIENACHT REGIO BASEL

48 faszinierende Arbeitswelten sind zu entdecken. **industrienacht.com**

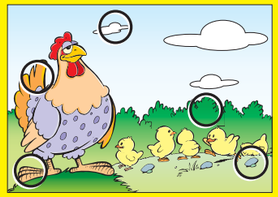
9.5.2025 | 20 Uhr
Palazzo, Liestal
LAYA TANTRA FUSION TRIO

Faszinierende Fusion von Tabla, Flöte und Akustikgitarre. **palazzo.ch**

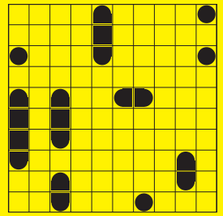
10.5.2025 | 20 Uhr
Stadtcasino Basel, Musiksaal
THE GREGORIAN VOICES – DIE NACHT DER 1000 KERZEN

Gregorianik meets Pop – vom Mittelalter bis heute. **muhsik.com**

LÖSUNGEN



6	2	9	8	1	4	5	7	3
7	5	8	3	6	2	4	9	1
1	3	4	5	9	7	6	8	2
9	6	7	1	2	3	8	5	4
3	4	2	6	5	8	9	1	7
8	1	5	7	4	9	2	3	6
4	7	3	9	8	6	1	2	5
5	9	6	2	7	1	3	4	8
2	8	1	4	3	5	7	6	9





HAUENSTEIN

Regio aktuell

IMPRESSUM
Erscheint monatlich

Herausgeberin
BirsForum Medien GmbH
Malsmattenweg 1
4144 Arlesheim
061 690 77 00
redaktion@regioaktuell.com

Auflage
100 652 Ex. (WEMF 2024)

Copyright
Alle Rechte bei BirsForum Medien GmbH
ISSN-Nummer 1424-3369

Abonnement
Preis für elf Ausgaben postalische Zustellung: CHF 90.–

Verlagsleitung
Thomas Bloch, Thomas Kramer

Redaktion
Thomas Kramer (tok), Leitung
061 690 77 03
thomas.kramer@birsforum.ch

Lucas Huber (luc)
061 690 77 06
lucas.huber@birsforum.ch

Claudia Kocher (cko)
061 690 77 55
claudia.kocher@birsforum.ch

Rolf Zenklusen (zen)
061 690 77 07
rolf.zenklusen@birsforum.ch

Mitwirkende Autor/innen und Fotograf/innen dieser Ausgabe
Cédric Bloch, Pino Covino, Simon Eglin, Patrick Frei, Tobias Gfeller, Christian Jaeggi, Matti Kopp, Mimmo Muscio, Dominik Plüss, Katharina Schäublin, Stephanie Weiss

Gestaltung und Produktion
Denise Vanne (Leitung)
grafik@birsforum.ch
Patricia Sterki, Melanie Möckli

Korrektorat: Katharina Schäublin

Medienberatung, Anzeigenverkauf
Ueli Gröbli, 061 690 77 05
ueli.groebli@birsforum.ch

Andreas Kunle, 061 690 77 08
andreas.kunle@birsforum.ch

Paul Wisler, 061 690 77 04
paul.wisler@birsforum.ch

Produktmanagement
Patricia Sterki, 061 690 77 09
patricia.sterki@birsforum.ch

Projekte
Daniela Karrer, 061 690 77 00
daniela.karrer@birsforum.ch

Tarife regioaktuell.com



Foto: zVg

Der Barfi wird am Wochenende nach Ostern zum Hotspot für alle Beachvolleyball-Fans.

Emmi Caffè Latte Beachtour

SPORTLICHES STRANDFEELING

25.–27.4.2025 | Barfüsserplatz, Basel

Ende April verwandelt sich der Barfi erneut in eine grosse Beachvolleyball-Arena. Während dreier Tage sind Sport, Sommerfeeling und urbane Festivalstimmung angesagt.

Die neue Beachvolleyball-Saison bringt frischen Wind auf und neben dem Sand. Einige der bekanntesten Athletinnen und Athleten der Schweiz starten 2025 in neuen Formationen: Tanja Hüberli, Olympia-Bronzemedaillengewinnerin von Paris, spielt neu mit Leona Kernen. Besonders viel Aufmerksamkeit zieht das neue Schwestern-Duo Anouk und Zoé Vergé-Dépré auf sich – sie stehen 2025 erstmals gemeinsam als Team im Sand. Auch bei den Männern gibt es interessante neue Paarungen: Marco Krattiger tritt neu mit Leo Dillier aus Möhlin an, Adrian Heidrich mit Jonathan Jordan aus Basel, und Florian Breer – auch er aus Basel – mit Luc Flückiger. Das einzige unveränderte Top-Team aus der Vorsaison bilden Lokalmatador Yves Haussener und Julian Friedli. Welche von diesen Teams in Basel am Start sind, wird sich kurz vor dem Turnier zeigen – die Saison verspricht in jedem Fall hochklassige Matches und viel Spannung.

Nebst hochkarätigem Beachvolley-Sport bringt die Tour auch eine grosse Portion Lifestyle und Sommerstimmung in die Stadt. Der Eintritt ist kostenlos, die Atmosphäre einmalig: Ob eingefleischter Beachvolley-Fan oder spontaner Gast – auf dem Barfi sind alle mittendrin statt nur dabei. Dazu gibt's einen Beach Market mit feinem Essen und sommerlichen Drinks. Perfekt, um zu verweilen, neue Leute zu treffen und den Event in vollen Zügen zu geniessen.

red

win

3×2 VIP-Tagespässe zu gewinnen

Medienpartner Regio aktuell verlost für die Emmi Caffè Latte Beachtour 3×2 VIP-Tagespässe, einlösbar in Basel an einem Tag der Wahl. Mitmachen unter regioaktuell.com/wettbewerbe. Teilnahmeschluss ist der Donnerstag, 17. April 2025, 12 Uhr. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden im Anschluss benachrichtigt. Viel Glück!

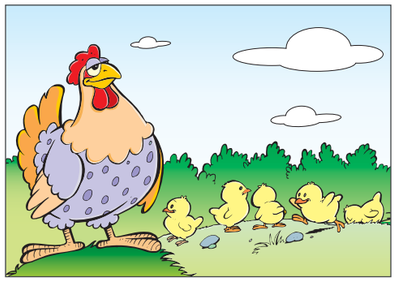


KNOBELN MIT DER GANZEN FAMILIE

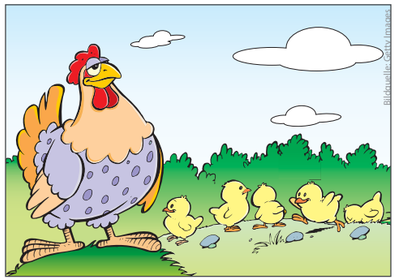
SUCHBILD

Finden Sie die 5 Unterschiede in den beiden Bildern?

Original



Fälschung



SUDOKU

Füllen Sie die leeren Felder mit den Zahlen von 1 bis 9. Dabei darf jede Zahl in jeder Zeile, jeder Spalte und in jedem der neun 3×3-Blöcke nur ein Mal vorkommen.

Mittel

				1			7	
7					2		9	
			5			6		2
	6		1	2				
		2	6		8	9		
				4	9		3	
4		3			6			
	9		2					8
	8			3				

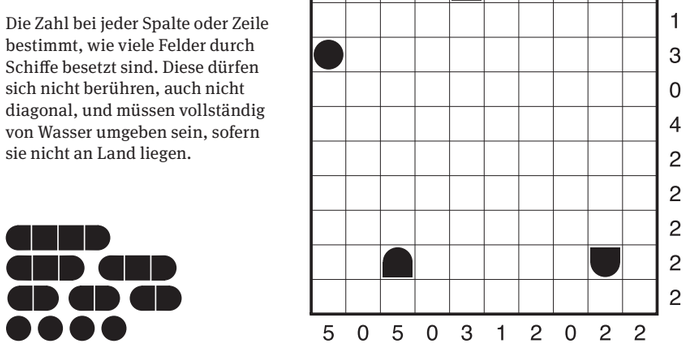
SCHWEDENRÄTSEL

Dessert aus Kastanien	einträglich, lukrativ		ungebunden, unabhängig		gebundene Ruten	Vorn. v. Komponist Berg †		Energiebahnen i. Körper (TCM)		heilig in portug. Städtenamen	Fluss durch Bad Ragaz			Rufname v. Lincoln †	Blutbahn	griech. Meerjungfrau	
											Auspuffausstoss Mz.						
Altersgeld, Pension				7		empfehlenswert		Baumaschine						törichtes Geschwätz		schaffen, arbeiten	
US-Soldat (ugs.)			eh. CH-Eiskunstläuferin		Verstand, Vernunft				9		med.: untätig		gallertartige Substanzen				
Spurenelement		Ferienort in Südtirol						skand. Trinkspruch		verzehrbares Tiereingeweide							
	4				Grossmutter		Stadt in der Toskana				5		schattiert		Identitätskarte (Kw.)		
Zwangslage		ital. Tonbez. für das A		drittgrösste Stadt Japans		6				Abk.: Tischtennis		grosse Anhäufung		2			
			8				Motivation								brasil. Rennfahrer †		Rhetorik
fertiggekocht				Talisman								Zeitungskonsument					
												byzant. Kaiserin † 803					
												Fluss bei Martigny		militär. Verbände, Heere		Einheitsmuster	
															10		
												Neffe v. Donald Duck					
												sehr junges Huhn	Nachtgreifvogel		Internetkürzel Ungarn		3
												Zch. f. Helium	1		Autokz. Mauritius		
												Verbrechen					

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

BIMARU

Die Zahl bei jeder Spalte oder Zeile bestimmt, wie viele Felder durch Schiffe besetzt sind. Diese dürfen sich nicht berühren, auch nicht diagonal, und müssen vollständig von Wasser umgeben sein, sofern sie nicht an Land liegen.



Die Lösungen finden Sie auf Seite 72

BÄDER ZUM VERLIEBEN


Bad


Platten


Wellness

BROMBACHER Design

Brombacher Design GmbH · Frenkendörferstr. 20 · 4410 Liestal · Tel 061 902 05 50 · www.brombacher.ch · info@brombacher.ch

Ihr Stil. Ihr Pool.





Schweizweit Poolträume verwirklichen...

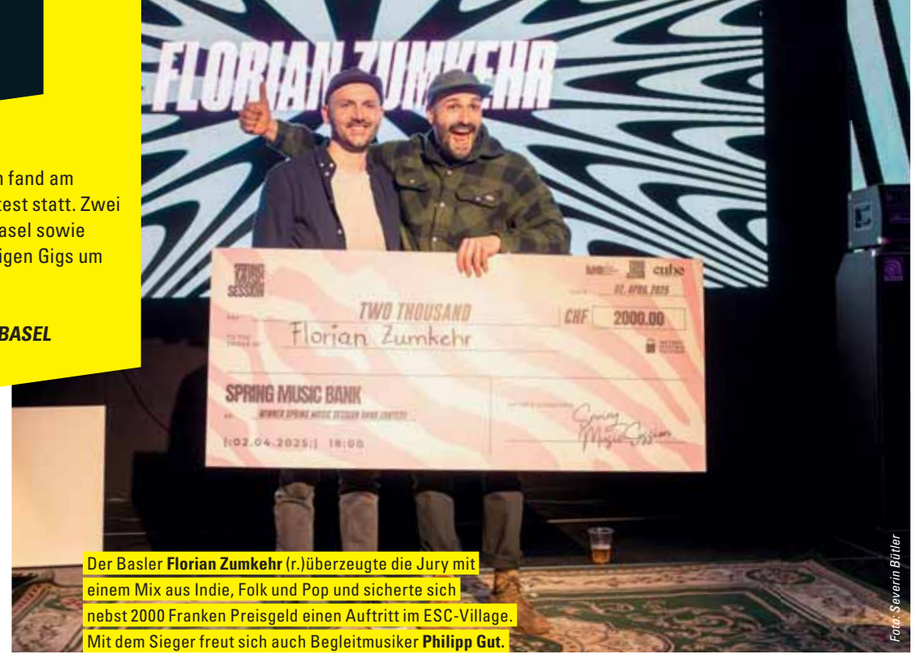
GESEHEN!

SPRING MUSIC SESSION

Zum Auftakt der ersten Spring Music Session fand am Mittwochabend erstmals auch ein Band Contest statt. Zwei Bands und ein Solokünstler aus der Region Basel sowie ein Frauenduo aus Chur warben mit 45-minütigen Gigs um die Gunst der Jury und des Publikums.

2. APRIL 2025, CUBE CONCEPT CLUB, MESSE BASEL

Texte: Thomas Kramer, Fotos: Cédric Bloch



Der Basler **Florian Zumkehr** (r.)überzeugte die Jury mit einem Mix aus Indie, Folk und Pop und sicherte sich nebst 2000 Franken Preisgeld einen Auftritt im ESC-Village. Mit dem Sieger freut sich auch Begleitmusiker **Philipp Gut.**

Foto: Severin Bütler



«Solche Plattformen sind so wichtig für die StadtBasel», sind sich **Aileen Lakatos** vom «Beobachter» (l.) und **Debi Rullo** von «Telebasel» einig.



Arbeitskolleginnen und Spring-Fans erster Stunde: **Julia Vanoni, Tabea Buser** und **Nora Lohner** mit Tochter (v. l.).



Familiensache: **Franziska Aeberhard** feuert ihren Sohn Sebastian auf der Bühne an – und auch **Dominique** drückt für seinen Bruder die Daumen.



Sorgen mit ihrem Alternative-Rock für Kollateralschaden in jedem Teich: Der Basler Vierer Fishing W/Dynamite mit **Rob, Sini, Dome** und **Maurice** (v.l.).



Viva la Grischa! **Momo** (l.) und **Chiara** sind das Synth-Pop-Duo Ladunna. Mit einem extravaganten Auftritt holten sich die Bündnerinnen den zweiten Platz und 500 Franken Preisgeld.



Normalerweise geben sie mit Schwellheim den Ton an, an diesem Abend beurteilten **Yves** (l.) und **Daniel** aus der Jury-Perspektive die Performances.



Moderierte durch den Abend: OK-Chef **Urs Pozivil** (l.), daneben Dream-Pop-Sängerin **Amoa** und Rapper **Skip,** die beide die Jury verstärkten.



Space-Funk aus Liestal: **Yannick, Sebastian, Rafael, Damian** und **Aaron** sind Blue Carpet und seit 2016 im Quintett unterwegs.



Brachten ESC-Power in die Jury rein: **Runa** (r.) sang mit Timebelle 2017 in Kiew für die Schweiz, **Stee** trommelte 2018 mit dem Geschwister-Duo Zibbz in Lissabon.



Live tönt's immer noch am besten. Der Cube Concept Club trägt zur Belebung des Messequartiers bei.

Birseck-Reisen



Eine Auswahl unserer Mehrtages-Reisen



Muttertag im Südtirol

8.5.–12.5.2025, 5 Tage
CHF 890.– im Doppelzimmer



Frühlingstage am Gardasee

18.5.–21.5.2025, 4 Tage
CHF 970.– im Doppelzimmer



Hansemetropolen Bremen und Bremerhaven

23.5.–28.5.2025, 6 Tage
CHF 1140.– im Doppelzimmer

50 Jahre **Birseck-Reisen + Transporte AG**

Talstrasse 38
4144 Arlesheim
T 061 706 94 54
info@birseck-reisen.ch
www.birseck-reisen.ch

«Lassen Sie sich vom erfahrenen Birseck-Reisen-Team beraten.»

GESEHEN!

BLICKFANG BASEL 2025

Es wurden wieder viele Blicke eingefangen: 11 900 Besucherinnen und Besucher strömten an die Blickfang Basel. Über 110 Designlabels aus der Schweiz und Europa zeigten, was es Neues aus der unabhängigen Designszene gibt.

21.–23. MÄRZ 2025, EVENTHALLE MESSE BASEL

Texte: Claudia Kocher, Fotos: Dominik Plüss



Foto: BLICKFANG



Soraya Saragoza (l.) und **Veronica Contucci** haben in ihrem Zürcher Plastic Studio aus alten Covid-Masken Hocker hergestellt und soeben einen solchen verkauft.



Die Freundinnen treffen sich öfters in der Mitte: **Heike Fix** (l.) kommt aus Freiburg i. Br., **Sabin Rüegg** reist von Bern an.



An Messen wie der Blickfang tragen **Claudia Güdel** (l.) und ihre Zürcher Geschäftsleiterin **Anna Christina Reimitz-Linder** am liebsten: Kleider von Claudia Güdel.



Sarah Preiswerk (l.) hat sich bei **Karen Gundelwein** ein Kleid gekauft und beschlossen, es gleich anzubehalten. **Thomas Preiswerk** trägt stilsicher eine Jacke von Claudia Güdel.



Die Schwestern **Marlène Zitzer** (l.) und **Uschi Benkert** geniessen es jedes Jahr, sich ein wenig umzuschauen.



Mit ihren Brillen fangen sie viele Blicke ein. Von links: **Beat Schlegel, Arpasela Imhof** und **Antje Leppin** von Ramstein-Optik lieben die Messe über alles.



CO13 steht nicht nur für Velos, sondern auch für Textiles. Von links: **Prisca Glaser** (l.) lässt ihren beiden Lernenden, den Bekleidungsgestalterinnen **Vera Bürk** und **Alex Frick**, gerne den Vortritt.



Präsentiert ihre Freizeitkollektion für stressfreie Yoga-Stunden in Arlesheim: **Sally Cox** und ihre Tochter **Amber Rose Cox.**



Ein wenig Bewegung tut gut: Mutter **Eva** und Tochter **Britta** testen die Mini-Tischtennistische aus dem Tirol.



Gabi Mächler (l.) und **Kathrin Urscheler** kommen regelmässig zum Einkaufen an die Blickfang – unter anderem, weils so schön farbig ist.



Endo hat seinen Lieblingsstand bei den Frechling Klötzen gefunden. Zum Glück liebt auch seine Mutter **Nora Haberstroh** neue Herausforderungen.

Massgefertigte Insektenschutz-Lösungen bei Mössinger AG in Oberwil





Fotos: MHZ

Insekten sind wichtig für unsere Ökosysteme, deshalb gehören sie nach draussen in die Natur.

Dafür, dass sie dort bleiben, sorgen die vielfältigen Insektenschutz-Lösungen der Marke MHZ. Fast unsichtbar schützen sie effektiv Fenster, Türen und Lichtschächte vor ungebetenen Gästen.

Bettenhaus Bella Luna

Telefon 061 692 10 10
bettenhaus-bellaluna.ch

Die Raumausstatter Oberwil BL

Die Raumausstatter in Oberwil
Mühlemattstrasse 27, 4104 Oberwil
www.dieraumausstatter.ch

Tram 10/Bus 61 + 64 (Hüslimatt), Parkplätze vor dem Haus
Mo – Fr 9 – 12 Uhr, 13 – 18 Uhr
Sa 9 – 16 Uhr

MÖSSINGER AG
PARKETT
BODENBELÄGE
VORHÄNGE

Telefon 061 681 38 38
moessinger-ag.ch

GESEHEN!

BIER BASEL

Die «Bier Basel» verwandelt die Alte Markthalle mit Workshops, Kursen und Tastings für ein Wochenende in Basels kompakteste Biermeile. Ein Dutzend (vorwiegend regionaler) Kleinbrauereien wie NordSud (Rheinfelden), Chen van Loon (Kleindöttingen) oder Chastelbach (Himmelried) zapfen ihre kreativen Ales, Stouts und Porters und begeistern ein zwar vorwiegend, überhaupt aber nicht einseitig männliches Publikum.

21./22. MÄRZ 2025, ALTE MARKTHALLE BASEL

Texte: Lucas Huber, Fotos: Cédric Bloch



Beat Aellen (M.) steckt mit seinen bier-ideen hinter der zweitägigen Craft-Bier-Messe.



Tätschmeisterinnen der mutmasslich einzigen reinen Damen-Brauerei der Region: Braumeisterin **Claudia di Feliciantonio** (l.) und **Carla Kägi** von der «Blauen Ente» in Münchenstein.



Wiederholungstäter am Bierfest in der Markthalle: **Susanne Rohrer** und **Stephan Alé.**



Noch sind **Fabian Gunzinger, Christoph Rutschi, Tobias Müller** und **Roland Blaser** (v.l.) nüchtern. Bloss: wie lange noch?



Ansgar Drost (l.) hat gerade Besuch von Neffe **David** aus Nürnberg; der Bayer ist ziemlich begeistert ob Basels Bierniveau.



Man solle einfach nur Georges schreiben, sagt **Georges,** Biergeniesser mit Leidenschaft und Mitglied der Brauerzunft beider Basel.



Im Schatten der grössten Brauerei der Schweiz braut **Richie Waldis** (r.) in Rheinfelden seine gefeierten NordSud-Biere; an der Bier Basel unterstützte ihn **Markus Odermatt.**



Eigens aus Bern angereist, um Basler Bier zu frönen (v.l.): **Tibor, Gianluca** und zweimal **Matthias.**



Ausgetüftelte Strategie: **Nena Rüedi** und **Andrea Mondini** fokussieren sich auf halbe Portionen, um mehr Sorten probieren zu können.



Beat Aellen ist nicht nur selbst Guerilla-Brauer, sondern auch Organisator von Biertouren durch Basel und der Mann hinter der Craft-Bier-Messe.



Karin Schütz (l.) und **Wendy Bucknall** sorgen dafür, dass niemand ohne Glas auf grosse Biertour muss.

Mediales Coaching Annegret Kunth



Wenn du dein Leben in Fülle und bedingungsloser Selbstliebe leben und dir der Schöpferkraft deiner Seele bewusst werden möchtest.

Themen, bei denen ich Dich begleite

- Arbeit mit dem inneren Kind
- Familienaufstellen
- Blockaden auflösung
- Schutzrituale
- Dualseelenthema
- Hochsensible Menschen
- Indigo- und Kristallkinder

Die Besonderheit meiner Beratungsgespräche

In der Position des hellsichtigen Mediums und Coaches möchte ich dich in kurzer Zeit befähigen, **deinen Weg selbstständig wieder aufzunehmen**. In den Gesprächen bringe ich **Themen** daher gezielt **auf den Punkt** und zeige dir **klare Schritte zur Veränderung** auf. Auch Perspektivwechsel, Atemübungen und die **Akzeptanz aller Gefühle** schaffen **Raum für deine Entwicklung**. Gerne unterstütze ich auch Spirituelle und Hochsensible im Wachstum.

Meine Beratung findet ausschließlich telefonisch statt. Die Terminvereinbarung erfolgt per Mail. Bitte sende mir dein Anliegen, deine Kontaktdaten und deine Wunschtermine. Ich freue mich darauf, dich im medialen Coaching zu begleiten.

Telefonische Beratung und Coaching | Termine Montag - Freitag 10 - 18 Uhr | Terminvereinbarung per Mail: **annegret991@gmail.com,** bitte unter Angabe deiner Kontaktdaten. **www.annegret-kunth.de** | Ich freue mich auf dich!

ALL DAS MAG ICH

Jeden Monat verrät uns eine Persönlichkeit aus der Region ihre Vorlieben.

ZUERST BACKWAREN, DANN SPORT



Fotos: zVg

Katharina Barmettler-Sutter
Unternehmerin

Katharina Barmettler-Sutter (53) ist eine entschlossene und innovative Unternehmerin, die Sutter Begg mit Weitblick führt. Sie verbindet Mut mit sozialer Verantwortung und fördert Diversität sowie Teamgeist. Neben ihrer Arbeit begeistert sie sich für Kunst, Reisen und Sport, die ihr neue Perspektiven und Inspiration bieten.



Backwaren

Bei den Backwaren sind das Urigs Brot, die traditionellen Osterflädli und der Cheesecake meine Favoriten.





Sport verbindet

Ich besuche gerne Sportanlässe, vor allem die Spiele des FCB und des EHC Basel. Und Sport verbindet: unsere Markenbotschafter Jérôme Kym und Marco Streller.



Weinbau

Herstellen des eigenen Weines in den Rebbergen.



Kunst

Meine Lieblingswerke sind von Kalchie, der 85-jährigen Basler Künstlerin.



Ski in den Bündner Bergen und Wasserski auf dem Vierwaldstättersee – mit Crossfit halte ich mich dafür fit.





Ski auf Schnee und Wasser

Wenn Musik Menschen verbindet

Erlebe, wie der Barfüsserplatz zur grössten Bühne Basels wird! Sing mit und werde Teil unseres einzigartigen Chors – für Gänsehaut, Gemeinschaft und ein unvergessliches Erlebnis. Ideal für Neugierige, Einsteiger und Fortgeschrittene.

SING! BASEL

Sei dabei vom 10.–17. Mai 2025
Alle Infos unter bkb.ch/sing-basel

Nationale Partnerin des
EUROVISION SONG CONTEST BASEL 2025

Basler Kantonalbank

breitband.ch



DEN ERSTEN KUSS VERPASST ?!

Keine Panik! Mit ReplayTV spulst du einfach zurück und erlebst ihn nochmal – so oft du willst.

ReplayTV ab 14.90

Für echte verpasste Küsse empfehlen wir feste Umarmungen von den Liebsten und viel Schokolade:-)

Alle Preise in CHF/Monat Stand 03.2025. Die Verfügbarkeit der Abos können auf www.breitband.ch geprüft werden.
breitband.ch - ein Service der ImproWare AG.